Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 1300

ANFANG

GESCHLOSSEN

S 7

Sammelstiftung II der Preussischen Akademie der Künste

GESCHLOSSEN

S 7

Sammelstiftung II der Preussischen
Akademie der Künste

Band 4

1939 - 1940

Preussische Akademie der Künste

Berlin, den 31. December 1940
C 2, Unter den Linden 3

Rechnungsjahr 1940
Verrechnungsstelle: Sammelstiftung II
Abteilung A Tit. 1

J. Nr. 1152

Im Verfolg unseres Schreibens vom 1. Juli 1940 - J. Nr. 614 - teilen wir Ihnen mit, dass die Rente, die Sie aus der früheren Gehl-Stiftung zu erhalten haben, von 1. Juli bis 31. December 1940

74 RM 25 Rpf

beträgt. Dieser Betrag wird Ihnen von der Kasse der Preussischen Akademie der Künste überwiesen werden, sobald die anliegende Quittung nach unterschriftlicher Vollziehung an uns zurückgelangt ist.

Der Präsident
Im Auftrage

Unterschrift

1. An Fräulein Anna Boldt, Frankfurt/Oder, Hohenzollernstr. 4
2. An Frau Marie Lanzky, Frankfort/Oder, Buschmühlenweg 3 bei Stumpf

- - - - - - -

3. Abschrift erhält die Kasse mit der Weisung an Fräulein Anna Boldt und Frau Marie Lanzky Beträge von je 74 RM 25 Rpf = zusammen

--- 148 RM 50 Rpf ---

in Worten: Hundertachtundvierzig Reichsmark 50 Rpf - - nach Eingang der Quittungen zu zahlen und in der Stiftungsrechnung für 1940 bei Sammelstiftung II Abteilung A Tit. 1 in Ausgabe nachzuweisen.

Der Präsident
Im Auftrage

die
se der Preussischen
demie der Künste
Berlin C 2

148 RM 50 Rpf

in Worten: Hundertachtundvierzig Reichsmark 50 Rpf als Rente aus der Sammelstiftung II A (Guhl-Stiftung) für das Kalenderjahr 1940 von der Kasse der Preussischen Akademie der Künste in Berlin erhalten zu haben, bescheinigt

Frankfurt/Oder, den 1941

Dass Frau Marie L a n z k y , geborene Boldt, geboren am 3. April 1856, die vorstehende Quittung eigenhändig unterschrieben hat und sich noch am Leben befindet, wird bescheinigt

Polizeiverwaltung

Frankfurt/Oder, den 1941

Polizeiverwaltung

148 RM 50 Rpf

in Worten: Hundertachtundvierzig Reichsmark 50 Rpf als Rente aus der Sammelstiftung II A (Guhl-Stiftung) für das Kalenderjahr 1940 von der Kasse der Preussischen Akademie der Künste in Berlin erhalten zu haben, bescheinigt

Frankfurt/Oder, den 1941

Dass Fräulein Anna B o l d t , geboren am 17. Dezember 1854 die vorstehende Quittung eigenhändig unterschrieben hat und sich noch am Leben befindet, wird bescheinigt.

Frankfurt/Oder, den 1941

Polizeiverwaltung

4

Rente Boldt und Lanzky
Frankfurt/O.

Akademie d. Künste Berlin
No. 1152 / 52 DEZ. 1940
Anl.

W. 11. 1. 15 - 78 -

6

5

Dresden, am 4. XII. 40.

5 DEZ 1940

Ihr geehrter Herr,

Ich danke Ihnen aufs allerherzlichste für die erneute Unterstützung meines Schaffens durch die heute eingegangene Beihilfe von 50 M. Sie haben mich damit zu immer währender Verpflichtung Ihnen gegenüber verbunden.

Mit deutschem Gruß

Paul Krause.

Vogtländischer Anzeiger ,den 25.11.1940.

Johanniskirche Plauen - Stunde der Kirchenmusik .

Eingange spielte W.Renz zwei kurze,zarte Sätze von dem Dresdner Komponisten Paul K r a u s e ,einen gebürtigen Vogtländer aus Klingenthal,der im Dezember seinen 60. Geburtstag feiert.Er hat sich als Orgelkomponist einen Namen gemacht und die beiden Stücke: " In memoriam " und " Benediction ",die W.Renz ausdrucksvoll in = terpretierte,bezeugten,wie sinnvoll und farbenreich Kr. zu schrei= ben versteht.

E.Hammerschmidt.

P a u l K R A U S E

- 6o Jahre -

Am 26.Dezember begeht der bekannte Orgelkomponist P.K. seinen .Geburtstag. Einem sächsischen Kantorengeschlecht entstammend (geb. Klingenthal i.V.) ergriff er den Lehrerberuf und trieb nebenbei sikalische Studien bei Schreck, Riemann, A.Fuchs und Führmann. Er bt, sich ganz seinem kompositorischen Schaffen widmend, in Dresden.

In dem Jugendwerken, op.5, Sonate in G-moll und op.12, Choral-tudien, ausgesprochener Vertreter einer impressionistischen Koloristik it vielfältigen Melodien und Harmonien,zeigen ihn seine späteren opera, amentlich op.31, Silhouetten und op.33, Suite 1927, als Anhänger eines tark betonten neuromantischen Orgelstils. Seine jüngsten Werke: op.45, usikaletten, bis hin zu op.6o, Suite 1938, op.64, Fünf Tonstücke und p.66, Choral-Triptychon, lassen das Bestreben Kr.,"neuromantischen nhalt in linearer Form zu bringen und damit der Orgelmusik neue Wege u weisen" (Dr.Schnorr v.Carolsfeld in der Zeitschrift f.Kirchenmusiker) rkennen.

Von hervorragenden deutschen Organisten geschätzt und gespielt, so-ohl in Orgelkonzerten dargeboten, als auch auf den verschiedensten eutsch-und ausländischen Sendern übertragen, erfreut sich Kr. eines guten Rufes weit über deutsche Grenzen hinaus.

Mögen sich noch viele Freunde und Interessenten für diese so charak-ervoll-eigenartig farbenreiche Musik finden! Dieses ist wohl der edelste unsch, den wir unserem ernsten, immer strebend jungen Orgelkomponisten .K. zur Vollendung seines 6o.Lebensjahres bringen können.

Preussische Akademie der Künste Berlin, den 25. November 1940

J. Nr. 1109 / Rechnungsjahr 1940

Verrechnungsstelle Kap. — Titel Sammelstiftung II Abteilung B

Ausgabeanweisung

Festgestellt:

Regierungs-

Dem Komponisten Paul Krause

Dresden A 28 in Gohliser Str. 5 I

ist eine einmalige außerordentliche Unterstützung

von 50.- RM

buchstäblich Fünfzig Reichsmark durch die Preussische Staatsbank (Seehandlung) - - - - - - - - zu zahlen.

Der Präsident
Im Auftrage

Buchhalterei
Haupttagebuch Nr.
Kassenbuch Nr.
Buchh. Tagebuch Nr.
Handbuch Seite Nr.

An die Kasse der Preussischen Akademie der Künste
u. U. an die
Kasse in Berlin

Betrag erhalten.

, den 193

Nr. 171. Ausgabeanweisung über eine einmalige außerordentliche Zuwendung.
F. Johannsens Buchdruckerei (Johs. Ibbeken), Schleswig.

Daß die Bewilligung der Unterstützung im Sinne der Zweckbestimmung umstehender Stiftung erfolgt ist, wird hiermit bescheinigt.

Der Präsident
Im Auftrage

9

25. November 1940

J. Nr. 1109

Auf die Eingabe vom 18. d. Mts. teile ich Ihnen mit, dass es sich hat ermöglichen lassen, Ihnen aus einem Fonds der Akademie eine einmalige Unterstützung von 50 RM zu bewilligen. Der Betrag wird Ihnen von der Preussischen Staatsbank überwiesen werden.

Die uns eingereichten Anlagen folgen anbei zurück.

i n s c h r e i b e n !
rn
aul Krause
Dresden A 28
Gohliser Str. 51

Heil Hitler!
Senat, Abteilung für Musik
Der Vorsitzende

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei

Gauleitung Sachsen

Kreisleitung Dresden
Amt für Volkswohlfahrt
Georgplatz 1, Fernsprech-Sammel-Nr. 24321

Kampfzeitung der Partei: „Der Freiheitskampf"
Schriftleitung und Geschäftsstelle der Zeitung:
Wettinerplatz 10

Lest und verbreitet den Stürmer!

Ortsgruppe:
Stützpunkt:
Fernsprecher:
Postscheckkonto:
Bankkonto:
Abteilung:
Zeichen:

Akademi... Nr. 109 Dresden-A. 28, Hoffmannstr. 5, den 18.11.40

Die Gaue der Gauleitung Sachsen bitten wir um gütige Kenntnisnahme und Beachtung folgender Punkte:

1. Bei Anträgen auf Gewährung einer Beihilfe aus Mitteln des W.H.W. ist darauf zu achten, daß die Antragsteller nicht mehr als 50 M monatlich Einkommen haben. Bei Ehepaaren ist das Einkommen beider Ehegatten zusammenzurechnen.

2. Bei Anträgen auf Gewährung einer Beihilfe in Höhe von 50 M monatlich ist eine Bedürftigkeitsprüfung durchzuführen. Dabei ist zu beachten, daß Beihilfen dieser Art nur dann gewährt werden können, wenn die Antragsteller nachweislich in den letzten Jahren vor 1933 ein Einkommen von mindestens 300 M monatlich gehabt haben. Ehepaare, die vor der Machtübernahme ein Einkommen von mindestens 400 M monatlich hatten, können ebenfalls Beihilfen bis zu 50 M monatlich erhalten.

3. Bei Anträgen auf Gewährung einer Beihilfe in Höhe von 30 M monatlich ist darauf zu achten, daß die Antragsteller nachweislich in den letzten Jahren vor 1933 ein Einkommen von mindestens 250 M monatlich gehabt haben. Ehepaare, die vor der Machtübernahme ein Einkommen von mindestens 350 M monatlich hatten, können ebenfalls Beihilfen bis zu 30 M monatlich erhalten.

4. Bei Anträgen auf Gewährung einer Beihilfe in Höhe von 20 M monatlich ist darauf zu achten, daß die Antragsteller nachweislich in den letzten Jahren vor 1933 ein Einkommen von mindestens 200 M monatlich gehabt haben. Ehepaare, die vor der Machtübernahme ein Einkommen von mindestens 300 M monatlich hatten, können ebenfalls Beihilfen bis zu 20 M monatlich erhalten.

5. Bei Anträgen auf Gewährung einer Beihilfe in Höhe von 10 M monatlich ist darauf zu achten, daß die Antragsteller nachweislich in den letzten Jahren vor 1933 ein Einkommen von mindestens 150 M monatlich gehabt haben. Ehepaare, die vor der Machtübernahme ein Einkommen von mindestens 250 M monatlich hatten, können ebenfalls Beihilfen bis zu 10 M monatlich erhalten.

6. Bei Anträgen auf Gewährung einer Beihilfe in Höhe von 5 M monatlich ist darauf zu achten, daß die Antragsteller nachweislich in den letzten Jahren vor 1933 ein Einkommen von mindestens 100 M monatlich gehabt haben. Ehepaare, die vor der Machtübernahme ein Einkommen von mindestens 200 M monatlich hatten, können ebenfalls Beihilfen bis zu 5 M monatlich erhalten.

7. Bei Anträgen auf Gewährung einer Beihilfe in Höhe von 3 M monatlich ist darauf zu achten, daß die Antragsteller nachweislich in den letzten Jahren vor 1933 ein Einkommen von mindestens 80 M monatlich gehabt haben. Ehepaare, die vor der Machtübernahme ein Einkommen von mindestens 150 M monatlich hatten, können ebenfalls Beihilfen bis zu 3 M monatlich erhalten.

8. Bei Anträgen auf Gewährung einer Beihilfe in Höhe von 2 M monatlich ist darauf zu achten, daß die Antragsteller nachweislich in den letzten Jahren vor 1933 ein Einkommen von mindestens 60 M monatlich gehabt haben. Ehepaare, die vor der Machtübernahme ein Einkommen von mindestens 100 M monatlich hatten, können ebenfalls Beihilfen bis zu 2 M monatlich erhalten.

9. Bei Anträgen auf Gewährung einer Beihilfe in Höhe von 1 M monatlich ist darauf zu achten, daß die Antragsteller nachweislich in den letzten Jahren vor 1933 ein Einkommen von mindestens 40 M monatlich gehabt haben. Ehepaare, die vor der Machtübernahme ein Einkommen von mindestens 80 M monatlich hatten, können ebenfalls Beihilfen bis zu 1 M monatlich erhalten.

10. Bei Anträgen auf Gewährung einer Beihilfe in Höhe von 0,50 M monatlich ist darauf zu achten, daß die Antragsteller nachweislich in den letzten Jahren vor 1933 ein Einkommen von mindestens 30 M monatlich gehabt haben. Ehepaare, die vor der Machtübernahme ein Einkommen von mindestens 60 M monatlich hatten, können ebenfalls Beihilfen bis zu 0,50 M monatlich erhalten.

11. Bei Anträgen auf Gewährung einer Beihilfe in Höhe von 0,25 M monatlich ist darauf zu achten, daß die Antragsteller nachweislich in den letzten Jahren vor 1933 ein Einkommen von mindestens 20 M monatlich gehabt haben. Ehepaare, die vor der Machtübernahme ein Einkommen von mindestens 40 M monatlich hatten, können ebenfalls Beihilfen bis zu 0,25 M monatlich erhalten.

12. Bei Anträgen auf Gewährung einer Beihilfe in Höhe von 0,10 M monatlich ist darauf zu achten, daß die Antragsteller nachweislich in den letzten Jahren vor 1933 ein Einkommen von mindestens 10 M monatlich gehabt haben. Ehepaare, die vor der Machtübernahme ein Einkommen von mindestens 20 M monatlich hatten, können ebenfalls Beihilfen bis zu 0,10 M monatlich erhalten.

Heil Hitler!

Hg. [illegible]

*) Hg. unterstreicht das Wort „genau"!!!

Hund Mittel zur Veröffentlichung genannten Werkes zu erlangen.
Da beide Körperschaften nur Beträge für soziale Zwecke stiften,
lehnten sie ab. Ebenso ist es mir – trotz aller Bemühungen –
nicht gelungen, von 3. Seite eine Unterstützung zu erhalten.
Sie würden mich nun zu herzlichstem Danke verpflichten, wenn
Sie die Güte haben könnten, meine Bitte um Gemäh
einer Beihilfe zu erfüllen.
Gestattet sei mir, zu erwähnen, daß ich am 26. 12. d. J. mein
60. Geburtstag begehe und damit auf eine 30jährige
orgelkompositorische Tätigkeit zurückblicken kann.
(Siehe biographische Skizze.)
Vielleicht ist es Ihnen möglich, schon in Hinsicht darauf, meine
Bitte irgendwie zu erfüllen.

Mit deutschem Gruß bin ich
Ihr Paul Krause

Heftrand.

Preußische Akademie der Künste — Berlin, den 6. November 1920

F. Nr. 1052

Rechnungsjahr 1920

Verrechnungsstelle: Kap. Sammelstiftung II Abt. A Pt. II

Ausgabeanweisung

über einmalige Remuneration oder Unterstützungen für mehrere Empfänger.

Festgestellt: [illegible]

~~Regierungs-~~

Den umstehend namhaft gemachten Personen sind die in Spalte 5 daselbst aufgeführten Beträge als einmalige außerordentliche Remunerationen gemäß § 9 d. Satzung d. Sammelstiftung II zu zahlen.

Der Gesamtbetrag von 300 RM ✓ Rpf

buchstäblich: [illegible]

ist, wie oben angegeben, zu verausgaben.

Der Präsident
i. A.
[illegible]

Buchhalterei
Haupttagebuch Nr.
Kassenbuch Nr.
Buchh. Tagebuch Nr.
Handbuch Seite ..... Nr.

An die Kasse der Preußischen Akademie der Künste Berlin

Nr. 172. Ausgabeanweisung über einmalige Zuwendungen für mehrere Empfänger.

J. Johannsens Buchdruckerei (Johs. Ibbeken), Schleswig.

1	2	3	4	5		6
Lfd. Nr.	Der Empfänger			Bewilligter Betrag		Namensunterschrift als Quittung
	Namen	Amtsbezeichnung	Dienstort	RM	Rpf	
1	Huber	[illegible]	Berlin	200	✓	
2	Kreiter	Rentmeister	"	100	✓	
				300	✓	

12

Akademie d. Künste Berlin
№ 1052 * 21. NOV. 1939
Anl.

Renumerierung von Beamten gem. § 9 der Satzung der Sammelstiftung II

II a 7590
II b 941

940 Körb. 200.–
Streit: 100.–

[illegible]

1939
Körb. 150.–
Streit. 150.–

[illegible]

Preussische Akademie der Künste

Berlin, den 8. Okt. 1940

Rechnungsjahr 1940

. . Samuel -. Stiftung" Abt. A.

Aus Beständen der oben genannten Stiftung sind durch Vermittlung der Preussischen Staatsbank (Seehandlung) in Berlin 23.100 RM 4% Anleihe d. Dt. Reichsbahn 30.1940 . . . zum Kurse von 100 % angekauft worden.

Die Kasse wird angewiesen, die angekauften Wertpapiere im Nennwerte von

23.100.- RM

in Worten: pp . . . . . .

im Sachbuch und in der Dokumentenkontrolle beim Kapital in Zugang zu bringen und die regelmässig am 1. April und 1. Oktober eingehenden Zinsen bei Tit.I zu vereinnahmen.

Die nach der anliegenden Rechnung entstandenen Ankaufskosten ~~einschl. Stückzinsen, Provision, Maklergebühr, Steuer, Abwicklungsgebühr und sonstigen Spesen~~ in Höhe von

23.100 RM .-. Rpf

in Worten: pp . . . . . .

sind bei Tit.II in Ausgabe ~~und die für die Zeit vom . . . .~~ bis . . . . . entstandenen Stückzinsen in Höhe von

. . . . RM . . Rpf

in Worten: . . . . . .

~~bei Tit.II in Einnahme~~ nachzuweisen.

Der Präsident

Im Auftrage

An die

Kasse der Preussischen
Akademie der Künste

Berlin C 2

57

Preussische Akademie der Künste

Einnahmekontrolle
Seite 17 Nr. 11

Berlin, den 8. Okt. 1940
C 2, Unter den Linden 3

Rechnungsjahr 1940

Verrechnungsstelle: Sammel- . . . . . - Stiftung II Abt. 1A

. . . . . - ~~Fonds~~

Die der ~~dem~~ obengenannten Stiftung - ~~Fonds~~ - gehörigen 19.250 RM Zertifikate der Reichsbank zu 7% Vorz. ~~Akt. der Deutschen Reichsbahn~~ sind durch Vermittlung der Preussischen Staatsbank (Seehandlung) in Berlin in 23.100 RM 4% Anleihe d. Dt. Reichsbahn von 1940 . . . umgetauscht worden.

Nach der anliegenden Rechnung beträgt der Erlös

für die umgetauschten Wertpapiere . . 24.543.75 RM

Kurs 120% + 7½% Barvergütung ~~nebst % Zinsen~~ . . . . . RM

~~zusammen~~ RM

in Worten: pp. . . . . .

Die Kasse wird angewiesen, das zurückgezahlte Kapital mit ----24.543. RM 75. Rpf ----

in Worten: pp . . . . . .

bei Tit. 2 ~~und die Zinsen mit~~

---- . . . . . RM . . Rpf ----

in Worten: . . . . . .

~~bei Tit. 1~~ in Einnahme nachzuweisen.

Ferner ist in der Spalte Kapital der Betrag von 19.250.- . RM in Abgang zu stellen.

Die Dokumentenkontrolle ist zu berichtigen.

An die
Kasse der Preussischen
Akademie der Künste
Berlin C 2

Der Präsident
Im Auftrage

V. H. II A

15

4% Anleihe der Deutschen Reichsbahn von 1940

— rückzahlbar zum Nennwert in den Jahren 1951 bis 1965 —

Entwurf! ab 26.9.40

An die

Preußische Staatsbank
(Seehandlung)

Berlin W 8

Auf Grund des bekanntgegebenen Umtausch- und Zeichnungsangebotes bitten ~~ich~~/wir ~~um~~ Überlassung von

RM ~~19.200.-~~ ~~20.160.-~~ 23.100.- **4% Anleihe der Deutschen Reichsbahn von 1940**

1. im Umtausch*) gegen

RM 19.200.- **Inhaber-Zertifikate der Deutschen Reichsbank über 7% Vorzugsaktien der Deutschen Reichsbahn.**

x) (Zukauf 50.- RM

~~Falls der zum Umtausch bestimmte Betrag nicht durch 500 glatt teilbar ist, bitte ich/wir einen entsprechenden Spitzenbetrag zu erwerben. oder zu verkaufen.~~ *)

Die Inhaber-Zertifikate bitten ~~ich meinem~~/wir unserem Depot Nr. 140.536 zu entnehmen. — ~~lasse ich/wir Ihnen gleichzeitig zugehen.~~ Die Barvergütung von 7½% bitten ~~ich meinem~~/wir unserem Konto Nr. 140.536 gutzuschreiben. — ~~mir/uns durch~~ ~~zu überweisen.~~

~~**2. gegen Barzahlung*)** zum Kurse~~

~~**von 99¾%**~~

~~Den Gegenwert bitte ich meinem/wir unserem Konto Nr. Wert: 15. Oktober 1940 zu belasten — werde ich/wir Ihnen rechtzeitig zum 15. Oktober anschaffen.~~

~~Ich/Wir bitte~~

a) um **Zuteilung von Schuldverschreibungen** und zwar:	b) den zugeteilten Betrag in das **Reichsbahnschuldbuch** eintragen zu lassen	c) den Anleihebetrag **in Sammelverwahrung bei einer Wertpapiersammelbank** zu nehmen.
1 ~~2~~ Stück zu RM 100,—	1. auf meinen/unseren Namen	
~~1~~ " " " 500,—	2. auf den Namen der Bank des Berliner Kassen-Vereins.	
3 ~~4~~ " " " 1 000,—	Ein Antragsvordruck zur Begründung der Reichsbahnbuchschuld ist mir/uns zuzustellen.	
~~2~~ " " " 5 000,—		
2 ~~1~~ " " " 10 000,—		
– " " " 50 000,—		

Eingegangen am 11.10.40

***) Nicht Zutreffendes ist zu durchstreichen!**

Berlin, den 26 September/~~Oktober~~ 1940

Name: Der Kassenpfleger der Preußischen Akademie der Künste

Wohnort: Berlin C 2, Unter den Linden 3

(L.S.) Straße: (L.S.)

C/2090

Preußische Staatsbank
(Seehandlung)

Berlin W 8 — Markgrafenstraße 38

Postanschrift: Berlin W 8 — Telegramm-Anschrift: Staatsbank Berlin

Fernsprecher: Ortsdienst: Sammel-Nr. 16 46 21, Ferndienst: „ 16 53 71 — Reichsbankgirokonto Nr. 3 bei der Reichsbank in Berlin — Postscheck-Konto: Berlin Nr. 100

Fernschreiber: Berlin (N 1) Nr. 298

16

An die
Preußische Akademie
der Künste
B e r l i n C 2
Unter den Linden 3

24 SEP 1940

Die stets anzugebende Konto-Nr.	Ihre Nachricht vom	Tagebuch-Nr.	Tag:
140 536	./.	A III z	23.9.1940

Sammelstiftung II Abtl.A-

In der Anlage übersenden wir Ihnen ergebenst einen Abdruck des Umtauschangebotes für die am 1. Juli 1941 fälligen

Deutschen Reichsbahn Vorzugsaktien Ser. 1—5 in Zertifikaten.

Die Einzelheiten über den Umtausch sowie über die Ausstattung der neuen 4 % Anleihe der Deutschen Reichsbahn von 1940 belieben Sie aus der Anlage zu ersehen.

Wir gestatten uns besonders darauf hinzuweisen, daß die Zertifikate zu den Vorzugsaktien der Deutschen Reichsbahn zum Einlösungswert von 120 % abgerechnet werden, wobei für je GM 500,— Zertifikate *RM* 600,— 4 % Reichsbahn-Anleihe gewährt werden.

Außerdem erhält der Umtauschende eine Barvergütung von 7½ %.

Den Erwerbern der Anleihe wird zur Wahl gestellt, statt der Ausfertigung von Schuldverschreibungen

entweder deren Einlegung in ein Sammeldepot bei einer Wertpapiersammelbank oder

die Eintragung des zugeteilten Betrages in das bei der Reichsschuldenverwaltung geführte Reichsbahnschuldbuch auf Ihren eigenen Namen oder den einer Wertpapiersammelbank zu beantragen.

Der Umtausch erfolgt in der Zeit vom 24. September bis 8. Oktober 1940. Ein früherer Schluß bleibt vorbehalten.

Sofern Sie für die in dem

Depot Nr. 140 536 Preuß.Akad.d.Künste -Sammelstftg.II Abtlg.A-

ruhenden

GM 19.200,— **Zertifikate zu den Vorzugsaktien der Reichsbahn**
Ser. 1—5 fällig 1. 7. 1941

von dem Rechte des Umtausches Gebrauch zu machen wünschen, bitten wir, uns einen entsprechenden Auftrag **baldmöglichst** zu übersenden und uns dabei etwaige Stückelungswünsche aufzugeben.

Da der Umtausch der Zertifikate nur in einem durch 500 teilbaren Nennbetrag möglich ist, bitten wir bei abweichenden Beträgen um Beifügung eines entsprechenden An- oder Verkaufsauftrages. Wir bemerken hierzu, daß wir durch Zusammenfassung mehrerer Posten in der Lage sind, zur Abrundung von Beträgen auch unter *RM* 500,— (nom. 200,— bzw. 400,—) Spitzenbeträge der umzutauschenden Reichsbahn-Vorz.-Akt. von *RM* 50,— zu. überlassen oder abzunehmen.

Falls Sie sich bereits mit der Sammelverwahrung der hierfür geeigneten bei uns hinterlegten Wertpapiere einverstanden erklärt haben, werden wir die getauschten Stücke in ein Sammeldepot einer Wertpapiersammelbank legen.

Ein Auftragsformular zum Umtausch fügen wir bei.

Preußische Staatsbank
(Seehandlung)
Korrespondenzabteilung A

2 Anlagen.

C/92

Preußische Staatsbank (Seehandlung), Berlin

4% Anleihe der Deutschen Reichsbahn von 1940

Umtausch- und Zeichnungsangebot

Die Deutsche Reichsbahn hat die von ihr ausgegebenen Vorzugsaktien Serie I—V durch Bekanntmachung im Deutschen Reichsanzeiger Nr. 216 vom 14. September 1940 zum 1. Juli 1941 zur Einziehung aufgerufen. Hiermit werden auch die von der Deutschen Reichsbank über die Vorzugsaktien ausgegebenen Zertifikate Gruppe I—V zum 1. Juli 1941 zur Einlösung fällig.

Um den Inhabern der Zertifikate schon jetzt den Umtausch in eine neue Reichsbahnanleihe zu ermöglichen, begibt die Deutsche Reichsbahn

RM 1 500 000 000,— 4% Anleihe.

Die Ausgabe dieser Anleihe erfolgt auf Grund des § 8 des Gesetzes über die Deutsche Reichsbahn vom 4. Juli 1939.

Die Schuldverschreibungen der Anleihe werden in Abschnitten zu RM 100, 500, 1 000, 5 000, 10 000 und 50 000 ausgefertigt und lauten sämtlich auf den Inhaber. Jeder Schuldverschreibung sind 20 halbjährige Zinsscheine Nr. 1—20 sowie ein Erneuerungsschein für die nächste Zinsscheinreihe beigegeben.

Den Erwerbern der Anleihe wird zur Wahl gestellt, statt der Ausfertigung von Schuldverschreibungen

entweder deren Einlegung in ein Sammeldepot bei einer Wertpapiersammelbank

oder die Eintragung des zugeteilten Betrages in das bei der Reichsschuldenverwaltung geführte Reichsbahnschuldbuch auf ihren eigenen Namen oder den einer Wertpapiersammelbank

zu beantragen.

Die Anleihe wird vom 1. Oktober 1940 an mit jährlich 4 vom Hundert in halbjährlichen Teilen am 1. April und 1. Oktober j. J. verzinst. Der erste Zinsschein wird am 1. April 1941 fällig.

Die Anleihe wird in 15 annähernd gleich große Gruppen eingeteilt. Je eine dieser Gruppen wird zur Rückzahlung zum 1. Oktober der Jahre 1951 bis 1965 ausgelost werden; die Rückzahlung erfolgt zum Nennwert. Die Auslosungen finden in dem vor dem Rückzahlungstage endenden Vierteljahr statt. Die jeweils ausgeloste Gruppe wird im Deutschen Reichsanzeiger bekanntgegeben.

Die vorzeitige Rückzahlung der Anleihe oder eines Teiles hiervon zum Nennwert, jedoch nicht vor dem 1. Oktober 1945, bleibt vorbehalten.

Die Auszahlung des Kapitals erfolgt bei Fälligkeit

soweit Schuldverschreibungen ausgefertigt worden sind, gegen deren Rückgabe bei der Reichsschuldenkasse in Berlin und durch Vermittlung der Deutschen Verkehrs-Kredit-Bank Aktiengesellschaft, Berlin, und ihrer Zweigniederlassungen, sowie durch Vermittlung sämtlicher Reichsbankanstalten,

soweit die Eintragung in das Reichsbahnschuldbuch erfolgt ist, gegen Löschung der Schuldbuchforderung.

Die Schuldverschreibungen und die Schuldbuchforderungen über die Anleihe sind gemäß § 1807 Ziffer 2 BGB in Verbindung mit § 8 Abs. 3 des Reichsbahngesetzes mündelsicher.

Die Schuldverschreibungen der 4 % Reichsbahnanleihe können nach Erscheinen im Lombardverkehr der Deutschen Reichsbank sowohl in Stücken als auch in Sammelbestandanteilen bei Wertpapiersammelbanken beliehen werden und sind auch im Lombardverkehr bei der Preußischen Staatsbank (Seehandlung) als Deckung zugelassen; ebenso sind die Schuldbuchforderungen über diese Anleihe beleihbar.

Die Einführung der 4 % Anleihe der Deutschen Reichsbahn von 1940 an den Deutschen Börsen wird alsbald nach Erscheinen der Stücke veranlaßt werden.

Die vorstehend bezeichneten

RM 1 500 000 000,— 4 % Anleihe der Deutschen Reichsbahn von 1940

werden hiermit den Inhabern der zum 1. Juli 1941 zur Einziehung aufgerufenen Zertifikate der Deutschen Reichsbank über Vorzugsaktien der Deutschen Reichsbahn zum Umtausch angeboten. Soweit sie nicht für den Umtausch benötigt werden, werden sie hiermit unter den nachfolgenden Bedingungen zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt.

I. Umtauschbedingungen

1. Bei dem Umtausch werden die Zertifikate der Deutschen Reichsbank über die Vorzugsaktien der Deutschen Reichsbahn zu dem in den Ausgabebedingungen vorgesehenen Einlösungswert von 120 % abgerechnet, und zwar werden für je GM 500,— Zertifikate RM 600,— 4 % Reichsbahnanleihe gewährt.

   Außerdem erhält der Umtauschende

   eine Barvergütung von 7½ %,

   die wie folgt errechnet ist:

   1. Die Dividende für das Geschäftsjahr 1940, die erst am 2. Januar 1941 und nach Festsetzung der Bilanz etwa Ende Juni 1941 mit je 3½ % fällig werden würde, wird **vorzeitig** in voller Höhe mit 7 % bezahlt;
   2. der Umtauschende erhält ferner eine besondere Vergütung von ½ % vom Nennwert der Zertifikate, so daß für ihn der Erwerbspreis der neuen Reichsbahnanleihe vorteilhafter ist als bei der Neuzeichnung.

   Zertifikatsinhabern, die von dem vorliegenden Umtauschangebot keinen Gebrauch machen, entgeht die Verzinsung der neuen Reichsbahnanleihe für die Zeit vom 1. Oktober 1940 bis zum 30. Juni 1941 — die sich auf 3,6 % vom Nennbetrag der Zertifikate beläuft —, weil auf die Vorzugsaktien nach den Ausgabebedingungen für das Jahr ihrer Einziehung eine Dividende nicht mehr gewährt wird. Außerdem entgeht ihnen der nur beim Umtausch gewährte höhere Kursnachlaß auf die neue Reichsbahnanleihe.

   Die obige Vergütung von 7½ % wird durch die Umtauschstellen an die Umtauschenden bar ausgezahlt, sobald die Deutsche Reichsbank in Berlin im Auftrage der Deutschen Reichsbahn die eingereichten Zertifikate auf ihre Richtigkeit und daraufhin geprüft hat, ob sämtliche Dividendenbezugsscheine, beginnend mit den zur Erhebung der Dividende für das Jahr 1940 vorgesehenen Dividendenbezugsscheinen miteingeliefert worden sind.

2. Die Anmeldung zum Umtausch hat unter gleichzeitiger Einreichung der Zertifikate in der Zeit

   vom 24. September bis 8. Oktober 1940

   bei den in der Anlage zu diesem Angebot genannten Geldanstalten und deren deutschen Zweigniederlassungen während der üblichen Geschäftsstunden zu erfolgen.

   Der Umtausch kann auch durch Vermittlung aller übrigen Banken, Bankiers, Sparkassen, Girokassen und Kreditgenossenschaften bei den Umtauschstellen vorgenommen werden.

   Früherer Schluß des Umtauschgeschäfts bleibt vorbehalten.

3. Da der kleinste Abschnitt der neuen 4 % Reichsbahnanleihe über RM 100,— lautet, ist die Einlieferung der umzutauschenden Zertifikate in einem durch 500 teilbaren Nennbetrag erforderlich. (Laut Ziffer 1 werden für je GM 500,— Zertifikate RM 600,— 4 % Reichsbahnanleihe gewährt.) Nötigenfalls wäre der umzutauschende Zertifikatsbetrag durch Zu- oder Verkauf auf einen durch 500 teilbaren Nennbetrag auf- oder abzurunden, sofern die Umtauschstellen nicht in der Lage sind, durch Zusammenfassung mehrerer Posten einen durch 500 teilbaren Betrag zum Umtausch zu bringen.

4. Eine Provision für den Umtausch wird den Einreichern von den Umtauschstellen nicht berechnet.

5. Die Hergabe der Zertifikate unterliegt als Tilgungsgeschäft nicht der Börsenumsatzsteuer. Ebenso wird für die Abgabe der Reichsbahnanleihe eine Börsenumsatzsteuer nicht erhoben.

6. Die zum Umtausch gelangenden Zertifikate sind mit einem nach Gruppen, Nummern und Abschnitten geordneten Verzeichnis einzureichen. Die Dividendenbezugsscheine für das Jahr 1940 und folgende sind miteinzuliefern.

   Über die zum Umtausch eingereichten Zertifikate werden den Einreichern nicht übertragbare Quittungen erteilt, gegen deren Rückgabe die Schuldverschreibungen der 4 % Reichsbahnanleihe, soweit ihre Ausfertigung beantragt wurde, nach Erscheinen von denjenigen Stellen ausgehändigt werden, welche die Quittungen ausgestellt haben.

   Die Lieferung der Stücke der neuen Reichsbahnanleihe erfolgt baldmöglichst. Anmeldungen auf bestimmte Abschnitte können nur insoweit berücksichtigt werden, als dies mit dem Interesse der übrigen Abnehmer verträglich erscheint.

7. Die im Umtausch beantragte 4 % Reichsbahnanleihe gilt als voll zugeteilt.

II. Zeichnungsbedingungen

1. Der Zeichnungspreis beträgt

   99¾ %

   unter Verrechnung von Stückzinsen (s. Ziffer 4).

   Eine Börsenumsatzsteuer ist nicht zu entrichten.

2. Zeichnungen werden gleichfalls in der Zeit

   vom 24. September bis 8. Oktober 1940

   bei den gleichen Firmen, bei denen der Umtausch anzumelden ist, entgegengenommen und können auch durch Vermittlung der in Ziffer 2 der Umtauschbedingungen bezeichneten Geldanstalten angebracht werden.

   Vorzeitiger Schluß der Zeichnung bleibt vorbehalten.

3. Die Zuteilung auf Grund der Zeichnung erfolgt nach Maßgabe des für die Zeichnung zur Verfügung stehenden Betrages baldmöglichst nach Ablauf der Zeichnungsfrist und bleibt dem Ermessen der Zeichnungsstellen überlassen. Wegen der Beantragung bestimmter Abschnitte gilt das unter Ziffer 6 der Umtauschbedingungen Gesagte. Ein Anspruch auf Zuteilung kann aus etwa vorzeitig eingezahlten Beträgen nicht hergeleitet werden.

4. Die zugeteilten Nennbeträge sind am 15. Oktober d. J. zuzüglich Stückzinsen vom 1. Oktober d. J. (einschließlich) bis zum Zahlungstage bei derjenigen Stelle zu bezahlen, welche die Zeichnung entgegengenommen hat.

Bei früherer Zahlung sind Stückzinsen bis zum 15. Oktober vom Zeichner zu entrichten.

Die Zeichner erhalten zunächst nichtübertragbare Kassenquittungen, gegen deren Rückgabe später die Stücke, soweit ihre Ausfertigung beantragt worden ist, durch die Zeichnungsstellen ausgegeben werden.

Die Lieferung der auf die Zeichnungen zugeteilten Stücke der neuen Reichsbahnanleihe erfolgt baldmöglichst.

Berlin, im September 1940.

Der Reichsverkehrsminister
und
Generaldirektor
der Deutschen Reichsbahn
Dorpmüller

17

Preussische Akademie der Künste

Berlin, den 2. Okt. 1940

Rechnungsjahr 1940

. . Sammel - . . . Stiftung II Abt. A

Aus Beständen der oben genannten Stiftung sind durch Vermittlung der Preussischen Staatsbank (Seehandlung) in Berlin 50 RM 4% Reichsbahn-Vorzugsaktien . . . . . zum Kurse von 127 3/8 % angekauft worden.

Die Kasse wird angewiesen, die angekauften Wertpapiere im Nennwerte von

. . . . . 50.- RM

in Worten: fünfzig . . . . . .

im Sachbuch und in der Dokumentenkontrolle beim Kapital in Zugang zu bringen und die ~~regelmässig am~~ . . . . . ~~und~~ . . . . . eingehenden Zinsen bei Tit.I zu vereinnahmen.

Die nach der anliegenden Rechnung entstandenen Ankaufskosten einschl. ~~Stückzinsen~~, Provision, Maklergebühr, Steuer, ~~Abwicklungsgebühr~~ und sonstigen Spesen in Höhe von

. . 65 . RM 14 Rpf

in Worten: fünfundsechzig . . . . . .

sind bei Tit.II in Ausgabe ~~und die für die Zeit vom . . . .~~ bis . . . . . entstandenen Stückzinsen in Höhe von

. . . . RM . . Rpf

in Worten: . . . . . .

~~bei Tit.II in Einnahme~~ nachzuweisen.

Der Präsident
Im Auftrage

An die
Kasse der Preussischen
Akademie der Künste
Berlin C 2

57

Preussische Akademie der Künste

Berlin, den 26. Juli 1920

Rechnungsjahr 1920

Sammelstiftung E. Ob. F. ~~Stiftung~~ . . .

Aus Beständen der oben genannten Stiftung sind durch Vermittlung der Preussischen Staatsbank (Seehandlung) in Berlin 7500 Rm. 4% Preuss. Kons. Staatsanleihe v. 1920 . . . . . zum Kurse von 100 % angekauft worden.

Die Kasse wird angewiesen, die angekauften Wertpapiere im Nennwerte von

. . . 7500 . . RM

in Worten: . . . . . 9 . . . . . .

im Sachbuch und in der Dokumentenkontrolle beim Kapital in Zugang zu bringen und die regelmässig am 1. Juni . . . und 1. Dezember . . eingehenden Zinsen bei Tit.I zu vereinnahmen.

Die nach der anliegenden Rechnung entstandenen Ankaufskosten einschl. Stückzinsen, Provision, Maklergebühr, Steuer, Abwicklungsgebühr und sonstigen Spesen in Höhe von

. 4528 . RM 80 . Rpf

in Worten: . . . . . 9 . . . . . .

sind bei Tit.II in Ausgabe ~~und die für die Zeit vom . . .~~ . . bis . . . . . entstandenen Stückzinsen in Höhe von

. . . . RM . . Rpf

in Worten: . . . . . .

~~bei Tit.II in Einnahme~~ nachzuweisen.

Der Präsident

Im Auftrage

An die

Kasse der Preussischen
Akademie der Künste

Berlin C 2

II. Ausfertigung
(als Benachrichtigung für den Kunden)

Preussische Staatsbank
(Seehandlung)
W 8, Markgrafenstrasse 38
Telegr.-Anschrift: Staatsbank Berlin

Berlin, den 24.7.40

Börsenauftrag Nr. 94705

An die
Preussische Akademie der Künste,
Berlin C 2,
140 536 I* Unter den Linden 3.

Rechnung

Kunden- / Händler- Geschäft

über heute – am ..... – von uns gekaufte:
zuzüglich

Nennwert	Wertpapier	Kurs	Kurswert	P. = Provision M. = Maklergebühr S. = Steuer	Sp. P. = Spesen und Porto A. = Abwicklungsgebühr	Ausmachender Betrag RM	Wert	Für Börsenumsatzsteuer im Abrechnungsverfahren mit dem Finanzamt verrechnet
RM 4 500,-	-10 100- 4% Preuss.kons.Staats-anl.v.40 + J/D.	100,- fnetto 54 Tg. 4 % Zinsen	4 500,- 27,- 4 527,-	P. – M. – S. 1,80	Sp. P. A.			
		Tg. % Zinsen		P. M. S.	Sp. P. A.			

Ihrem – Nebenstehendem – Konto sind belastet worden: 4 528,80 RM 26.7. 1,80

Die Stücke werden wir nach Lieferung Ihrem / nebenstehendem Depot – Asservat – hinzufügen.

8
Konto: I*Preussische Akademie der Künste -Sammelstiftung II Abt.A.
Depot: 140 536

Preussische Staatsbank
(Seehandlung)
Rechnerei

Nr. 2186 VI. 1560. 7. 37.

Preußische Akademie der Künste

Einnahmekontrolle
Seite 11 Nr. 2

Berlin C 2, den 15. Juli 1940
Unter den Linden 3

Rechnungsjahr 1940

Verrechnungsstelle : Sammelstiftung II Abt. A Tit. II

Die der Sammelstiftung II Abt. A 4500 GM 5 1/2 % Pomm. Neue Ldsch. f. Kleingrundbesitz Abfind. Goldpfandbr. J/J + 2. 1. 41 sind zum 1. Juli d. Js. gekündigt und mit 100 % zurückgezahlt worden.

Die Kasse wird angewiesen, den Rückzahlungsbetrag für das gekündigte Wertpapier in Höhe von

4500 RM

in Worten: " Viertausendfünfhundert Reichsmark "

anzunehmen und bei der Sammelstiftung II Abt. A Tit. II in Einnahme nachzuweisen. Gleichzeitig ist das gekündigte Wertpapier bei dem Kapital in Abgang zu bringen.

Handbuch und Dokumentenkontrolle sind zu berichtigen.

Der Präsident

Im Auftrage

An
die Kasse der Preußischen
Akademie der Künste
Berlin C 2

Preußische Staatsbank
(Seehandlung)
Hauptkasse

-2. 2. 193[illegible] 21. FEB. 1938 23

Berlin, den 26. Jan. 1938

Nummern-Verzeichnis über Preuß. Akademie d. Künste für Sammelstiftg. II Abt. A

Eff.-Kenn-Nr. 20 780 | Depot-Nr. 140 536

G.M 5.400,-- 5½% Pommersche neue landschaftl. Abfindungsgoldpfbr. J/U

Nr. 939-41 = 3/1500,--

Nr. 1706 = 1/900,--

ausgelost
zum 1.7.1940

Vergl. Dok.-Kontr. 1
Seite 107 Nr. 14

Geißler

Gr. 023 IV. 50 000. 12. 37.

1

24

Preußische Staatsbank
(Seehandlung)

Drahtwort: Staatsbank Berlin | Ortsruf: Sam.-Nr. 16 86 21, Fernruf: „ 16 33 71 | Fernschreiber: Berlin (K 1) Nr. 206 Staatsbank

Absender: Preußische Staatsbank (Seehandlung) / Berlin W 8

An die

Preussische Akademie der Künste

Berlin C 2
Unter den Linden 3.

-8 JUNI 40

Die stets anzugebende Konto-Nr. 140 536 | Ihre Nachricht vom -.- | Unsere Tagebuch-Nr. A III. | Berlin W 8, Markgrafenstraße 38, 6. Juni 1940.

-8 JUNI 40

In der Anlage übersenden wir Ihnen eine Bekanntmachung bezüglich der in dem Depot

Nr. 140 536 Preuss.Akademie d.Künste Sammelstiftung

ruhenden, zum 1. Juli 1940 gekündigten II Abt. A

GM 4.500,– 5½% **Pommern neulandschaftl. f. d. Kleingrundbesitz Abfindungs-Goldpfandbr. J/J — 20780 —.**

Wir bitten Sie, uns Ihren Entschluß spätestens **bis zum 15. Juni 1940** mitzuteilen.

Andernfalls werden wir in der Voraussetzung Ihres Einverständnisses und in der Annahme, daß Sie von dem Umtauschangebot keinen Gebrauch machen wollen, bei Fälligkeit die Einlösung veranlassen.

Weitere Nachrichten werden wir nach Ausführung folgen lassen.

Preußische Staatsbank
(Seehandlung)
Korrespondenzabteilung A

Konten: Reichsbankgirokonto Nr. 2 bei der Reichsbank in Berlin / Postscheckkonto Berlin Nr. 100.
Ortsnummer 1

C/2090

25

Pommersche Landschaft
und
frühere Neue Pommersche Landschaft
für den Kleingrundbesitz.

.-.

Kündigung mit Umtauschangebot.

Auf Grund der Verordnung vom 22.5.1940 (Reichsgesetzblatt I Nr.91) kündigen wir hiermit sämtliche noch umlaufenden Stücke der 5½% (5) Goldpfandbriefe (Abfindungspfandbriefe) der Pommerschen Landschaft und früheren Neuen Pommerschen Landschaft für den Kleingrundbesitz zur Rückzahlung am 1. Juli 1940, soweit sie nicht bereits ausgelost sind.

Die Verzinsung der gekündigten Pfandbriefe endet mit dem 30. Juni 1940.

Wir fordern die Inhaber auf, die aufgekündigten Pfandbriefe mit den noch nicht fälligen Zinsscheinen (Nr.5 bis 20) und Erneuerungsscheinen in umlaufsfähigem Zustand zum obigen Einlösungstermin, spätestens aber bis zum 1. August 1940, für Rechnung der Pommerschen Landschaft bei der Landschaftlichen Bank für Pommern (Central-Landschafts-Bank) in Stettin, Paradeplatz 40, [illegible]t einem doppelten Nummernverzeichnis in arithmetischer Reihenfolge gegen Empfangnahme des Geldwertes ihres Nennbetrages einzuliefern, widrigenfalls die säumigen Inhaber mit den in den Pfandbriefen ausgedrückten Rechten ausgeschlossen und mit ihren Ansprüchen auf den zur Verfügung gehaltenen Barbetrag verwiesen werden.

Wenn die aufgekündigten Pfandbriefe nicht spätestens am 1. August 1940 eingeliefert sind, wird ihr Barbetrag auf Gefahr und Kosten der säumigen Inhaber von der Pommerschen Landschaft zur Verfügung gehalten und die vorstehend angedrohte Ausschließung und Verweisung durch einen Beschluß festgesetzt werden.

Zum Umtausch gegen die aufgekündigten Stücke bieten wir an:
4½% landschaftliche Pommersche Pfandbriefe Serie 2 mit Zinslauf ab 1. Juli 1940
zum Kurse von 100%, frei von Spesen (Zinstermine: Januar/Juli), Stücke zu 3000, 1000, 500, 300, 200, 100 Reichsmark.

Die Anmeldung zum Umtausch ist bis zum 20. Juni 1940 befristet; sie ist in der Zeit vom 1. bis 20. Juni 1940 unter gleichzeitiger Einlieferung der gekündigten Stücke mit Zinsscheinen Nr.5 bis 20 und Erneuerungsscheinen zu bewirken. Die Ausgabe der 4½% landschaftlichen Pommerschen Pfandbriefe [illegible]rie 2 wird mit größter Beschleunigung erfolgen.

Die Zulassung zum Handel und zur Notiz an der Berliner Börse sowie zum Lombardverkehr bei der Reichsbank wird veranlaßt werden.

Die Umtauschbeträge können, ebenso wie die gekündigten Stücke, auch durch Vermittlung sämtlicher Banken, Bankiers und Sparkassen eingereicht werden. Der Umtausch bezw. die Bareinlösung erfolgt namens der Pommerschen Landschaft durch die
Landschaftliche Bank für Pommern (Central-Landschaft-Bank)
in Stettin Paradeplatz 40.

Besondere Vordrucke für die Einlösung und den Umtausch sind nicht erforderlich.

Stettin, den 2[illegible]. Mai 1940.

Die Pommersche Generallandschaftsdirektion.

1. Juli 1940

J. Nr. 614

Im Verfolg unseres Schreibens vom 18. Dezember - J. Nr. 1240 - teilen wir Ihnen mit, dass die Rente, die Sie aus der früheren Guhl-Stiftung zu erhalten haben, vom 1. Januar bis 30. Juni 1940

--- 74 RM 25 Rpf ---

beträgt. Dieser Betrag wird Ihnen von der Kasse der Akademie der Künste überwiesen werden.

Der Präsident
Im Auftrage

gez. Dr. Amersdorffer

1) Fräulein Anna Boldt, Frankfurt/Oder, Hohenzollernstr. 4
2) Frau Marie Lansky, geb. Boldt, Frankfurt/Oder, Buschmühlenweg 3 bei Stumpf

- - - - - - -

3) Preussische Akademie der Künste Berlin, den 1. Juli 40
C 2, Unter d.Linden 3

J. Nr. 614 II

Rechnungsjahr 1940
Verrechnungsstelle: Sammelstiftung II Abt. A Tit. 1

Abschrift erhält die Kasse mit der Anweisung, an Fräulein Boldt und Frau Lansky den Betrag von je 74 RM 25 Rpf = zusammen

--- 148 RM 50 Rpf ---

in Worten: Hundertachtundvierzig Reichsmark 50 Rpf - - - - zu zahlen und in der Stiftungsrechnung für 1940 bei der Sammelstiftung II Abteilung A Tit. 1 in Ausgabe nachzuweisen.

An die
Kasse der Preussischen
Akademie der Künste
Berlin C 2

Der Präsident
Im Auftrage

57

27

Halbjahrsrente Boldt
und Lansky
Frankfurt/O.

Akademie d. Künste Berlin
№ 0614 1. JUN. 1940

V. 11. 1. 15 – 78 –

2

Berlin, den 19. 6. 40.

20. JUNI 1940

An die Preußische Akademie
der Künste!
hier.

Sehr verehrter Herr Dr. Schumann,

Ihr überaus freundliches Entgegenkommen, Ihr so hilfreiches Bemühen und die damit verbundene Hochherzigkeit des Betrages von

Rk 100.—

hat mich unendlich erfreut. Wenn Sie mich damit gerufen haben, kann ich Ihnen nicht sagen. Wie danken Ihnen u. den übrigen Herren des Ministeriums auf das allerherzlichste, insbesondere auch Herrn von Wolfurt.

In Ergebenheit
und mit Heil Hitler
Edmund v. Arni Schröder
W. 30 Bayreutherstr. 3

29

Preussische Akademie der Künste

Titelbuch Nr. ...
Seite ... Nr. ...

Berlin, den 12. Juni 1940

J. Nr. 632 Rechnungsjahr 193

Verrechnungsstelle: Kap. --- Tit. Sammelstiftung II B

Ausgabeanweisung

Festgestellt:

Regierungs-Inspektor

Dem Komponisten Edmund Schröder
Berlin W 30 in Bayreuther Str. 31
ist eine einmalige außerordentliche Beihilfe
von 100.-- RM
buchstäblich: Hundert Reichsmark durch die Preussische Staats-
bank (Seehandlung) - - - - zu zahlen.

Der Präsident
Im Auftrage

An die Kasse der Preussischen Akademie der Künste Kasse

u. U. an die Berlin Kasse in

(Für den Zahlungsstempel der Kasse freilassen!)

Betrag erhalten.

den 193

Nr. 171. Ausgabeanweisung über eine einmalige außerordentliche Zuwendung. (Schleswig 1938).

Daß die Bewilligung der Unterstützung im Sinne der Zweckbestimmung umstehender Stiftung erfolgt ist, wird hiermit bescheinigt.

Der Präsident
Im Auftrage

30

13. Juni 1940

J. Nr. 632

Sehr geehrte gnädige Frau,

auf Ihre Eingabe vom 6. d. Mts. teile ich Ihnen mit, dass es sich hat ermöglichen lassen, Ihrem Gatten eine Beihilfe von 100 RM zubewilligen. Der Betrag geht ihm durch die Preussische Staatsbank zu.

Mit deutschem Gruss
Heil Hitler!
Abteilung für Musik
Der Vorsitzende

Frau
Anni Schröder
Berlin W 30
Bayreuther Str. 31

Berlin, den 6. 6. 40.

Karte beigefügt 8/6. Ew.

Akademie d. Künste Berlin
№ 0632 18. JUN. 1940
Anl.

An die Preußische Akademie der Künste.

Herr v. Wolfurt zur Rückfrage S.H. I B

Berlin E
Unter den Linden 3

Nach langer reiflicher Ueberlegung und in äußerster Not nehme ich mir den Mut zu diesen Zeilen an Sie; mögen Sie es mir verzeihen. Ich sehe keinen anderen Ausweg als diesen.

Die Operation, der sich mein Mann, der Komponist Edmund Schröder, vor 1½ Jhr. unterziehen mußte und die ihn 8 Tage an den Rand des Grabes brachte, hat unendlich viel Schweres und gesundheitlich Nachteiliges hinterlassen. Abgesehen davon, daß seine Arbeitskraft, seine Leistungsfähigkeit sehr gering bemessen ist, muß auch dauernd ärztliche Hilfe in Anspruch genommen werden. Sein Einkommen (monatl. 30.- ℳ netto) nur noch reicht neben meinem Gehalt (ich bin 50 Jhr und infolge Zuckerkrankheit diabetikerin) nicht aus, um die notwendigen Ausgaben zum tägl. Leben zu decken. Sein kompositorisches Schaffen wird von all diesen Sorgen und Gedanken erdrückt!

Augenblicklich ist eine Traubenzuckerinjektionskur notwendig, um die Herztätigkeit, die oft sehr zu wünschen übrig läßt, wieder zu beleben. All diese privaten ärztl. Leistungen sind wir neben all den anderen Verpflichtungen und Lasten, die bereits Mk 300.– erreicht haben, nicht im geringsten fähig, zu begleichen. Notwendigste Kleidungsanschaffungen stehen außerdem auf. Wie lange wird es noch dauern, bis mein Mann garnicht mehr tätig sein kann?! Ruhe in jeder Form lautet immer wieder die Anordnung des Arztes. Ich weiß nicht, was werden soll. Selbst wenn ihm eine freie Ausspannung zur notwendigsten Kräftigung seiner Gesundheit bleibt, so gehört auch hierzu immer noch ein Betrag für div. Ausgaben. Nichts ist ohne Geld! – Als Mensch sowohl wie auch als Künstler verdient es mein Mann wirklich, gestützt zu werden! Verzeihen Sie mir die Bitte um Hilfe. Ich vergesse nicht Ihre vorjährige Großzügigkeit und Ihr Geschenk, das so große Dienste geleistet hat.

Lassen Sie mich nicht umsonst hoffen; nehmen Sie in Erwartung Ihres geneigten Wohlwollens im Voraus herzlichsten Dank.

In Ergebenheit und
mit Heil Hitler zeichne ich auch
im Namen meines Mannes Anni Schröder. W. 30 Bayreuthstr. 31.

Preussische Akademie der Künste

Berlin, den 13. Juni 1920
C 2, Unter den Linden 3

Einnahmekontrolle
Seite 23 Nr. 1

Rechnungsjahr 19 20

Verrechnungsstelle: Vermehrstiftung I Abt. B - ~~Stiftung~~ Ab mit 1 Rd

. . . . . - Fonds

Die der ~~dem~~ obengenannten Stiftung - ~~Fonds~~ - gehörigen 3.700 Rk. 4½% Preuss. Staatsschatzanweisungen fällig 20.1.1920 sind durch Vermittlung der Preussischen Staatsbank (Seehandlung) in Berlin in 3.700 Rk. 4% Preuss. Konsol. . . . . Staatsanleihe v. 1920 . . . . umgetauscht worden.

Nach der anliegenden Rechnung beträgt der Erlös

für die umgetauschten Wertpapiere . . . 3.718,50 RM

nebst 4½% Zinsen 20.1.-31.5.1920 . . . . . 60,59 RM

zusammen 3.779,09 RM

in Worten: . . . . . 4. . . . . .

Die Kasse wird angewiesen, das zurückgezahlte Kapital mit

---- . 3718 . RM 50 . Rpf ----

in Worten: . . . . . 4. . . . . .

bei Tit. 2 und die Zinsen mit

---- . . 60 . . RM 59 . Rpf ----

in Worten: . . . . . 4. . . . . .

bei Tit. 1 in Einnahme nachzuweisen.

Ferner ist in der Spalte Kapital der Betrag von . . . 3.700 . RM in Abgang zu stellen.

Die Dokumentenkontrolle ist zu berichtigen.

An die
Kasse der Preussischen
Akademie der Künste
Berlin C 2

Der Präsident
Im Auftrage

S 7

II Ausfertigung

Preußische Staatsbank
(Seehandlung)

Telegr.-Anschrift: Staatsbank Berlin
Markgrafenstraße 38.

Fol. 164/6

Für die umgetauschte
buchen wir laut un

Berlin, den	Börsenauftrag Nr.	Kontobezeichnung und Nummer	Stücke aus Depot oder Asservat	Tag der Ausführung	Nennwert	Wertpapier
.6.40	19 418	Preuss.Akademie der Künste Berlin C. 2. Unter den Linden 3	140 537 ★ Sammelst. II Abt.B	RM	3700	— 10118 — 4½% Preuß. Staats-schatzanw. fällig 20. 1. 1941 20. J./J. + 20. 7. 40.
B5.		140 537 I ★				Preußische Staatsbank (Seehandlung) Rechnerei

10000. 6. 28.

34

-8 JUNI 40

die ~~an uns verkauften~~ umgetauschten **Wertpapiere**

buchen wir laut untenstehender Abrechnung in Ihr **Haben.**

~~Kunden-~~ ~~Händler-~~ ~~Geschäft~~

Wertpapier	Kurs	Kurswert	~~Provision~~	~~Maklergebühr~~	~~Börsenumsatzsteuer~~	~~Spesen und Porto~~	Gesamtbetrag Kunden-Konto	Wert	Für Börsenumsatzsteuer im Abrechnungsverfahren heute verrechnet
— 10118 —									
% Preuß. Staats-	100,50	3.718,50							
w. fällig 20. 1. 1941	131/4½%	60,59							
/J. + 20. 7. 40.		3.779,09							
che Staatsbank							3.779,09*	31. 5.	steuerfrei
(Seehandlung)									
Rechnerei									

Festgestellt

Mitbeteiligter

Preussische Akademie der Künste

Berlin, den 13. Juni 1940
C 2, Unter den Linden 3

Einnahmekontrolle
Seite 21 Nr. 4

Rechnungsjahr 1940

Verrechnungsstelle: Sammelstiftung I. Abt. A - ~~Stiftung~~
. . . . . - Fonds

Die der obengenannten Stiftung - ~~Fonds~~ - gehörigen
. 12 700 Rk. 4½% Preuß. Staatsschatzanweisungen fällig 20.1.1941
sind durch Vermittlung der Preussischen Staatsbank (Seehandlung) in Berlin in 12 700 Rk. 4% Preuß. Anschl. . .
. . . Staatsanleihe v. 1940 . . . umgetauscht worden.

Nach der anliegenden Rechnung beträgt der Erlös
für die umgetauschten Wertpapiere . . . 12 763,50 RM
nebst 4½% Zinsen 20.1.-31.5.40 . . . . . 207,96 RM
zusammen 12 971,46 RM
in Worten: . . . . . /. . . . . .

Die Kasse wird angewiesen, das zurückgezahlte Kapital mit
---- . 12 763 . RM 50 . Rpf ----
in Worten: . . . . . /. . . . . .
bei Tit. 2 und die Zinsen mit
---- . . 207 . . RM 96 Rpf ----
in Worten: . . . . . /. . . . . .
bei Tit. 1 in Einnahme nachzuweisen.

Ferner ist in der Spalte Kapital der Betrag von
. . 12 700 . RM in Abgang zu stellen.

Die Dokumentenkontrolle ist zu berichtigen.

An die
Kasse der Preussischen
Akademie der Künste
Berlin C 2

Der Präsident
Im Auftrage
[signature]

S 7

II. Ausfertigung

Preußische Staatsbank
(Seehandlung)

Telegr.-Anschrift: Staatsbank Berlin
Markgrafenstraße 38.

Fol. 164/5 — Für die umgetausc… buchen wir laut

…rlin, …den	Börsen-auftrag Nr.	Kontobezeichnung und Nummer	Stücke aus Depot oder Asservat	Tag der Aus-führung	Nennwert	Wertpapier
.6.40	19 420	Preussische Akademie der Künste Berlin C. 2. 140 536 I Unter den Linden 3	140 536 Sammelst. II Abt. A	RM	1270…	— 10118 — 4½% Preuß. Staats-…hatzanw. fällig 20. 1. 1941 20. J./J. + 20. 7. 40.
B8.						Preußische Staatsbank (Seehandlung) Rechnerei

10000. 6. 28.

36

- 8 JUNI 40

die ~~an uns verkauften~~ umgetauschten **Wertpapiere**

buchen wir laut untenstehender Abrechnung in Ihr **Haben.**

~~Kunden-~~ ~~Händler-~~ ~~Geschäft~~

Wertpapier	Kurs	Kurswert	~~Provision~~	~~Maklergebühr~~	~~Börsenumsatzsteuer~~	~~Spesen und Porto~~	Gesamtbetrag Kunden-Konto	Wert	Für Börsenumsatzsteuer im Abrechnungsverfahren heute verrechnet
— 10118 — % Preuß. Staats- anw. fällig 20. 1. 1941 J./J. + 20. 7. 40.	100,50 131/4½%	12.763,50 207,96 12.971,46					12.971,46	31. 5.	steuerfrei

Festgestellt

Akademiesbeiträge

...ische Staatsbank (Seehandlung) Rechnerei

Preussische Akademie der Künste

Berlin, den 10. Juni 1940

Rechnungsjahr 1940

Sammelstiftung I Abt. A ~~Stiftung~~ . . . [illegible]

Aus Beständen der oben genannten Stiftung sind durch Vermittlung der Preussischen Staatsbank (Seehandlung) in Berlin 3700 RM 4.90 Preuss. kons. Staatsanleihe von 1940 . . . . . zum Kurse von 99,75 % angekauft worden.

Die Kasse wird angewiesen, die angekauften Wertpapiere im Nennwerte von

. . . 3700 . . RM

in Worten: . . . . . 4 . . . . . .

im Sachbuch und in der Dokumentenkontrolle beim Kapital in Zugang zu bringen und die regelmässig am 1. Juni . . . und 1. Dezember . eingehenden Zinsen bei Tit.I zu vereinnahmen.

Die nach der anliegenden Rechnung entstandenen Ankaufskosten einschl. Stückzinsen, Provision, Maklergebühr, Steuer, Abwicklungsgebühr und sonstigen Spesen in Höhe von

3692 RM 25 Rpf

in Worten: . . . . . 4 . . . . . .

sind bei Tit.II in Ausgabe ~~und die für die Zeit vom~~ . . . . . .

bis . . . . . entstandenen Stückzinsen in Höhe von

. . . . RM . . Rpf

in Worten: . . . . . .

~~bei Tit.II in Einnahme~~ nachzuweisen.

Der Präsident

Im Auftrage

[signature]

An die

Kasse der Preussischen Akademie der Künste

Berlin C 2

57

II. Ausfertigung.

Preußische Staatsbank
(Seehandlung)
W 8, Markgrafenstraße 38
Telegr.-Anschrift: Staatsbank Berlin

Fol. A69/4

Für die umgetauschten [illegible]

buchen wir laut u

Die Stücke werden wir nach

Berlin, den	Börsenauftrag Nr.	Anschrift	Stücke zum Depot oder Asservat	Tag der Ausführung	Nennwert	Wertpapier
						— 10100 —
6.40	54915	An die Preussische Akademie der Künste	140537	31.5.	3700.-	4% Preuß. konsol. Staatsanl von 1940 J/D + 1. 12. 194
	—	140 537 I☆ Berlin C 2 Unter den Linden3	☆ Preussische Akademie der Künste Sammelst. II Abt.B			3/1000.- 1/500.-
hm. 169/4						

Preußische Staatsbank
(Seehandlung)
Rechnerei

521. 4000. 8. 39 (R)

ir die umgetauschten ~~gezeichneten~~ ~~von uns gekauften~~ **Wertpapiere**

buchen wir laut untenstehender Abrechnung in Ihr **Soll.**

e Stücke werden wir nach Lieferung Ihrem / untenstehendem Depot — Asservat — hinzufügen.

Kunden- / ~~Händler-~~ **Geschäft**

- 8 JUNI 40

38

Wertpapier	Kurs	Kurswert	~~Provision~~	~~Maklergebühr~~	Börsen-umsatzsteuer	~~Spesen und Porto~~	Gesamtbetrag	Wert	Für Börsenumsatzsteuer im Abrechnungsverfahren mit dem Finanzamt verrechnet
— 10100 — Preuß. konsol. Staatsanl. 1940 J/D + 1. 12. 1940	99,75	3.690.75 ✓			1.50		~~3.962.25~~ 3.692.25* ✓	31. 5.	Emissionsgeschäft 1.50
1000.- 1/500.- 2/100.- ußische Staatsbank (Seehandlung) Rechnerei									

Stellgestellt

Akademiesberlin Rector

1

Preußische Staatsbank
(Seehandlung)
Hauptkasse

-8. 2. 1938

39 31. FEB. 1938

Berlin, den 26. Jan. 193

Nummern-Verzeichnis

über Eff.-Kenn-Nr. 10 118 für Depot-Nr. 140 537

Preuß. Akademie d. Künste
Sammelstiftg. II Abt. B

R/M 2.000,-- 4½% Preuß. Schatzanw. v. 1936 Folge 1, 20. J/J fällig 20.1.41

D 22948 = 1/1.000,--

E 2579 = 1/500,--

F 816-17, 3157, 16788-9 = 5/100,--

Vergl. Dok.-Kontr. Seite 142 Nr. 28

E

Geißler

Schiller

Nr. 698 IV. 40000. 12. 37.

Preußische Staatsbank
(Seehandlung)
Hauptkasse

-8. 2. 1938

Berlin, den 14. Januar 1938

40 21

Nummern-Verzeichnis

über Eff.-Kenn-Nr. 10118 für Depot-Nr. 140537

Preuss. Akademie der Künste

Sammelstiftung II Abt. B.

R. M 100.- 4½% Preuss. Staatsschatzanw. p. 20.1.41. 20.J/J. 20.7.38.

v.36. Folge I F. 8641 = 1/100.-

Kauf. v. 13.1.38. B.A. 77684

Vergl. Dok.-Kontr. 1
Seite 142 Nr. 28

Die Stücke haben wir in Sonderverwahrung genommen.

E

Nr. 623 - 5000. 6. 37.

Preußische Staatsbank
(Seehandlung)
Hauptkasse

Berlin, den 10. Oktober 1939.

11.OKT.39 11.OKT.1939

Nummern-Verzeichnis

über Eff.-Kenn-Nr. 10118 für Depot-Nr. 140 537

Preuss. Akademie d. Künste
Sammelstiftg. II
Abt. B

R ℳ 1.600,- 4½% Preuss. Staatsschatzanweis. f. 20.1.41 20.J/J +20.1.40

D Nr. 4836 = 1/1.000,-

E Nr. 270 = 1/500,-

F Nr. 17128 = 1/100,-

Kf. v. 9.10.39 Nr. 88784

Vergl. Dok. Kontr. 1
Seite 142 Nr. 28

Die Stücke haben wir in
Sonderverwahrung genommen.

E

Nr. 698 VI. 5000. 12. 38.

43
42

Preußische Staatsbank
(Seehandlung)

Berlin W 8

Postanschrift: Berlin W 8

Markgrafenstraße 38

Telegramm-Anschrift: Staatsbank Berlin

An die

20. MAI 1940 18. MAI 1940

Preussische Akademie der Künste

Berlin C 2
Unter den Linden 3.

Die stets anzugebende Konto-Nr.	Ihre Nachricht vom	Tagebuch-Nr.	Tag:
140 537	15.5.1940.	3133 AIII.Z.	17.5.1940.

Sammelstiftung II Abtl.B

Die mit dem gefälligen Schreiben vom 15.Mai 1940 beantragte Zeichnung von RM 3.700,— 4% konsolidierte Preussische Staatsanleihe von 1940 ist bewirkt worden.

~~Über das Ergebnis Ihrer Zeichnung wird Ihnen s.Zt. Mitteilung zugehen.~~

Weitere Nachrichten folgen.

Preußische Staatsbank
(Seehandlung)
Korrespondenzabteilung

Nr. 30. 2000. 9. 35.

43

Preußische Staatsbank
(Seehandlung)

Berlin W 8 — Markgrafenstraße 38

Postanschrift: Berlin W 8
Fernsprecher: Sammelnummer: 16 46 21

Telegramm-Anschrift:
Staatsbank Berlin

An die
Preussische Akademie der Künste,
Berlin C.2
Unter den Linden 3

24. MAI 1940

23.5.40

Die stets anzugebende Kto.-Nr.	Ihre Nachricht vom	Tagebuch-Nr.	Tag
140 537	-	AIII	22.5.40

-Sammelstiftung II Abt. B-

Betr.: 4% Preuß.konsol.Staatsanl.v.1940

Wir teilen Ihnen ergebenst mit, daß Ihnen die im Umtausch gegen

4½% Preuß.Schatzanweis.fällig am 20.1.1941 -
~~Unverzinsliche Preußische Schatzanweisungen~~

zur Zeichnung angemeldeten

RM 3.700,-- . . .4% Preuß.konsol.Staatsanl.v.1940

voll zugeteilt worden sind.

Abrechnung der Wertpapiere Wert 31. Mai 1940 lassen wir folgen.

Preußische Staatsbank
(Seehandlung)
Korrespondenz-Abteilung.

Zeichnungsschein

4% konsolidierte Preußische Staatsanleihe von 1940

– Tilgbar mit jährlich 2% zuzüglich ersparter Zinsen in rund 28 Jahren –

— Umtausch und Verkauf —

ab 16.5.40 Schmidt.

An

die Preußische Staatsbank (Seehandlung)

Berlin W 8

Auf Grund der bekanntgegebenen Bedingungen zeichne ich/~~wir~~

RM 3.700.– 4% konsolidierte Preußische Staatsanleihe von 1940

*) **a) im Umtausch gegen**

RM 3.700.– 4½% Preußische Schatzanweisungen fällig am 20. Januar 1941

Die alten Schatzanweisungen mit Zinsscheinen per 20. Juli 1940 und 20. Januar 1941 bitte ich/~~wir~~ ~~meinem~~/unserem Depot Nr. 140537 zu entnehmen. — ~~lasse~~ ich/~~wir~~ ~~Ihnen gleichzeitig zugehen~~.

Die Umtauschvergütung von 0,75% sowie 4½% Stückzinsen vom 20. Januar 1940 bis Ende Mai 1940 bitte ich/~~wir~~ ~~meinem~~/unserem Konto Nr. 140.537 x) gutzuschreiben. — ~~mir~~/~~uns~~ ~~durch~~ _____ ~~zu überweisen~~.

x) - Sammelstiftung II Abt. B. -

*) ~~**b) gegen Barzahlung** zum Kurse von 99,75%~~

Den Gegenwert bitte ich/wir meinem/unserem Konto Nr. _____ Wert 31. Mai 1940 frei von Stückzinsen zuzüglich Börsenumsatzsteuer zu belasten — werde ich/wir Ihnen durch _____ ~~überweisen~~.

~~Ich~~/Wir bitte/n um Zuteilung von

2	Stück zu RM		100.–
1	„	„ „	500.–
3	„	„ „	1 000.–
–	„	„ „	5 000.–
–	„	„ „	10 000.–
–	„	„ „	50 000.–

Nichtzutreffendes ist zu durchstreichen!

Berlin C2, den 15. Mai 1940

Name: Anker von Kuiten 3

Wohnort: _____

Straße: d. Kapaunlager

Kasse der Preußischen Akademie der Künste

(K.V.) (K.V.)

45

Preußische Staatsbank
(Seehandlung)

Postanschrift des Absenders:
Preußische Staatsbank (Seehandlung) / Berlin W 8

Drahtwort: Staatsbank Berlin
Fernsprecher: Ortsruf: Sam.-Nr. 164621 Fernruf: „ 165371
Fernschreiber: Berlin (K 1) Nr. 298 Staatsbank

An die

Preussische Akademie der Künste

11.Mai 40

Berlin C 2
Unter den Linden 3.

Die stets anzugebende Konto-Nr.	Ihre Nachricht vom	Unsere Tagebuch-Nr.	Berlin W 8, Markgrafenstraße 38
140 537	-.-	A III.	10.Mai 1940

Anliegend übersenden wir Ihnen ein Umtauschangebot mit Zeichnungsaufforderung betr. den Umtausch der am 20.Januar 1941 fälligen 4½% Preußischen Schatzanweisungen von 1936 in die neue 4% konsolidierte Preußische Staatsanleihe von 1940, zur gefl.Kenntnisnahme.

Mit Rücksicht darauf, daß sich in dem

Depot Nr. 140 537 Preuss.Akademie d.Künste Sammel-Stiftung II Abt.B

RM 3.700.- 4½% Preußische Schatzanweisungen von 1936 fällig am 20. Januar 1941 -10118-

befinden, fragen wir ergebenst an, ob Sie bereit sind, diese Schatzanweisungen in die neue 4% Preußische konsolidierte Staatsanleihe von 1940 umzutauschen. Gegebenenfalls bitten wir Sie, uns das der Zeichnungsaufforderung anhängende Antragsformular baldgefälligst ausgefüllt und unterschriftlich vollzogen zurückzusenden. Wir machen besonders darauf aufmerksam, daß die Umtauschfrist zwar bis zum 27.d.Mts. festgesetzt worden ist, das Bankenkonsortium sich aber einen früheren Schluß ausdrücklich vorbehalten hat.

Zur Vermeidung eines späteren Stücketausches bitten wir auch um genaue Angabe der gewünschten neuen Stückelung. Andernfalls werden wir die Zuteilung der neuen Stücke nach unserem Ermessen vornehmen.

Die neue Staatsanleihe gelangt auch, wie Sie aus der Zeichnungsaufforderung ersehen wollen, zum Kurse von 99,75% zum Barverkauf.

Preußische Staatsbank
(Seehandlung)
Korrespondenz-Abteilung. A

Konten: Reichsbankgirokonto Nr. 2 bei der Reichsbank in Berlin / Postscheckkonto Berlin Nr. 100
Ortsnummer 1

4% Preußische konsolidierte Staatsanleihe von 1940

— Tilgbar mit jährlich 2% zuzüglich ersparter Zinsen in rund 28 Jahren —
— Verstärkte Tilgung und Gesamtkündigung bis 1945 ausgeschlossen —
— Stücke zu RM 100.—, 500.—, 1000.—, 5000.—, 10000.— und 50000.— —

Von der Preußischen Finanzverwaltung wird eine neue Preußische Staatsanleihe im Nennbetrage von RM 500 Millionen ausgegeben. Die Ausgabe erfolgt zur Konsolidierung der noch vorhandenen mittel- und kurzfristigen Verbindlichkeiten. Eine Erhöhung der verhältnismäßig geringen Schulden Preußens, die sich seit Jahren in ihrem Umfange kaum geändert haben, ist nicht beabsichtigt. Der Anleihebetrag ist in erster Linie zum Umtausch der am 20. Januar 1941 fälligen RM 150 Millionen 4½% Preußischen Schatzanweisungen und der im Umlauf befindlichen Unverzinslichen Preußischen Schatzanweisungen bestimmt. Soweit ein Umtausch nicht stattfindet, dient der Erlös der Anleihe der Abdeckung der in der nächsten Zeit fällig werdenden schwebenden Schulden. Die Anleihe ist mit halbjährigen, am 1. Juni und 1. Dezember eines jeden Jahres fälligen Zinsscheinen ausgestattet. **Der Zinslauf beginnt mit dem 1. Juni 1940.** Der erste Zinsschein wird mithin am 1. Dezember 1940 fällig.

Die Tilgung der Anleihe erfolgt vom Jahre 1941 ab durch Auslosung zum Nennwert oder freihändigen Rückkauf mit 2% jährlich zuzüglich ersparter Zinsen in rund 28 Jahren.

Von dem Gesamtbetrage der Anleihe sind bereits nom. RM 250 Millionen anderweit fest untergebracht worden. Für die restlichen

RM 250 Millionen

ergeht durch die unterzeichneten Banken und Bankfirmen das folgende

Umtauschangebot mit Zeichnungsaufforderung:

Die Schuldverschreibungen werden in der Zeit

vom 14. bis 27. Mai 1940

zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt. Früherer Schluß bleibt vorbehalten.

Zeichnungskurs

99,75%.

Die Zeichnung kann erfolgen:

a) **im Umtausch gegen die am 20. Januar 1941 fälligen 4½% Preußischen Schatzanweisungen**
b) **gegen Barzahlung.**

a) Umtausch der 4½% Preußischen Schatzanweisungen fällig 20. Januar 1941

Die Schatzanweisungen werden zu 100,50% in Zahlung genommen, so daß die Umtauschenden unter Berücksichtigung des **Zeichnungskurses von 99,75%** eine

Barauszahlung von ¾%

erhalten. Die alten Schatzanweisungen sind bei der Anmeldung mit den am 20. 7. 1940 und 20. 1. 1941 fälligen Zinsscheinen einzureichen. Dem Einreicher werden nach erfolgter Zuteilung der neuen Stücke zusammen mit der Umtauschvergütung 4½% Stückzinsen für die Zeit vom 20. Januar 1940 bis Ende Mai 1940 vergütet.

Wenden!

b) Barzeichnungen

Die Bezahlung der auf Barzeichnungen zugeteilten Beträge hat am 31. Mai 1940 zum Zeichnungskurs von 99,75 % frei von Stückzinsen bei derjenigen Stelle, welche die Zuteilung vorgenommen hat, zu erfolgen.

Anträge sowohl für Umtausch- wie für Barzeichnungen werden von den unterzeichneten Bankfirmen und deren Niederlassungen sowie von den der Deutschen Girozentrale — Deutsche Kommunalbank — und der Deutschen Landesbankenzentrale A. G. angeschlossenen Girozentralen und öffentlich-rechtlichen Kreditanstalten entgegengenommen. Bei den genannten Stellen sind auch besondere Antragsformulare kostenfrei erhältlich.

Die Börsenumsatzsteuer für die Überlassung der neuen Anleihe ist vom Zeichner zu tragen.

Die Zuteilung auf die angemeldeten Beträge bleibt den einzelnen Zeichnungsstellen überlassen. Bei der Zuteilung werden Anmeldungen zum Umtausch der am 20. Januar 1941 fälligen Schatzanweisungen vorzugsweise berücksichtigt.

Bis zum Erscheinen der neuen Anleihe erhalten die Erwerber auf Antrag nicht übertragbare Kassenquittungen, gegen deren Rückgabe seinerzeit die endgültigen Schuldverschreibungen von denjenigen Stellen, welche die Quittungen ausgestellt haben, ausgehändigt werden.

Die amtliche Notierung der neuen Anleihe an den deutschen Hauptbörsenplätzen wird nach Erscheinen der Stücke veranlaßt werden.

Die neue Anleihe ist gemäß § 1807 BGB. mündelsicher.

Berlin, Bochum, Braunschweig, Bremen, Breslau, Chemnitz, Danzig, Dresden, Düsseldorf, Essen, Frankfurt (Main), Halle (Saale), Hamburg, Karlsruhe (Baden), Köln, Leipzig, München, Oldenburg i.O., Schwerin (Meckl.), Stuttgart, Weimar, Wien,

im Mai 1940.

Preußische Staatsbank
(Seehandlung)

Bank der Deutschen Arbeit A. G. — **Berliner Handels-Gesellschaft**
Commerz- und Privat-Bank Aktiengesellschaft — **Delbrück Schickler & Co.**
Deutsche Bank — **Deutsche Girozentrale** — Deutsche Kommunalbank —
Deutsche Landesbankenzentrale Aktiengesellschaft — **Deutsche Zentralgenossenschaftskasse**
Dresdner Bank — **Hardy & Co.** Gesellschaft mit beschränkter Haftung — **Reichs-Kredit-Gesellschaft** Aktiengesellschaft
Westfalenbank Aktiengesellschaft — **Braunschweigische Staatsbank** (Leihhausanstalt) — **Norddeutsche Kreditbank** Aktiengesellschaft
Eichborn & Co. — **E. Heimann** — **Bayer & Heinze** — **Ostdeutsche Privatbank A.G.**
Sächsische Bank — **Sächsische Staatsbank** — **C. G. Trinkaus**
Burkhardt & Co. — **Gebrüder Bethmann** — **Deutsche Effecten- und Wechsel-Bank**
Frankfurter Bank — **B. Metzler seel. Sohn & Co.** — **Hallescher Bankverein von**
Vereinsbank in Hamburg — **M. M. Warburg & Co.** Kommanditgesellschaft — **Kulisch, Kaempf & Co.** Kommanditgesellschaft auf Aktien
Westholsteinische Bank Altona — **Badische Bank** — **Pferdmenges & Co.** — **J. H. Stein**
Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt — **Bayerische Hypotheken- und Wechsel-Bank**
Bayerische Staatsbank — **Bayerische Vereinsbank** — **Merck, Finck & Co.** — **Seiler & Co.**
Oldenburgische Landesbank A.-G. — **Mecklenburgische Depositen- und Wechselbank**
Württembergische Bank — **Thüringische Staatsbank** — **Creditanstalt — Bankverein**
Länderbank Wien Aktiengesellschaft — **E. v. Nicolai & Co.** — **Schoeller & Co.**

Preussische Akademie der Künste

Berlin, den 10. Juni 1940

Rechnungsjahr 19 40

Carsumt'sche Stiftung f. Ges. K. Stiftung . .

Aus Beständen der oben genannten Stiftung sind durch Vermittlung der Preussischen Staatsbank (Seehandlung) in Berlin 11 200 Rm 4 % Preuß. kons. Staatsanleihe v. 1940 . . . . . zum Kurse von 99,75 % angekauft worden.

Die Kasse wird angewiesen, die angekauften Wertpapiere im Nennwerte von

. . 11 200 . . RM

in Worten: . . . . . .

im Sachbuch und in der Dokumentenkontrolle beim Kapital in Zugang zu bringen und die regelmässig am 1. Juni . . . und 1. Dezember . . eingehenden Zinsen bei Tit.I zu vereinnahmen.

Die nach der anliegenden Rechnung entstandenen Ankaufskosten einschl. Stückzinsen, Provision, Maklergebühr, Steuer, Abwicklungsgebühr und sonstigen Spesen in Höhe von

11 [illegible] RM 11 Rpf

in Worten: . . . . . .

sind bei Tit.II in Ausgabe ~~und die für die Zeit vom . . . . . bis . . . . . entstandenen Stückzinsen in Höhe von . . . . RM . . Rpf~~

in Worten: . . . . . .

~~bei Tit.II in Einnahme~~ nachzuweisen.

Akademieoberinspektor

Der Präsident
Im Auftrage

An die
Kasse der Preussischen
Akademie der Künste
Berlin C 2

II. Ausfertigung

Preußische Staatsbank
(Seehandlung)
W 8, Markgrafenstraße 38
Telegr.-Anschrift: Staatsbank Berlin

Fol. 169/3

Für die ~~gezeichneten~~ umgetauschten ~~und gekauften~~

buchen wir laut unt

Die Stücke werden wir nach L

Berlin, den	Börsenauftrag Nr.	Anschrift	Stücke zum Depot oder Asservat	Tag der Ausführung	Nennwert	Wertpapier
6.40	54912	An die Preussische Akademie der Künste 140 536 I ☆ Berlin O 2 Unter den Linden 3	140536	31.5.	12700.-	— 10100 — 4 % Preuß. konsol. Staatsanl. von 1940 J/D + 1. 12. 1940 2/5000.- 2/1000.- 1/500.- 2/100.-
hm. 169/3			☆ Preussische Akademie der Künste Sammelst. II Abt. A			

Preußische Staatsbank
(Seehandlung)
Rechnerei

r. 2062 I. 4000. 8. 39 (R)

48

ertpapiere

tehender Abrechnung in Ihr **Soll.**

rung Ihrem / untenstehendem Depot — Asservat — hinzufügen.

Kunden- / ~~Händler-~~ Geschäft

-8 JUNI 40

Kurs	Kurswert	~~Provision~~	~~Maklergebühr~~	Börsen-umsatzsteuer	~~Spesen und Porto~~	Gesamtbetrag	Wert	Für Börsenumsatzsteuer im Abrechnungsverfahren mit dem Finanzamt verrechnet
99,75	12.668.25 ✓			5.10		12.673.35 ✓	31. 5.	Emissionsgeschäft 5.10

Zeitgestalt

Rudemiesberinspektor

1

-2. 2. 1938 [illegible]

2t FEB. 1938 1) 49.

Preußische Staatsbank
(Seehandlung)
Depotverwaltung

Berlin, den 26. Jan. 1938

Nummern-Verzeichnis über Eff.-Kenn-Nr. 1o 118 für Depot-Nr. 14o 536

Preuß. Akademie d. Künste
Sammelstiftg. II Abt. A

RM 3.9oo,-- 4½% Preuß. Schatzanw. v. 36 Folge 1, 2o. J/J fällig 2o. 1. 41

+2) 7.000 — D 1o72-4 = 3/1.ooo,--

+3) 1.400 — E 1o218 = 1/5oo,--

+4) 400 — F 15289,16781-2,4776 = 4/1oo,--

12.700

Vergl. Dok.-Kontr. Seite 114 Nr. 29

Umgestellt am 31. 5. 40 vgl. d. Kontrolle

E 57

Geißler (6)

Gräserk. Schiller

Nr. 623 IV. 20000. 10. 37.

1

Preußische Staatsbank
(Seehandlung)
Hauptkasse

Berlin, den 8.10.38. 193

Nummern-Verzeichnis

über Eff.-Kenn.-Nr. 10118 für Depot-Nr. 140 536 Pr. Akademie d. Künste

Sammelstiftg II Abt.A

RM 7.000,- 4½% Preuss.Staatsschatzanweis.p.20.1.41 20.J/J +20.1.39

C Nr.3042-1/5000,- V.36 F.I

D Nr.12022-3 = 2/1000,-

Kf.v.7.10.38 Nr.82586

Die Stücke haben wir in Sonderverwahrung genommen.

Vergl. Dok.Kontr. 1
Seite 114 Nr. 29

E

Nr. 625 VI. 3000. 6. 38.

1

Preußische Staatsbank
(Seehandlung)
Depotverwaltung

31. 1. 1938 Berlin, den 24. Jan. 1938

Nummern-Verzeichnis über Eff.-Kenn-Nr. 10 118 für Depot-Nr. 140 540

Preuß. Akademie d. Künste (Liebermann Stiftg.)

30 JAN. 1938

RM 1.400,-- 4½% Preuß. Schatzanw. v. 36 Folge 1, 20. J/J fällig 20.1.41

D 1075 = 1/1.000,--

F 1383-6 = 4/100,--

Vergl. Dok.-Kontr. Seite 96 Nr. 29 „114"

Geißler

Schilde

E

Nr. 623 IV. 20000. 10. 37.

Preußische Staatsbank
(Seehandlung)
Depotverwaltung

Berlin, den 13.Dez. 1937

4) 52

Nummern-Verzeichnis

4. Jan. 1938 DEZ. 1937

über Eff.-Kenn-Nr. 10 118 für Depot-Nr. 100 604

Preuß. Akademie d. Künste zu Berlin "Georg Krakau Stiftg."

B/ 400,-- 4½% Preuß.Schatzanw. v.36 Folge 1, 20.J/J fällig 20.1.41

F 399-400,801,8577 = 4/100,--

1
~~2~~

Vergl. Dok.-Kontr. Seite ~~110~~ Nr. ~~13~~ 29
" 114 "

Geißler
Schilder Prüfer

E

Nr. 623 IV. 20000. 10. 37.

1

53

Preußische Staatsbank
(Seehandlung)

Berlin W 8 — Markgrafenstraße 38

Postanschrift: Berlin W 8
Sprecher: Sammelnummer: 16 46 21

Telegramm-Anschrift: Staatsbank Berlin

An die

Preussische Akademie der Künste,

Berlin C.2
Unter den Linden 3

24. MAI 1940

23.MAI 40

Die stets anzugebende Nr. 140 536

Ihre Nachricht vom -

Tagebuch-Nr. AIII

Tag: 22.5.40

Sammelstiftung II Abt. A

Betr.: 4% Preuß.konsol.Staatsanl.v.1940

Wir teilen Ihnen ergebenst mit, daß Ihnen die im Umtausch gegen

4½% Preuß.Schatzanweis.fällig am 20.1.1941 -

~~Unverzinsliche Preußische Schatzanweisungen~~

zur Zeichnung angemeldeten

RM .12.700,--. .4% Preuß.konsol.Staatsanl.v.1940

voll zugeteilt worden sind.

Abrechnung der Wertpapiere Wert 31. Mai 1940 lassen wir folgen.

Preußische Staatsbank
(Seehandlung)
Korrespondenz-Abteilung A

[signature]

54

Preußische Staatsbank

(Seehandlung)

Berlin W 8 — Markgrafenstraße 38

Postanschrift: Berlin W 8 — Telegramm-Anschrift: Staatsbank Berlin

20. MAI 1940 — 18. MAI 1940

An die

Preussische Akademie der Künste

Berlin C 2

Unter den Linden 3.

Die stets anzugebende Konto-Nr.	Ihre Nachricht vom	Tagebuch-Nr.	Tag:
140 536	15.5.1940.	3134 A III. Z.	17.5.1940.

Sammelstiftung II Abtl.A

Die mit dem gefälligen Schreiben vom 15.Mai 1940 beantragte Zeichnung von RM 12.700.-- 4% konsolidierte Preussische Staatsanleihe von 1940 ist bewirkt worden.

~~Über das Ergebnis Ihrer Zeichnung wird Ihnen s.Zt. Mitteilung zugehen.~~

Weitere Nachrichten folgen.

Preußische Staatsbank
(Seehandlung)
Korrespondenzabteilung

39. 2000. 9. 35.

55

Zeichnungsschein

4% konsolidierte Preußische Staatsanleihe von 1940

– Tilgbar mit jährlich 2% zuzüglich ersparter Zinsen in rund 28 Jahren –

— Umtausch und Verkauf —

Entwurf! ab 16.5.40

An

Die Preußische Staatsbank (Verhandlung)

Berlin W 8

Auf Grund der bekanntgegebenen Bedingungen zeichnen ~~ich~~/wir

RM 12.700.- 4% konsolidierte Preußische Staatsanleihe von 1940

*) a) im Umtausch gegen

RM 12.700.- 4½% Preußische Schatzanweisungen fällig am 20. Januar 1941

Die alten Schatzanweisungen mit Zinsscheinen per 20. Juli 1940 und 20. Januar 1941 bitten ~~ich meinem~~/wir unserem Depot Nr. 140536 zu entnehmen, — ~~lasse~~ ~~ich~~/~~wir~~ ~~Ihnen gleichzeitig zugehen~~.

Die Umtauschvergütung von 0,75% sowie 4½% Stückzinsen vom 20. Januar 1940 bis Ende Mai 1940 bitten ~~ich meinem~~/wir unserem Konto Nr. 140.536 x) gutzuschreiben. — ~~mir~~/~~uns~~ ~~durch~~ x) – Sammelstiftung II abt. A – ~~zu überweisen~~.

~~*) b) gegen Barzahlung zum Kurse von 99,75%~~

Den Gegenwert bitte ich/wir meinem/unserem Konto Nr. ..... Wert 31. Mai 1940 frei von Stückzinsen zuzüglich Börsenumsatzsteuer zu belasten — werde ich/wir Ihnen durch .....

~~überweisen.~~

~~Ich~~/Wir bitten um Zuteilung von

2	Stück zu RM	100.—
1	" " "	500.—
2	" " "	1000.—
2	" " "	5000.—
–	" " "	10000.—
–	" " "	50000.—

*) Nichtzutreffendes ist zu durchstreichen!

Berlin C 2, den 15. Mai 1940

~~Name~~ Unter den Linden 3

~~Wohnort~~ ..... Kasse

~~Straße~~ der Kassenpfleger der Preußischen Akademie der Künste

(L.S.) (L.S.) Kr. [signature]

56

Preußische Staatsbank
(Seehandlung)

Postanschrift des Absenders:
Preußische Staatsbank (Seehandlung) / Berlin W 8

Drahtwort: Staatsbank Berlin
Fernsprecher: Ortsruf: Sam.-Nr. 16 86 21 Fernruf: " 16 55 71
Fernschreiber: Berlin (K 1) Nr. 298 Staatsbank

An die

Preussische Akademie der Künste

Berlin C 2
Unter den Linden 3.

11. Mai 40

f. W. II A

Die stets anzugebende Konto-Nr. 140 536

Ihre Nachricht vom -.-

Unsere Tagebuch-Nr. A III.

Berlin W 8, Markgrafenstraße 38
10. Mai 1940

Anliegend übersenden wir Ihnen ein Umtauschangebot mit Zeichnungsaufforderung betr. den Umtausch der am 20. Januar 1941 fälligen 4½% Preußischen Schatzanweisungen von 1936 in die neue 4% konsolidierte Preußische Staatsanleihe von 1940, zur gefl. Kenntnisnahme.

Mit Rücksicht darauf, daß sich in dem

Depot Nr. 140 536 Preuss. Akademie d. Künste Sammel-Stiftung II Abt. A

RM 12.700.- 4½% Preußische Schatzanweisungen von 1936
fällig am 20. Januar 1941 -10118-

befinden, fragen wir ergebenst an, ob Sie bereit sind, diese Schatzanweisungen in die neue 4% Preußische konsolidierte Staatsanleihe von 1940 umzutauschen. Gegebenenfalls bitten wir Sie, uns das der Zeichnungsaufforderung anhängende Antragsformular baldgefälligst ausgefüllt und unterschriftlich vollzogen zurückzusenden. Wir machen besonders darauf aufmerksam, daß die Umtauschfrist zwar bis zum 27. d. Mts. festgesetzt worden ist, das Bankenkonsortium sich aber einen früheren Schluß ausdrücklich vorbehalten hat.

Zur Vermeidung eines späteren Stücketausches bitten wir auch um genaue Angabe der gewünschten neuen Stückelung. Andernfalls werden wir die Zuteilung der neuen Stücke nach unserem Ermessen vornehmen.

Die neue Staatsanleihe gelangt auch, wie Sie aus der Zeichnungsaufforderung ersehen wollen, zum Kurse von 99,75% zum Barverkauf.

Preußische Staatsbank
(Seehandlung)
Korrespondenz-Abteilung A.

176 VII. 5000. 8. 40.

Konten: Reichsbankgirokonto Nr. 2 bei der Reichsbank in Berlin / Postscheckkonto Berlin Nr. 100
Ortsnummer 1

4% Preußische konsolidierte Staatsanleihe von 1940

– Tilgbar mit jährlich 2% zuzüglich ersparter Zinsen in rund 28 Jahren –
– Verstärkte Tilgung und Gesamtkündigung bis 1945 ausgeschlossen –
– Stücke zu RM 100.–, 500.–, 1000.–, 5000.–, 10000.– und 50000.– –

Von der Preußischen Finanzverwaltung wird eine neue Preußische Staatsanleihe im Nennbetrage von RM 500 Millionen ausgegeben. Die Ausgabe erfolgt zur Konsolidierung der noch vorhandenen mittel- und kurzfristigen Verbindlichkeiten. Eine Erhöhung der verhältnismäßig geringen Schulden Preußens, die sich seit Jahren in ihrem Umfange kaum geändert haben, ist nicht beabsichtigt. Der Anleihebetrag ist in erster Linie zum Umtausch der am 20. Januar 1941 fälligen RM 150 Millionen 4½% Preußischen Schatzanweisungen und der im Umlauf befindlichen Unverzinslichen Preußischen Schatzanweisungen bestimmt. Soweit ein Umtausch nicht stattfindet, dient der Erlös der Anleihe der Abdeckung der in der nächsten Zeit fällig werdenden schwebenden Schulden. Die Anleihe ist mit halbjährigen, am 1. Juni und 1. Dezember eines jeden Jahres fälligen Zinsscheinen ausgestattet. **Der Zinslauf beginnt mit dem 1. Juni 1940.** Der erste Zinsschein wird mithin am 1. Dezember 1940 fällig.

Die Tilgung der Anleihe erfolgt vom Jahre 1941 ab durch Auslosung zum Nennwert oder freihändigen Rückkauf mit 2% jährlich zuzüglich ersparter Zinsen in rund 28 Jahren.

Von dem Gesamtbetrage der Anleihe sind bereits nom. RM 250 Millionen anderweit fest untergebracht worden. Für die restlichen

RM 250 Millionen

ergeht durch die unterzeichneten Banken und Bankfirmen das folgende

Umtauschangebot mit Zeichnungsaufforderung:

Die Schuldverschreibungen werden in der Zeit

vom 14. bis 27. Mai 1940

zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt. Früherer Schluß bleibt vorbehalten.

Zeichnungskurs

99,75%.

Die Zeichnung kann erfolgen:

a) **im Umtausch gegen die am 20. Januar 1941 fälligen 4½% Preußischen Schatzanweisungen**
b) **gegen Barzahlung.**

a) Umtausch der 4½% Preußischen Schatzanweisungen fällig 20. Januar 1941

Die Schatzanweisungen werden zu 100,50% in Zahlung genommen, so daß die Umtauschenden unter Berücksichtigung des **Zeichnungskurses von 99,75%** eine

Barauszahlung von ¾%

erhalten. Die alten Schatzanweisungen sind bei der Anmeldung mit den am 20. 7. 1940 und 20. 1. 1941 fälligen Zinsscheinen einzureichen. Dem Einreicher werden nach erfolgter Zuteilung der neuen Stücke zusammen mit der Umtauschvergütung 4½% Stückzinsen für die Zeit vom 20. Januar 1940 bis Ende Mai 1940 vergütet.

Wenden!

E/1550

b) Barzeichnungen

Die Bezahlung der auf Barzeichnungen zugeteilten Beträge hat am 31. Mai 1940 zum Zeichnungskurs von 99,75% frei von Stückzinsen bei derjenigen Stelle, welche die Zuteilung vorgenommen hat, zu erfolgen.

Anträge sowohl für Umtausch- wie für Barzeichnungen werden von den unterzeichneten Bankfirmen und deren Niederlassungen sowie von den der Deutschen Girozentrale — Deutsche Kommunalbank — und der Deutschen Landesbankenzentrale A. G. angeschlossenen Girozentralen und öffentlich-rechtlichen Kreditanstalten entgegengenommen. Bei den genannten Stellen sind auch besondere Antragsformulare kostenfrei erhältlich.

Die Börsenumsatzsteuer für die Überlassung der neuen Anleihe ist vom Zeichner zu tragen.

Die Zuteilung auf die angemeldeten Beträge bleibt den einzelnen Zeichnungsstellen überlassen. Bei der Zuteilung werden Anmeldungen zum Umtausch der am 20. Januar 1941 fälligen Schatzanweisungen vorzugsweise berücksichtigt.

Bis zum Erscheinen der neuen Anleihe erhalten die Erwerber auf Antrag nicht übertragbare Kassenquittungen, gegen deren Rückgabe seinerzeit die endgültigen Schuldverschreibungen von denjenigen Stellen, welche die Quittungen ausgestellt haben, ausgehändigt werden.

Die amtliche Notierung der neuen Anleihe an den deutschen Hauptbörsenplätzen wird nach Erscheinen der Stücke veranlaßt werden.

Die neue Anleihe ist gemäß § 1807 BGB. mündelsicher.

Berlin, Bochum, Braunschweig, Bremen, Breslau, Chemnitz, Danzig, Dresden, Düsseldorf, Essen, Frankfurt (Main), Halle (Saale), Hamburg, Karlsruhe (Baden), Köln, Leipzig, München, Oldenburg i.O., Schwerin (Mecklenburg), Stuttgart, Weimar, Wien,

im Mai 1940.

Preußische Staatsbank
(Seehandlung)

Bank der Deutschen Arbeit A. G.
Berliner Handels-Gesellschaft
Commerz- und Privat-Bank Aktiengesellschaft
Delbrück Schickler & Co.
Deutsche Bank
Deutsche Girozentrale — Deutsche Kommunalbank —
Deutsche Landesbankenzentrale Aktiengesellschaft
Deutsche Zentralgenossenschaftskasse
Dresdner Bank
Hardy & Co. Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Reichs-Kredit-Gesellschaft Aktiengesellschaft
Westfalenbank Aktiengesellschaft
Braunschweigische Staatsbank (Leihhausanstalt)
Norddeutsche Kreditbank Aktiengesellschaft
Eichborn & Co.
E. Heimann
Bayer & Heinze
Sächsische Bank
Ostdeutsche Privatbank A.G.
Sächsische Staatsbank
Burkhardt & Co.
C. G. Trinkaus
Gebrüder Bethmann
Frankfurter Bank
Deutsche Effecten- und Wechsel-Bank
B. Metzler seel. Sohn & Co.
Vereinsbank in Hamburg
Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien
M. M. Warburg & Co. Kommanditgesellschaft
Westholsteinische Bank Altona
Badische Bank
Pferdmenges & Co.
J. H. Stein
Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt
Bayerische Staatsbank
Bayerische Hypotheken- und Wechsel-Bank
Bayerische Vereinsbank
Oldenburgische Landesbank A.-G.
Merck, Finck & Co.
Seiler & Co.
Mecklenburgische Depositen- und Wechselbank
Württembergische Bank
Thüringische Staatsbank
Creditanstalt — Bankverein
Länderbank Wien Aktiengesellschaft
E. v. Nicolai & Co.
Schoeller & Co.

58

Preussische Akademie der Künste

Berlin, den 1. Juni 1940

Rechnungsjahr 1940

Kassenverwaltung d. Ak. d. K. Stiftung

Aus Beständen der oben genannten Stiftung sind durch Vermittlung der Preussischen Staatsbank (Seehandlung) in Berlin 4½% Dtsche. Reichsanleihe Abgr. Schatzanw. zum Kurse von 100.- % angekauft worden.

Die Kasse wird angewiesen, die angekauften Wertpapiere im Nennwerte von

2000.- RM

in Worten: zwei tausend

im Sachbuch und in der Dokumentenkontrolle beim Kapital in Zugang zu bringen und die regelmässig am 1. Juli und 1. Oktober eingehenden Zinsen bei Tit.I zu vereinnahmen.

Die nach der anliegenden Rechnung entstandenen Ankaufskosten einschl. Stückzinsen, Provision, Maklergebühr, Steuer, Abwicklungsgebühr und sonstigen Spesen in Höhe von

20.- RM 83 Rpf

in Worten: zwanzig

sind bei Tit.II in Ausgabe ~~und die für die Zeit vom . . . . bis . . . . . entstandenen Stückzinsen in Höhe von . . . . RM . . Rpf~~ Mehrausgabevorschlag

in Worten: . . . . . .

~~bei Tit.II in Einnahme~~ nachzuweisen.

Der Präsident
Im Auftrage

An die
Kasse der Preussischen
Akademie der Künste
Berlin C 2

57

59

...fertigung
...achrichtigung für den Kunden)

Preussische Staatsbank
(Seehandlung)
W 8, Markgrafenstrasse 38
Telegr.-Anschrift: Staatsbank Berlin

Berlin, den 30.5.40
31. MAI 1940
Börsenauftrag Nr. 93 098

Kunden- / Händler- Geschäft

Rechnung

An die
Preuss.Akademie der Künste,
Berlin C 2
Unter den Linden 3

über heute — am ..... — von uns gekaufte:

536 I☆

...nwert	Wertpapier	Kurs	Kurswert	P. = Provision M. = Maklergebühr S. = Steuer	Sp. P. = Spesen und Porto A. = Abwicklungsgebühr	Ausmachender Betrag RM	Wert	Für Börsenumsatzsteuer im Abrechnungsverfahren mit dem Finanzamt verrechnet
.300,—	- 20 7Ω - 4½%(7)Ostpr.ldsch.Gpfe. +A/O	101,- fest 60 Zinsen ... %	2.323,— 17,25 2.340,25	M. 5,85 S. 1,73 1,90	Sp. P. A. 1,—			
		Tg. ... % Zinsen		P. M. S.	Sp. P. A.			

Ihrem — Nebenstehendem — Konto sind belastet worden: 2.350,73* 1.6.40 1.50

Die Stücke werden wir nach Lieferung Ihrem / nebenstehendem Depot — Asservat — hinzufügen.

Preussische Staatsbank
(Seehandlung)
Rechnerei

...nto: ☆ 140 536 I Pr.Akademie d.Künste Sammelstiftung II Abt.A
...pot: 140 536/II

2180 VI. 1500. 7. 37.

Preußische Akademie der Künste

Berlin C 2, den 28. Mai 1940
Unter den Linden 3

Konto-Nr. 140.536

Sammelstiftung II Abt. A.

Die Preußische Staatsbank (Seehandlung) ersuchen wir

4½% (7%) Ostpreußische landschaftliche Goldpfandbriefe

bis zum ausmachenden Betrage von 2.350.- RM

in Worten: [illegible]

zu Lasten des obengenannten Kontos anzukaufen.

Die Schlußrechnung erbitten wir in zweifacher Ausfertigung.

Die Kasse
der Preußischen Akademie der Künste
(L.S.) [illegible]

Gesehen !
Der Kassenpfleger
(L.S.)

An
die Preußische Staatsbank
(Seehandlung)
Berlin W 8
Markgrafenstr. 38

Aktenvermerk!
Der Ankauf erfolgt aus dem Rückzahlungs-Einlösungsbetrag ausgeloster für Zigg. Wertpapiere. Kapitol. - P. Seidig, Potsdam -
Berlin, den 28.5. 1940
[illegible]
Rentmeister

57.

Preussische Akademie der Künste

J. Nr. 422

Einnahmekontrolle
Seite 11 Nr. 1

Berlin, den 16. Mai 1940
C 2, Unter den Linden 3

Rechnungsjahr 1940

Verrechnungsstelle: Sammelstiftung II Abteilung A Tit.1 u.2

Die für die Sammelstiftung II Abteilung A der Preussischen Akademie der Künste im Grundbuch von Potsdam Band 6 Blatt 399 Abteilung III Nr. 13 eingetragene Aufwertungshypothek in Höhe von

--- 2.248 GM 16 Gpf ---

in Worten: Zweitausendzweihundertachtundvierzig Goldmark 16 Gpf -

ist von dem Schuldner Paul S e i d i g - Potsdam, Luisenstr. 4 am 7. Mai zurückgezahlt worden.

Die Kasse wird angewiesen, den Betrag von

--- 2.248 RM 16 Rpf ---

in Worten: Zweitausendzweihundertachtundvierzig Reichsmark 16 Rpf -

anzunehmen und bei der Sammelstiftung II Abteilung A bei Tit. 2 in Einnahme nachzuweisen und in der Spalte Kapital den obigen Betrag abzusetzen. Die gleichzeitig von Seidig für die Zeit vom 1. April bis 30. Juni, dem Tage der zulässigen Kündigung gezahlten Hypothekenzinsen in Höhe von

An die

Kasse der Preussischen
Akademie der Künste

B e r l i n C 2

57

--- 33 RM 75 Rpf ---

in Worten: Dreiunddreissig Reichsmark 75 Rpf - - - - -

sind bei Tit. 1 in Einnahme nachzuweisen.

Handbuch und Dokumentenkontrolle sind zu berichtigen.

Der Präsident

Im Auftrage

16. Mai 1940

J. Nr. 422 II

Auf das Schreiben vom 30. v. Mts. bestätigen wir Ihnen den Eingang des zurückgezahlten Hypothekenkapitals von 2.248,16 RM

sowie der Zinsen für das 2. Vierteljahr 1940 in Höhe von 33,75 RM

zusammen 2.281,91 RM

2 Löschungsfähige Quittung sowie den Hypothekenbrief fügen wir anliegend bei.

Heil Hitler!

Der Präsident

Im Auftrage

Herrn

Paul S e i d i g

P o t s d a m

Luisenstr. 4

Löschungsfähige Quittung

Die für die Sammelstiftung II Abteilung A der Preussischen Akademie der Künste im Grundbuch von Potsdam Band 6 Blatt 399 Abteilung III Nr. 13 eingetragene Aufwertungshypothek in Höhe von

--- 2.248 GM 16 Gpf ---

in Worten: Zweitausendzweihundertachtundvierzig Goldmark 16 Gpf ist, nachdem sie von dem Schuldner Ingenieur Paul S e i d i g, Potsdam - Luisenstr. 4 - fristgemäss zum 1. Juli 1940 gekündigt ist, am 7. Mai 1940 nebst den Zinsen für die Zeit vom 1. April bis 30. Juni 1940 in Höhe von

--- 33 RM 75 Rpf ---

in Worten: Dreiunddreissig Reichsmark 75 Rpf - - - - - - - - - zurückgezahlt worden. Die Akademie der Künste erteilt hiermit für die genannte Aufwertungshypothek löschungsfähige Quittung.

Berlin, den 8. Mai 1940

Preussische Akademie der Künste

Der Präsident
In Vertretung

Erster Ständiger Sekretär
und Professor

J. Nr. 422

64

Paul Seidig, Ing.
FERNSPRECHER 3659

POTSDAM, den 30.April 1940.
LUISENSTRASSE 4

PRIVATSACHEN

Akademie d. Künste Berlin
No 0422

An die

Preußische Akademie der Künste,

B e r l i n C.2,
Unter den Linden 3.

Betrifft: J.Nr.128.

Höflichst bezugnehmend auf Ihr Schreiben vom 14.2.1940 sandte ich schon heute an die Preußische Staatsbank (Seehandlung) den Betrag der Hypothek mit Reichsmark 2.248,16 nebst Zinsen für das II.Quartal 1940 mit Reichsmark 33,75

zusammen Reichsmark:2.281,91.

Nach Empfang des Betrages wollen Sie mir bitte die löschungsfähige Quittung, als auch die evtl.Unterlagen, wie Hypothekenbrief usw., übersenden.

Heil Hitler!

Paul Seidig

Preussische Akademie der Künste

[illegible] Berlin, den 23. April 1940

Rechnungsjahr 1940

[illegible] ~~Stiftung~~ . .

Aus Beständen der oben genannten Stiftung sind durch Vermittlung der Preussischen Staatsbank (Seehandlung) in Berlin [illegible] . . . zum Kurse von [illegible] % angekauft worden.

Die Kasse wird angewiesen, die angekauften Wertpapiere im Nennwerte von

. . . [illegible] RM

in Worten: . . . . . .

im Sachbuch und in der Dokumentenkontrolle beim Kapital in Zugang zu bringen und die regelmässig am 1. April . . und 1. Oktober . eingehenden Zinsen bei Tit.I zu vereinnahmen.

Die nach der anliegenden Rechnung entstandenen Ankaufskosten einschl. Stückzinsen, Provision, Maklergebühr, Steuer, Abwicklungsgebühr und sonstigen Spesen in Höhe von

. [illegible] . RM 57 Rpf

in Worten: . . . . . .

sind bei Tit.II in Ausgabe ~~und die für die Zeit vom . . .~~

bis . . . . . entstandenen Stückzinsen in Höhe von

. . . . RM . . Rpf

in Worten: . . . . . .

~~bei Tit.II in Einnahme~~ nachzuweisen.

Der Präsident

Im Auftrage

[illegible]

An die

Kasse der Preussischen
Akademie der Künste

Berlin C 2

87

66

. Ausfertigung
ls Benachrichtigung für den Kunden)

Preussische Staatsbank
(Seehandlung)
W 8, Markgrafenstrasse 38
Telegr.-Anschrift: Staatsbank Berlin

Berlin, den 22. April 1940
23. APR. 1940
Börsenauftrag Nr. 92400

Kunden- / ~~Händler-~~ Geschäft

Rechnung

An die
Preussische Akademie der
Künste

Berlin C 2

140 536 I Unter den Linden 3

über heute – am ..... – von uns gekaufte:

Nennwert	Wertpapier	Kurs	Kurswert	zuzüglich P. = Provision M. = Maklergebühr S. = Steuer	zuzüglich Sp. P. = Spesen und Porto A. = Abwicklungsgebühr	Ausmachender Betrag RM	Wert	Für Börsenumsatzsteuer im Abrechnungsverfahren mit dem Finanzamt verrechnet
800.--	-20 741- 4½%(fr.8%)Landsch. Centr.Goldpfe.+ A/O	100 ½	804.--	P. 2.02	Sp. P.			
		22 Tg. 4½ % Zinsen	2.20	M. -.60	A. 1.--			
			806.20	S. -.75				
	Limit.	Tg. % Zinsen		P. M. S.	Sp. P. A.			
						810.57*	24.4.	-.60

Ihrem — Nebenstehendem — Konto sind belastet wo den:

Die Stücke werden wir nach Lieferung Ihrem / nebenstehendem Depot — ~~Asservat~~ — hinzufügen.

Konto: 140 536 I Preussische Akademie der Künste
Sammelstiftg. II.Abtlg. A

Depot: 140 536

Sohm.

Preussische Staatsbank
(Seehandlung)
Rechnerei

Nr. 2186 IV. 1000. 8. 39.

67

Preussische Staatsbank
(Seehandlung)
Berlin W 8, Markgrafenstrasse 38

Die stets anzugebende Konto-Nr.	Ihre Nachricht vom	Tagebuch-Nr.	Tag:
140 536 I			6.4.40.

-9 APR 1940

.Akademie d.Künste
mmelstiftg.II.Abt.A.)

Preussische Akademie der Künste,
Berlin C.2
Unter den Linden 3

Wir haben vorgemerkt

140 536 I*

Kauf:		Limit	Gültig bis	Heutiger Kurs
GM 800,-	4½% Landsch.Central Goldpfe.	b.	30.4.	-,- G.

Telefonisch / Drahtlich aufgegebene Aufträge sind umgehend schriftlich zu bestätigen.
Limitverlängerungen erfolgen **nur** auf Grund neuer **schriftlicher** Anträge.

Preussische Staatsbank
(Seehandlung)
Rechnerei

Nr. 2301. 1000. 2. 39.

68

Ausfertigung.

Preussische Staatsbank
(Seehandlung)
Berlin W 8, Markgrafenstrasse 38

Die stets anzugebende Konto-Nr. 140 536 I

Ihre Nachricht vom

Tagebuch-Nr.

Tag: 6.4.40.

r.Akademie d.Künste
ammelstiftg.II.Abt.A.)

-9. APR. 1940

Preussische Akademie der Künste,

Berlin C.2
Unter den Linden 3

Wir haben vorgemerkt

140 536I*

Kauf:		Limit	Gültig bis	Heutiger Kurs
GM 800,-	4½% Landsch.Central Goldpfe.	b.	30.4.	-,- G.

Telefonisch / Drahtlich aufgegebene Aufträge sind umgehend schriftlich zu bestätigen.
Limitverlängerungen erfolgen **nur** auf Grund neuer **schriftlicher** Anträge.

Preussische Staatsbank
(Seehandlung)
Rechnerei

Nr. 2301. 1000. 2. 39.

Preußische Akademie der Künste

Berlin C 2, den 5. April 1940
Unter den Linden 3

Konto-Nr. 140.536

Sammelstiftung II Abt. A

Die Preußische Staatsbank (Seehandlung) ersuchen wir

4½% Landschaftliche Zentral Goldpfandbriefe

bis zum ausmachenden Betrage von 850.- RM

in Worten: RM

zu Lasten des obengenannten Kontos anzukaufen.

Die Schlußrechnung erbitten wir in zweifacher Ausfertigung.

Die Kasse

der Preußischen Akademie der Künste

Gesehen !

Der Kassenpfleger

An
die Preußische Staatsbank
(Seehandlung)

Berlin W 8
Markgrafenstr. 38

Eilt sehr!

Der Ankauf erfolgt aus dem Einlösungsbetrag ausgelooster Wertpapiere.

Berlin, den 5. 4. 1940

Rentmeister

Preussische Akademie der Künste

Berlin, den 23. Juli 1930

Rechnungsjahr 19 30

~~Stiftung~~ . . .

Aus Beständen der oben genannten Stiftung sind durch Vermittlung der Preussischen Staatsbank (Seehandlung) in Berlin . . . . . zum Kurse von . . . % angekauft worden.

Die Kasse wird angewiesen, die angekauften Wertpapiere im Nennwerte von

. . . 4500. . RM

in Worten: . . . . . .

im Sachbuch und in der Dokumentenkontrolle beim Kapital in Zugang zu bringen und die regelmässig am 1. Juli . . . und 1. Okt. . . eingehenden Zinsen bei Tit.I zu vereinnahmen.

Die nach der anliegenden Rechnung entstandenen Ankaufskosten einschl. Stückzinsen, Provision, Maklergebühr, Steuer, Abwicklungsgebühr und sonstigen Spesen in Höhe von

. 448. RM 20. Rpf

in Worten: . . . . . .

sind bei Tit.II in Ausgabe ~~und die für die Zeit vom . . . bis . . . . . entstandenen Stückzinsen in Höhe von . . . . RM . . Rpf~~

in Worten: . . . . . .

~~bei Tit.II in Einnahme~~ nachzuweisen.

Der Präsident
Im Auftrage

An die
Kasse der Preussischen
Akademie der Künste
Berlin C 2

71

II. Ausfertigung
(als Benachrichtigung für den Kunden)

Preussische Staatsbank
(Seehandlung)
W 8, Markgrafenstrasse 38
Telegr.-Anschrift: Staatsbank Berlin

Berlin, den 22.4.40
23. APR. 1940
Börsenauftrag Nr. 92399

An die
Preussische Akademie
der Künste,
Berlin C 2,
140 537 I☆ Unter d.Linden 3.

Rechnung

Kunden- / ~~Händler~~ Geschäft

über heute – am ..... – von uns gekaufte:

Nennwert	Wertpapier	Kurs	Kurswert	zuzüglich P. = Provision M. = Maklergebühr S. = Steuer	Sp. P. = Spesen und Porto A. = Abwicklungsgebühr	Ausmachender Betrag RM	Wert	Für Börsenumsatzsteuer im Abrechnungsverfahren mit dem Finanzamt verrechnet
1 500,-	-20 471- 4½% (fr.8%) Landsch. Centr. Gpfe. + A/O	100 1/2 22 Tg. 4½ % Zinsen	1 507,50 4,12 1 511,62	P. 3,78 M. 1,13 S. 1,25	Sp. P. A. 1,-			
	Limit!	Tg. % Zinsen		P. M. S.	Sp. P. A.			
						1 518,78	24.4.40	1,-

Ihrem — Nebenstehendem — Konto sind belastet wo den:

Die Stücke werden wir nach Lieferung Ihrem / ~~nebenstehendem~~ Depot — ~~Asservat~~ — hinzufügen.

Konto: I☆ Preussische Akademie der Künste
Sammelstiftung II Abt. B

Depot: 140 537

Preussische Staatsbank
(Seehandlung)
Rechnerei

2158 IV. 1000. 8. 39.

72

Preussische Staatsbank
(Seehandlung)
Berlin W 8, Markgrafenstrasse 38

Die stets anzugebende Konto-Nr.	Ihre Nachricht vom	Tagebuch-Nr.	Tag
140 537			4.4.40.
			5 APR 1940

.Akademie d.Künste
nmelstiftg.II.Abt.B

An die

Preussische Akademie der Künste,

B e r l i n C.2.
Unter den Linden 3

Wir haben vorgemerkt

140 537 *

Kauf:		Limit	Gültig bis	Heutiger Kurs
GM 1 500,-	4 ½% Landsch.Central Gpfe.	b.	30.4.	-,- G.

Telefonisch / Drahtlich aufgegebene Aufträge sind umgehend schriftlich zu bestätigen.
Limitverlängerungen erfolgen **nur** auf Grund neuer **schriftlicher** Anträge.

Preussische Staatsbank
(Seehandlung)
Rechnerei

Nr. 2301. 1000. 8. 39.

Preußische Akademie der Künste

Entwurf. ab 3.4.40 [illegible]

Berlin C 2, den 3. April 1940
Unter den Linden 3

Konto-Nr. 140.537

Sammelstiftung II Abt. B

Die Preußische Staatsbank (Sechandlung) ersuchen wir

4 1/2 % Landschaftliche Zentral Goldpfandbriefe

bis zum ausmachenden Betrage von 1.530.- RM

in Worten: pp

zu Lasten des obengenannten Kontos anzukaufen.

Die Schlußrechnung erbitten wir in zweifacher Ausfertigung.

Die Kasse
der Preußischen Akademie der Künste

Gesehen ! (L. S.) [illegible]

Der Kassenpfleger

(L. S.) [illegible]

Eingegangen am 25.4.40 [illegible]

An
die Preußische Staatsbank
(Seehandlung)

Berlin W 8
==========
Markgrafenstr. 38

Aktenvermerk!
Der Ankauf erfolgt aus ~~dem~~ Bestanden ~~Einlösungsbetrag ausgeloster Wertpapiere.~~ Zu Stiftung.
Berlin, den 3. 4. 1940
[illegible]
Rentmeister

374

22. April 1940.

Ymen 24 APR 1940

An die
Preußische Akademie der Künste

Für die mir bewilligte große Spende von 100 RM. möchte ich meinen aufrichtigen, tief-gefühltesten Dank aussprechen.

Trante Börner.

ad
Am

57

75

Preussische Akademie der Künste

Berlin, den 18. April 1940

Titelbuch Nr.
Seite Nr.

J. Nr. 374

Rechnungsjahr 1940

Verrechnungsstelle: Kap. - Tit. Sammelstiftung II B

Ausgabeanweisung

Festgestellt:

Regierungs-Inspektor

Der/r Konzertsängerin Traute Boerner
Bln-Charlottenburg 2 in Fasanenstr. 5

ist eine einmalige außerordentliche Beihilfe

von 100.- RM

buchstäblich: Hundert Reichsmark durch die Preussische Staatsbank (Seehandlung) - - - - zu zahlen.

Der Präsident
Im Auftrage

An die
Kasse der Preussischen Akademie der Künste
Kasse

u. U. an die Berlin

Kasse in

(Für den Zahlungsstempel der Kasse freilassen!)

Betrag erhalten.

den 193

Nr. 171. Ausgabeanweisung über eine einmalige außerordentliche Zuwendung. (Schleswig 1938).

Daß die Bewilligung der Unterstützung im Sinne der Zweckbestimmung umstehender Stiftung erfolgt ist, wird hiermit bescheinigt.

Der Präsident
Im Auftrage

18. April 1940

Sehr geehrtes gnädiges Fräulein ,

ich teile Jhnen ergebenst mit, daß Jhnen auf Veranlassung unseres stellvertretenden Präsidenten , Herrn Professor Dr. Georg Schumann,aus einem Fonds der Akademie eine einmalige Beihilfe von 100 RM bewilligt worden ist. Dieser Betrag wird Jhnen von der Preußischen Staatsbank auf dem Postwege übersandt werden .

Heil Hitler !

Der Präsident

Jm Auftrage

An

die Konzertsängerin

Fräulein Traute B o e r n e r

Bln-Charlottenburg 2

Fasanenstr. 5

Preussische Akademie der Künste

Berlin, den 5. April 1940

Rechnungsjahr 1939

Sammelstiftung. 5. Abt. f. ~~Stiftung~~ . . .

Aus Beständen der oben genannten Stiftung sind durch Vermittlung der Preussischen Staatsbank (Seehandlung) in Berlin 3000 Rkr. 7% Dtsche. Reichsbahn Vorzugs-Aktien Ver. 1.5 . . . . . zum Kurse von 130,75 % angekauft worden.

Die Kasse wird angewiesen, die angekauften Wertpapiere im Nennwerte von

. . 3000 . . RM

in Worten: . . . . . ./. . . . . .

im Sachbuch und in der Dokumentenkontrolle beim Kapital in Zugang zu bringen und die ~~regelmässig am . . . . . und . . . . . eingehenden~~ Zinsen bei Tit.I zu vereinnahmen.

Die nach der anliegenden Rechnung entstandenen Ankaufskosten einschl. Stückzinsen, Provision, Maklergebühr, Steuer, Abwicklungsgebühr und sonstigen Spesen in Höhe von

. 3938 . RM 56 Rpf

in Worten: . . . . . ./. . . . . .

sind bei Tit.II in Ausgabe ~~und die für die Zeit vom . . . . . bis . . . . . entstandenen Stückzinsen in Höhe von . . . . RM . . Rpf~~

~~in Worten: . . . . . .~~

~~bei Tit.II in Einnahme~~ nachzuweisen.

Der Präsident

Im Auftrage

An die
Kasse der Preussischen
Akademie der Künste
Berlin C 2

S 7

II. Ausfertigung
(als Benachrichtigung für den Kunden)

Preussische Staatsbank
(Seehandlung)
W 8, Markgrafenstrasse 38
Telegr.-Anschrift: Staatsbank Berlin

Berlin, den 4.4.40
- 5 APR. 1940
Börsenauftrag Nr. 91874

Rechnung

Kunden- / Händler- Geschäft

An die
Preussische Akademie d.Künste,
B e r l i n C 2,
140 536 I* Unter d.Linden 3.

über heute — am ____ — von uns gekaufte:

Nennwert	Wertpapier	Kurs	Kurswert	P. = Provision M. = Maklergebühr S. = Steuer	Sp. P. = Spesen und Porto A. = Abwicklungsgebühr	Ausmachender Betrag RM	Wert	Für Börsenumsatzsteuer im Abrechnungsverfahren mit dem Finanzamt verrechnet
RM 3 000,-	-82 343- 7% Dt.Reichsbahn Vorz.Akt.Ser.1-5 + # 14,20,24,28	130 3/4 % Tg. Zinsen	3 922,50	P. 9,81 M. 2,25 S. 3,-	Sp. P. A. 1,-			
		Tg. % Zinsen		P. M. S.	Sp. P. A.			
						3 938,56	6.4.40	2,40

Für obige Wertpapiere wird Ihnen nach Lieferung Miteigentum am Sammelbestande einer zugelassenen Wertpapiersammelbank verschafft werden.

Ihrem — Nebenstehendem — Konto sind belastet worden:

Die Stücke werden wir nach Lieferung Ihrem / nebenstehendem Depot — Asservat — hinzufügen.

Konto: I* Preuss.Akademie d.Künste (Sammelstiftung) II Abtl. A
Depot: 140 536 Sam.Dep.

Preussische Staatsbank
(Seehandlung)
Rechnerei

Nr. 2186 VI. 1500. 7. 37.

Preußische Akademie der Künste

Berlin C 2, den 3. April 1940
Unter den Linden 3

Konto-Nr. 140.536

Sammelstiftung II Abt. A

Die Preußische Staatsbank (Sechandlung) ersuchen wir

770 Deutsche Reichsbahnvorzugsaktien, Serie 1/5

bis zum ausmachenden Betrage von ..... 4000.- RM

in Worten: rd

zu Lasten des obengenannten Kontos anzukaufen.

Die Schlußrechnung erbitten wir in zweifacher Ausfertigung.

Die Kasse

der Preußischen Akademie der Künste

Gesehen !

Der Kassenpfleger

An
die Preußische Staatsbank
(Seehandlung)

B e r l i n W 8
Markgrafenstr. 38

Aktenvermerk!

Der Ankauf erfolgt aus ~~dem Einlösungsbetrag ausgelooster Wertpapiere.~~ Zur Stiftung.

Berlin, den 3. 4. 1940

Rentmeister

80

Preussische Akademie der Künste

Nr. 177

Berlin W 8, den 4. April 1940
Pariser Platz 4

Rechnungsjahr 1939 WB mit e Anl.

Von der der Sammelstiftung I Abt. A ..... ~~Stiftung~~ gehörigen Anleiheablösungsschuld und den dazugehörigen Auslosungsrechten sind seitens der Reichsschuldenverwaltung infolge Auslosung . . 100 . . RM mit . 500 . . . RM nebst 4½% Zinsen für die Zeit vom 1. Januar 1940 bis 31. März 1940 . . mit 320,62 RM . . . . . zusammen mit 820,62 . . RM zur Auszahlung gelangt.

Die Kasse wird angewiesen, das zurückgezahlte Kapital und die Zinsen von insgesamt . 820,62 . RM in Worten: . . . . . ./. . . . . in der Rechnung der Stiftungsfonds bei Sammelstiftung I Abt. A Lit. II in Einnahme nachzuweisen.

Ferner ist in der Spalte Kapitalien der Betrag der Anleiheablösungsschuld und der ausgelosten Auslosungsrechte in Höhe von . . 100 . . RM in Worten: . . . ./. . . . . abzusetzen.

Die Dokumentenkontrolle ist zu berichtigen.

Der Präsident

Jm Auftrage

n

die Kasse der Preussischen
Akademie der Künste

Berlin W 8

87

Reichsschuldenverwaltung
— Schuldbuch —

Berlin SW 68, den 20. Febr. 1940
Oranienstraße 106—109
Postfach
Fernruf: Sammel-Nr. 17 00 01

(1) Konto: Abt.: IV Nr. 56082
(Im Schriftverkehr ist diese Aktenbezeichnung anzugeben.)

Akademie d. Künste Berlin
No 0178 22 FEB 1940

An
die Preuß. Akademie
der Künste
Berlin W. 8
Pariser Platz 4

Zur gefl. Beachtung!

Es wird gebeten, im Schriftverkehr mit der Reichsschuldenverwaltung möglichst **Papier** in der Größe dieses Schreibens — **Din-Format** — zu verwenden.

Das — ~~Die~~ — in dem deutschen Reichsschuldbuch auf — ~~Ihrem~~ — dem — obenbezeichneten Konto der Sammelstiftung II, Abt. A für bildende Künste

eingetragene(n) Auslosungsrecht:

Buchstabe D	Gruppe 29	Nr. 33537	über	100 RM	– Rpf
"	"	"	"	"	"
"	"	"	"	"	"
"	"	"	"	"	"
"	"	"	"	"	"
"	"	"	"	"	"

ist — ~~sind~~ — im Dezember v. J. gezogen worden.

Diese(s) Auslosungsrecht(e) und ein gleicher Betrag Anleiheablösungsschuld werden daher vom obigen Konto mit Wirkung vom 1. April d. J. gelöscht werden; auf dem Konto verbleiben alsdann noch

8837 RM 50 Rpf Anleiheablösungsschuld und
8837 RM 50 Rpf Auslosungsrecht(e).

Der am 1. April d. J. fällig werdende Auslosungsbetrag in Höhe von 820 RM 62 Rpf setzt sich zusammen aus dem fünffachen Nennbetrag des — ~~der~~ — Auslosungsrechts nebst 4½ vom Hundert Zinsen für die Zeit vom 1. Januar 1926 bis 31. März d. J.

Sie

Vordr. 151 b (Teill. ohne Beschr.-Vermerk) — Inland —
— ausl. Pers. — Dezember-Auslosung 1939.
12. 39 3000 Din A 4

Sie können den Auslosungsbetrag zum **Ankauf von 4½%igen auslosbaren Schatzanweisungen des Deutschen Reichs von 1938, Dritte Folge,** verwenden. Der Kurs dieser Schatzanweisungen ist zur Zeit etwa 98,75 v. H.

Wir **empfehlen** die **Eintragung** der Schatzanweisungen in das **Reichsschuldbuch.**

Die Schatzanweisungen sind **mündelsicher.** Sie sind in Wertabschnitten zu 100, 500, 1000, 5000, 10000, 20000 RM käuflich und werden mit **4½% jährlich verzinst.** Die **Zinszahlung** erfolgt **halbjährlich** am 1. April und 1. Oktober.

Die Tilgung der Schatzanweisungen erfolgt vom 1. Oktober 1953 an bis zum 1. Oktober 1958 durch Verlosung und Einlösung zum Nennwert. Sie erhalten also spätestens am 1. Oktober 1958 den vollen Nennbetrag ausgezahlt.

Die **Eintragung** in das **Reichsschuldbuch** hat folgende **Vorteile:**

Kostenersparnis und einfache Vermögensverwaltung.

Die Eintragung in das Reichsschuldbuch, die Verwaltung der eingetragenen Forderung, die Überwachung der Auslosung, die Benachrichtigungen an den Gläubiger erfolgen kostenlos; Auslosungsbeträge und Zinsen werden von Amts wegen pünktlich überwiesen.

Vollkommene Sicherheit.

Die eingetragenen Wertpapiere sind gegen **jeden Verlust** geschützt.

Die eingetragenen Wertpapiere können jederzeit durch Verkauf verwertet oder zu Sicherheiten für Kreditzwecke verwendet werden.

211 a (1939 II) — Inland —

Zum Ankauf bitten wir, den anliegenden Vordruck zu benutzen. Ihr Antrag kann nur berücksichtigt werden, wenn er bis zum 6 **März d. J.** bei der Reichsschuldenverwaltung, Berlin SW 68, Oranienstr. 106/109, eingegangen ist. Ist bis zum 6 März d. J. ein Ankaufsantrag nicht eingegangen, wird ~~Ihnen~~ der Auslosungsbetrag zum 1. April d. J.

— ~~durch die Post postgebührenfrei übersandt werden.~~

— auf das ~~Reichsbankgirokonto — Postscheckkonto —~~ Nr. 140536
der Stiftung bei der Preuß. Staatsbank in Berlin

überwiesen werden.

Sollte die Überweisung des Betrages an einen anderen Empfänger gewünscht werden oder eine Änderung in der Bezeichnung des Reichsbankgirokontos — Postscheckkontos — eingetreten sein, so bitten wir um **sofortige** Nachricht. **Nach dem 6 März d. J. hier eingehende Anträge können aus verwaltungstechnischen Gründen grundsätzlich nicht mehr berücksichtigt werden.**

Die Ankaufsanträge müssen von der zur vermögensrechtlichen Vertretung des Schuldbuchgläubigers berechtigten Person unterschrieben und, wenn das vertretungsberechtigte Organ eine öffentliche Behörde ist, mit einem Abdruck des Dienstsiegels versehen sein.

A. A.

Reichsschuldenverwaltung Schuldbuchführer

Vordruck nur für Ankauf von Schatzanweisungen

Bchf. Ankaufsliste lfde. Nr.

82

, den 1939
(Ort)

An
die Reichsschuldenverwaltung (Schuldbuch)

Berlin SW 68
Oranienstraße 106—109
(Postfach)

Ich beantrage, mit dem mir zum 1. ~~Oktober 1939~~ April 1940 aus meinem Reichsschuldbuchkonto I
Nr. zustehenden Auslosungsbetrag von RM

Nichtzutreffendes ist zu durchstreichen:
a) **in voller Höhe**
b) zu **einem Teilbetrag in Höhe** von RM

4½%ige auslosbare Schatzanweisungen des Deutschen Reichs von 1938, Dritte Folge,
verzinslich am 1. April und 1. Oktober zum Tageskurse **sofort** anzukaufen.

Ich beantrage,
1. die Schatzanweisungen in das **Reichsschuldbuch einzutragen** auf den Namen

(Vorname, Familienname, bei Frauen auch der Geburtsname)

Geburtstag:

Geburtsort:

Beruf, Stand:

Wohnort:
(Straße und Hausnummer)

Postort:

2. die **Zinsen zahlen zu lassen** an:*)
(**genaue** Bezeichnung des Zinsenempfängers, Vorname, Familienname, bei Frauen auch Geburtsname, Beruf)

in

Straße Nr.

Postort:

durch

(1) Konto IV Nr. 56082

Drucksache 271 a (1939 I)
Buchf. 3—16

6. 39. 24000 Din A 4

*) durch Postsendung
oder durch die Reichsschuldenkasse in Berlin (Abholung)
oder auf Reichsbankgirokonto **)
oder auf Postscheckkonto **) Nr. .....
beim Postscheckamt in .....

3. außerdem auf dem Konto als „Zweite Person" (Vertrauensperson), die nach dem Tode des Gläubigers — unter Vorlegung seiner standesamtlichen Sterbeurkunde — für seine Erben der Reichsschuldenverwaltung gegenüber die Gläubigerrechte auszuüben befugt ist, zu vermerken:

.....
(Vor- und Zuname, bei Frauen auch Geburtsname)

Geburtstag: .....

Geburtsort: .....

Beruf, Stand: .....

Wohnort: .....
(Straße und Hausnummer)

Postort: .....

4. den zum Ankauf nicht verwendeten Betrag zu senden

an .....

Einen etwa fehlenden Spitzenbetrag zahle ich nach.

Für den Gläubiger besteht noch kein Reichsschuldbuchkonto — bereits das Reichsschuldbuchkonto *)

	Abt.	Nr.	der Anleiheablösungsschuld
....% (Li)	Abt.	Nr.	
4% (1934)	Abt.	Nr.	
5% (1927)	Abt.	Nr.	
4½% (1938)	Abt.	Nr.	
4½% (Sch. A. ausl.)	Abt.	Nr.	

.....
(Unterschrift)

Die „Vertrauensperson" (siehe Nr. 3) wird zeichnen:

.....
(Eigenhändige Unterschrift, Vor- und Zuname, bei Frauen auch Geburtsname)

*) Nichtzutreffendes ist zu durchstreichen.
**) Zur Einschränkung des Bargeldverkehrs empfiehlt es sich, nicht eine Einzelperson, sondern eine ein Reichsbankgiro- oder Postscheckkonto führende Stelle, z. B. ein Bankgeschäft oder eine Sparkasse, als Zinsenempfänger zu bezeichnen.
***) Bei Ehefrauen ist auch die Unterschrift des Ehemannes erforderlich.

83

(zu den Akten) da bereits an die Fachschaft Komponisten zu Händen von Hugo Rasch geschieden wurde ist um eine laufende Unterstützung zu erreichen
W.
23. III. 40

Herrn von Wolfurt

Erinnerung

Der Bericht J. Nr. 1268 (1230) vom 8. Dezember 1939

betr. Antrag auf laufende Unterstützung für Bernhardine von Flotow

Akten S 7

ist nicht herausgegangen!

den 14. März 1940

S 7

84

Preussische Akademie der Künste

Berlin, den 8. Dezember 1939
C 2, Unter den Linden 3

An den

Herrn Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung

B e r l i n W 8

J. Nr.

Akademie d. Künste-Berlin
No 1368 * - 8. DEZ. 1939
Anl.

Betr.: Laufende Unterstützung für Bernhardine von Flotow, die Tochter von Friedrich von Flotow

- - - - - - -

Fräulein Bernhardine v o n F l o t o w - wohnhaft in Innsbruck, Höttinger Au 98 a - die hochbetagte Tochter des bekannten Opernkomponisten Friedrich von Flotow, hat sich an uns mit der Bitte um eine Unterstützung gewandt. Wir halten es für einen untragbaren Zustand, dass Fräulein von Flotow mittellos ist, während zahlreiche Theater die Opern ihres Vaters zur Aufführung bringen und damit Kassenerfolge erzielen. Wir möchten daher die Bitte aussprechen, es möge Fräulein von Flotow aus Zentralfonds eine laufende kleine Unterstützung (etwa 100 RM monatlich)

Zdl.

bewilligt werden, um sie vor äusserster Not zu bewahren.

Senat, Abteilung für Musik

Der Vorsitzende

Stellvertretender Präsident

Preussische Akademie der Künste Berlin, den 12. März 1940

J. Nr. 255/256/257 Rechnungsjahr 1939

Verrechnungsstelle: Kap. — Tit. Sammelstiftung I A

Ausgabeanweisung

über einmalige Remuneration oder Unterstützungen für mehrere Empfänger.

Festgestellt:

~~Akademie-Verwaltung~~

~~Regierungs-~~

Den umstehend namhaft gemachten Personen sind die in Spalte 5 daselbst aufgeführten Beträge als einmalige außerordentliche Beihilfe zu zahlen.

Der Gesamtbetrag von

166 RM 50 Rpf

buchstäblich: Hundertsechsundsechzig Reichsmark 50 Rpf

ist, wie oben angegeben, zu verausgaben.

Der Präsident

Im Auftrage

Buchhalterei.....

Haupttagebuch Nr.....

Kassenbuch Nr.....

Buchh. Tagebuch Nr.....

Handbuch Seite..... Nr.....

An die Kasse der Preussischen Akademie der Künste

Berlin C 2

Nr. 172. Ausgabeanweisung über einmalige Zuwendung für mehrere Empfänger
F. Johannsens Buchdruckerei (Joh. Ibsen), Schleswig.

1	2	3	4	5		6
Lfd. Nr.	Der Empfänger: Namen	Amts-bezeichnung	Dienstort	Bewilligter Betrag RM	Rpf	Namensunterschrift als Quittung
1	Knoke, Joachim	Meister-schüler	Berlin	27.	50 ✓	M 50
2	Kampmann, Bodo	dsgl.	Berlin	58.	-- ✓	M 57
3	Beuker, Ivo	Dsgl.	Berlin	81.	-- ✓	M 40
				166.	50 ✓	

Heftrand d.

Lorsch 10. 1. 3. 1940 – Fr. 107 –

betr: Zahlungen der Sammelstempel der Akademie

befindet sich in den Akten S. 6

57

87

14.Februar 1940

J.Nr. 128

Einschreiben !

Auf das Schreiben vom 6. d. Mts. erwidern wir, daß wir von Jhrer Kündigung der für die Akademie auf Jhrem Grundstück Schockstr. 3 in Potsdam (Grundbuch von Potsdam Band 6 Blatt 399) eingetragenen Aufwertungshypothek von 2248,16 RM zum 1. Juli 1940 Kenntnis genommen haben. Bei der Rückzahlung der Hypothekenschuld zum 1. Juli d.Js. werden wir Jhnen löschungsfähige Quittung übersenden.

Der Präsident

Jm Auftrage

Herrn

ng. Paul S e i d i g

P o t s d a m

Luisenstr. 4

Lfd. Nr.

1

2

3

Paul Seidig, Ing.
FERNSPRECHER 3659

POTSDAM, den 6.Februar 1940.
LUISENSTRASSE 4

PRIVATSACHEN

An die
Preußische Akademie der Künste,

B e r l i n W.8,
Pariser Platz.

Akademie d. Künste-Bibliothek
№ 0128 6. FEB. 1940
Anl.

Einschreiben!

Auf meinem Grundstück Schockstr.3 in Potsdam im Grundbuch von Potsdam Band 6 Blatt 399 verzeichnet stehen für obige Anschrift RM 2.248,16 eingetragen.

Hiermit kündige ich ~~ihnen~~ diese Hypothekenschuld zum 1.Juli 1940. Sollte die Gläubigerin mit der Rückzahlung zum 1.April 1940 einverstanden sein,dann bin ich bereit den Betrag schon zum 1.April 1940 zu überweisen.

Ich bitte um diesbezügliche Nachricht.

Heil Hitler!

Paul Seidig

89

Anweisung aus Sammelstiftung II A

an Maler Hans Sauerbruch
Stipendium 125 RM × 12 = 1.500 RM

f. Akten R 4 Bd. 4

12.2.40 F.Nr. 78

S'7

Lfd. Nr.	Name	Wohnung	Gesamtbetrag der monatlichen Dienstbezüge	Arbeitgeberbeitrag zur Kranken- und Arbeitslosenversicherung	Zusammen	Staatsanteile zur Angestelltenversicherung	Staatsanteile zur Krankenversicherung
Lfd. Nr.	Name	Wohnung	Gesamtbetrag der monatlichen Dienstbezüge	Arbeitgeberbeitrag zur Kranken- und Arbeitslosenversicherung	Zusammen	Staatsanteile zur Angestelltenversicherung	Staatsanteile zur Krankenversicherung
Lfd. Nr.	Name	Wohnung	Gesamtbetrag der monatlichen Dienstbezüge	Arbeitgeberbeitrag zur Kranken- und Arbeitslosenversicherung	Zusammen	Staatsanteile zur Angestelltenversicherung	Staatsanteile zur Krankenversicherung
Lfd. Nr.	Name	Wohnung	Gesamtbetrag der monatlichen Dienstbezüge	Arbeitgeberbeitrag zur Kranken- und Arbeitslosenversicherung	Zusammen	Staatsanteile zur Angestelltenversicherung	Staatsanteile zur Krankenversicherung
Lfd. Nr.	Name	Wohnung	Gesamtbetrag der monatlichen Dienstbezüge	Arbeitgeberbeitrag zur Kranken- und Arbeitslosenversicherung	Zusammen	Staatsanteile zur Angestelltenversicherung	Staatsanteile zur Krankenversicherung

Preußische Akademie der Künste

Titelbuch Nr.
Seite Nr.

Berlin C 2, den 8. Februar 19 40

Rechnungsjahr 1939

Verbuchungsstelle: Kap. Tit. Sammelstiftung II A

Akademie d. Künste-Berlin
Nr. 0135
11. FEB. 1941
Festgestellt:

Auszahlungsanordnung

Dem Maler Karl C l o b e s

Bln-Charlottenburg 2 in Hardenbergstr. 33

ist eine einmalige außerordentliche Unterstützung

von 150,-- RM

Regierungs-

buchstäblich: ~~xx~~ " Einhundertfünfzig Reichsmark " durch die Preuß. Staatsbank zu zahlen.

Der Präsident
Im Auftrage

An die

Kasse

der Preuß. Akademie der

u. U. an die Künste

Kasse in Berlin C 2

(Für den Zahlungsstempel der Kasse freilassen!)

Betrag erhalten

den 19

Nr. 171 RO. Auszahlungsanordnung über eine einmalige Zuwendung. (Schleswig 1939).

Daß die Bewilligung der Unterstützung im Sinne der Zweckbestimmung umstehender Stiftung erfolgt ist, wird hiermit bescheinigt.

Der Präsident
Im Auftrage

9. Februar 1940

Sehr geehrter Herr C l o b e s ,

auf Anregung von Herrn Professor Spiegel hat Jhnen die Akademie ein Stipendium in Höhe von 150 RM zugesprochen. Dieser Betrag wird Jhnen demnächst durch die Preußische Staatsbank auf dem Postwege übersandt werden .

Jhre auf Veranlassung von Herrn Professor Spiegel eingereichten Arbeiten möchten wir noch einige Zeit in der Akademie behalten und unserer Ausstellungskommission vorlegen. Vielleicht wählt diese das eine oder andere Blatt für unsere Frühjahrsausstellung aus. Sie würden hierüber noch Nachricht erhalten .

Heil Hitler !

Der Präsident
Jm Auftrage

Herrn
Maler Karl C l o b e s
Bln-Charlottenburg 2
Hardenbergstr. 33

92

Preussische Akademie der Künste

Berlin, den 18. Januar 1940

Rechnungsjahr 1939

Sammelstiftung II. Abt. 1. ~~Stiftung~~ . . .

Aus Beständen der oben genannten Stiftung sind durch Vermittlung der Preussischen Staatsbank (Seehandlung) in Berlin 100 RM 5 Pr. Pr. Landschaftl. Kontrol-Goldpfandbriefe . . . . . zum Kurse von 99 % angekauft worden.

Die Kasse wird angewiesen, die angekauften Wertpapiere im Nennwerte von

. . . 100 . RM

in Worten: . . . . . .

im Sachbuch und in der Dokumentenkontrolle beim Kapital in Zugang zu bringen und die regelmässig am 1. April . . . und 1. Oktober . . eingehenden Zinsen bei Tit.I zu vereinnahmen.

Die nach der anliegenden Rechnung entstandenen Ankaufskosten einschl. Stückzinsen, Provision, Maklergebühr, Steuer, Abwicklungsgebühr und sonstigen Spesen in Höhe von

. . 101 . RM 25 Rpf

in Worten: . . . . . .

sind bei Tit.II in Ausgabe ~~und die für die Zeit vom . . . .~~ bis . . . . . entstandenen Stückzinsen in Höhe von

. . . . RM . . Rpf

in Worten: . . . . . .

~~bei Tit.II in Einnahme~~ nachzuweisen.

Akademieoberinspektor

Der Präsident

Im Auftrage

An die
Kasse der Preussischen
Akademie der Künste
Berlin C 2

57

II. Ausfertigung
(als Benachrichtigung für den Kunden)

Preussische Staatsbank
(Seehandlung)
W 8, Markgrafenstrasse 38
Telegr.-Anschrift: Staatsbank Berlin

Berlin, den 15.1.40

Börsenauftrag Nr. 90310

An die
Preuss.Akademie der Künste

Berlin C 2

140 537 I* Unter den Linden 3

Rechnung

Kunden- / ~~Händler-~~ Geschäft

16 JAN. 1940

über heute — am ..... — von uns gekaufte:

Nennwert	Wertpapier	Kurs	Kurswert	zuzüglich P. = Provision M. = Maklergebühr S. = Steuer	Sp. P. = Spesen und Porto A. = Abwicklungsgebühr	Ausmachender Betrag RM	Wert	Für Börsenumsatzsteuer im Abrechnungsverfahren mit dem Finanzamt verrechnet
restl. GM 100.-	-20 471- 4½% Landsch.Central-Goldpfe.(fr.8%) +A/O	99.- 105 Tg. 4½ % Zinsen	99.- 1.31 100.31	P. 1.- M. -.30 S. -.15	Sp. P. A. -			
	Limit!	Tg. % Zinsen		P. M. S.	Sp. P. A.			
						101.76*	17.1.	-.10

~~Ihrem~~ — Nebenstehendem — Konto sind belastet wo den:

Die Stücke werden wir nach Lieferung Ihrem / ~~nebenstehendem~~ Depot — ~~Asservat~~ — hinzufügen.

Konto: I* Preuss.Akademie der Künste
Sammelstiftung II Abt.B

Depot:

Preussische Staatsbank
(Seehandlung)
Rechnerei

H

Nr. 2186 IV. 1000. 8. 39.

Preussische Akademie der Künste

Berlin, den 15. Januar 1939

Rechnungsjahr 1939

Sammelstiftung I Abt. B ~~Stiftung~~ . . .

Aus Beständen der oben genannten Stiftung sind durch Vermittlung der Preussischen Staatsbank (Seehandlung) in Berlin 100 G.M. 4 Pr. Landsch. Kontrol-Goldpfandbriefe R.B. (fr. 8%) . . . . . zum Kurse von 99 . % angekauft worden.

Die Kasse wird angewiesen, die angekauften Wertpapiere im Nennwerte von

. . . 100 . . RM

in Worten: . . . . . .

im Sachbuch und in der Dokumentenkontrolle beim Kapital in Zugang zu bringen und die regelmässig am 1. April . . . . und 1. Oktober . . . eingehenden Zinsen bei Tit.I zu vereinnahmen.

Die nach der anliegenden Rechnung entstandenen Ankaufskosten einschl. Stückzinsen, Provision, Maklergebühr, Steuer, Abwicklungsgebühr und sonstigen Spesen in Höhe von

. 101 . RM 72 Rpf

in Worten: . . . . . .

sind bei Tit.II in Ausgabe ~~und die für die Zeit vom . . . .~~ bis . . . . . entstandenen Stückzinsen in Höhe von

. . . . RM . . Rpf

in Worten: . . . . . .

~~bei Tit.II in Einnahme~~ nachzuweisen.

Der Präsident

Im Auftrage

An die

Kasse der Preussischen Akademie der Künste

Berlin C2

Ziehgestellt

Akademieoberinspektor

II. Ausfertigung
(als Benachrichtigung für den Kunden)

Preussische Staatsbank
(Seehandlung)
W 8, Markgrafenstrasse 38
Telegr.-Anschrift: Staatsbank Berlin

Berlin, den 121.40

Börsenauftrag Nr. 90227

An die
Preussische Akademie der Künste
Berlin 02
140 537 I* Unter den Linden 3

Rechnung

Kunden- / Händler- Geschäft

13. JAN. 1940

über heute — am ____ — von uns gekaufte:

Nennwert	Wertpapier	Kurs	Kurswert	zuzüglich P. = Provision M. = Maklergebühr S. = Steuer	Sp. P. = Spesen und Porto A. = Abwicklungsgebühr	Ausmachender Betrag RM	Wert	Für Börsenumsatzsteuer im Abrechnungsverfahren mit dem Finanzamt verrechnet
max RM 100.-	-20 474- 4½% Landsch.Central-Goldpfe.R.B (fr.6%) + A/O	99.- G % 102 Tg. 4½ Zinsen	99.- 1.27 100.27	P. 1.- M. -.30 S. -.15	Sp. P. A. -			
Den Auftrag zum Ankauf restl. RM 100.- dgl. -bestens- haben wir bis 31.1. vorgemerkt. % Zinsen				P. M. S.	Sp. P. A.			
						101.72	15.1.	-.10

Ihrem — Nebenstehendem — Konto sind belastet worden:

Die Stücke werden wir nach Lieferung Ihrem / nebenstehendem Depot — Asservat — hinzufügen.

Konto: I* Preuss.Akademie der Künste
Sammelstiftung II Abt.B
Depot: 140 537

Preussische Staatsbank
(Seehandlung)
Rechnerei

H

Nr. 2186 VI. 1500. 7. 37.

96

Preußische Akademie der Künste

Berlin C 2, den 8/11. Januar 1940
Unter den Linden 3

Konto-Nr. 140.537

Sammelstiftung II Abt. B

Die Preußische Staatsbank (Seehandlung) ersuchen wir

4 1/2 % ~~(8%)~~ Landschaftliche Kontrol Goldpfandbriefe

bis zum ausmachenden Betrage von ..... 220.- RM

in Worten: [illegible]

zu Lasten des obengenannten Kontos anzukaufen.

Die Schlußrechnung erbitten wir in zweifacher Ausfertigung.

Die Kasse
der Preußischen Akademie der Künste
(i.V.) [illegible]

Gesehen !
Der Kassenpfleger
(i.V.) [illegible]

An
die Preußische Staatsbank
(Seehandlung)
Berlin W 8
Markgrafenstr. 38

Aktenvermerk!
Der Ankauf erfolgt aus dem Einlösungsbetrag ausgeloster Wertpapiere.
Berlin, den 11. Januar 1940
[illegible]
Rentmeister

Preussische Akademie der Künste

Wo mit 1 Anl. [illegible] Berlin, den 15. Januar 1941

Rechnungsjahr 1939

Sammelstiftung II Abt. 7 ~~Stiftung~~ . . .

Aus Beständen der oben genannten Stiftung sind durch Vermittlung der Preussischen Staatsbank (Seehandlung) in Berlin 900 Rm. 5% deutsche Reichsanleihe von 1927 . . . . . zum Kurse von 102 . % angekauft worden.

Die Kasse wird angewiesen, die angekauften Wertpapiere im Nennwerte von

. . . . 900 . RM

in Worten: . . . . . 7 . . . . . .

im Sachbuch und in der Dokumentenkontrolle beim Kapital in Zugang zu bringen und die regelmässig am 1. Februar . . . und 1. August . . eingehenden Zinsen bei Tit.I zu vereinnahmen.

Die nach der anliegenden Rechnung entstandenen Ankaufskosten einschl. Stückzinsen, Provision, Maklergebühr, Steuer, Abwicklungsgebühr und sonstigen Spesen in Höhe von

. . 941 . RM 28 . Rpf

in Worten: . . . . . 7 . . . . . .

sind bei Tit.II in Ausgabe ~~und die für die Zeit vom . . .~~

bis . . . . . entstandenen Stückzinsen in Höhe von

. . . . RM . . Rpf

in Worten: . . . . . .

~~bei Tit.II in Einnahme~~ nachzuweisen.

Der Präsident

Im Auftrage

An die

Kasse der Preussischen
Akademie der Künste

Berlin C 2

87

II. Ausfertigung
(als Benachrichtigung für den Kunden)

Preussische Staatsbank
(Seehandlung)
W 8, Markgrafenstrasse 38
Telegr.-Anschrift: Staatsbank Berlin

Berlin, den **12.1.40**

Börsenauftrag Nr. **90264**

Rechnung

Kunden- / Händler- **Geschäft**
13. JAN. 1940

An die
Preussische Akademie der Künste

B e r l i n C 2

140 536 I. Unter den Linden 3

über heute — am — von uns gekaufte:

Nennwert	Wertpapier	Kurs	Kurswert	zuzüglich P. = Provision M. = Maklergebühr S. = Steuer	Sp. P. = Spesen und Porto A. = Abwicklungsgebühr	Ausmachender Betrag RM	Wert	Für Börsenumsatzsteuer im Abrechnungsverfahren mit dem Finanzamt verrechnet
RM 900.-	-10 009- 5% Dt.Reichsanl.v.27 + B/A	102.- 162 Tg. 5 % Zinsen	918.- 20.25 938.25	P. 2.35 M. -.68 S. -.50	Sp. P. A. 1.-			
		Tg. % Zinsen		P. M. S.	Sp. P. A.			
						942.78	15.1.	-.40

Ihrem — Nebenstehendem — **Konto** sind **belastet** worden:

Die Stücke werden wir nach Lieferung Ihrem / nebenstehendem Depot — Asservat — hinzufügen.

Konto: I* Preuss.Akademie der Künste
Sammelstiftung II Abt.A
Depot:

H

Preussische Staatsbank
(Seehandlung)
Rechnerei

Nr. 2186 VI. 1500. 7. 37.

Preußische Akademie der Künste

Berlin C 2, den 11. Januar 1940
Unter den Linden 3

Konto-Nr. 140. 536

Sammelstiftung II Abt. A

Die Preußische Staatsbank (Seehandlung) ersuchen wir

5% Anleihe des Deutschen Reiches von 1927

bis zum ausmachenden Betrage von ..... 960 ..... RM

in Worten: neunhundertsechzig

zu Lasten des obengenannten Kontos anzukaufen.

Die Schlußrechnung erbitten wir in zweifacher Ausfertigung.

Die Kasse

der Preußischen Akademie der Künste

Gesehen !

Der Kassenpfleger

An
die Preußische Staatsbank
(Seehandlung)

B e r l i n W 8
Markgrafenstr. 38

Aktenvermerk!
Der Ankauf erfolgt aus dem Einlösungsbetrag ausgeloster Wertpapiere.
Berlin, den 11. Januar 1940

Rentmeister

100

Preussische Akademie der Künste

Berlin, den 9. Januar 1940
C 2, Unter den Linden 3

Einnahmekontrolle
Seite 41 Nr. 44

Rechnungsjahr 1939

Sammelstiftung II Abt. A

Die der Sammelstiftung II Abt. A gehörigen 900 RM 5½% Neue Pomm. Landschaft f.d. Kleingrundbesitz Stettin, Abf. Goldpfdbr. J/J. + 1.7.40 sind laut anliegender Benachrichtigung der Preussischen Staatsbank (Seehandlung) zum 2.1.40 zu 100 % verlost worden.

Die Kasse wird angewiesen, den Endbetrag von

--- 900 RM ---

in Worten: Neunhundert Reichsmark - - - - - - - - - - - - - - -

bei der Stiftungsrechnung für 1939 der Sammelstiftung II Abt. A unter Tit. 2 in Einnahme nachzuweisen, und das verloste Papier im Werte von

--- 900 RM ---

in Worten: Neunhundert Reichsmark - - - - - - - - - - - - - - -

beim Kapital in Abgang zu stellen.

Die Dokumentenkontrolle ist entsprechend zu berichtigen.

Festgestellt:
Akademieinspektor

Der Präsident
Im Auftrage

An die
Kasse der Preussischen
Akademie der Künste
B e r l i n C 2

101

eußische Staatsbank
(Seehandlung)

Telegrammanschrift:
Staatsbank Berlin

Berlin W 8, den 20.12.1939.
Markgrafenstraße 38
Fernsprecher: Sammelnummer 16 46 21

Eff.-Konn-Nr. -20780- | Depot-Nr. 140 536

21. DEZ 1939

Depot-Bezeichnung: Preuß. Akademie der Künste
-Sammelstiftung II Abtl.A-

Aus obigem Depot sind

49/50 GM 900,- 5½% Neue Pomm.Landschaft f.d.Kleingrundbesitz i.Stettin
Abf.-Gdpfbr., J/J

rückzahlbar mit 100 % zum 2.1.1940 verlost/~~gekündigt~~ worden, deren Gegenwert nach Einlösung Ihrem/~~dem~~ Konto unter Anzeige gutgeschrieben wird.

Nr. 1706 = 1/900,-

An die
Preussische Akademie der Künste

Berlin C 2
Unter den Linden 3.

Preußische Staatsbank
(Seehandlung)
Korrespondenzabteilung A

2.1.40 E.

Nr. 520, 4000. 2. 39.

Preussische Akademie der Künste

Berlin, den 9. Januar 1940
C 2, Unter den Linden 3

Einnahmekontrolle

Rechnungsjahr 1939

Sammelstiftung II Abt. B

Die der Sammelstiftung II Abt. B gehörigen je 12.50 RM Darmstädter Stadt Ablösungsanl., dgl. Auslosungsscheine sind laut anliegender Benachrichtigung der Preussischen Staatsbank (Seehandlung) zum 31.12.1939 zum 7-fachen Betrage + 5 % Zsn. ab 1.1.26 verlost worden.

Die Kasse wird angewiesen, den Endbetrag von

--- 148 RM 75 Rpf ---

in Worten: Hundertachtundvierzig Reichsmark 75 Rpf - - - - - -

bei der Stiftungsrechnung für 1939 der Sammelstiftung II Abt. B unter Tit. 2 in Einnahme nachzuweisen, und das verloste Papier im Werte von

--- je 12 RM 50 Rpf ---

in Worten: je Zwölf Reichsmark 50 Rpf - - - - - - - - - - -

beim Kapital in Abgang zu stellen.

Die Dokumentenkontrolle ist entsprechend zu berichtigen.

Der Präsident
Im Auftrage

An die
Kasse der Preussischen
Akademie der Künste
Berlin C 2

Festgestellt:
Akademieinspektion

Preußische Staatsbank
(Seehandlung)
Hauptkasse

8. 2. 1938

Berlin, den 26. Jan. 1938

3t FEB 1938

Nummern-Verzeichnis über Preuß. Akademie d. Künste für Sammelstiftg. II Abt. B

Eff.-Kenn.-Nr. 15 563 | Depot-Nr. 14o 537

R.M 12,5o Darmstadt Stadt Anl.Abl.Schuld

G 1444 = 1/12,5o

Ausgelegt am 21.1.1947

Vergl. Dok.-Kontr. 1
Seite 135 Nr. 13a

Geißler

E S7

Nr. 623 IV. 40000. 12. 37.

3t FEB. 1938 104.

Preußische Staatsbank
(Seehandlung)
Hauptkasse

8. 2. 1938

Berlin, den 26. Jan. 1938

Nummern-Verzeichnis über Preuß. Akademie d. Künste für Sammelstiftg. II Abt. B

Eff.-Kenn.-Nr. 15 564 | Depot-Nr. 140 537

RM 12,50 Darmstadt Stadt Anl.Abl.Schuld Auslosungsscheine

G 1444 = 1/12,50

Ausgelost am 2. 1. 1940

Vergl. Dok.-Kontr. 1
Seite 135 Nr. 14

Geißler

E

Nr. 628 IV. 40000. 12. 37.

1

105

Preußische Staatsbank
(Seehandlung)

Telegrammanschrift:
Staatsbank Berlin

Berlin W 8, den 4.11.39
Markgrafenstraße 38
Fernsprecher: Sammelnummer 16 46 21

Eff.-Kenn-Nr. -15564-

Depot-Nr. 140 537

-6 NOV 1939

2/28 Aus dem Depot ~~XX~~ Preußische Akademie der Künste -Sammelstiftung Abt.BII-
sind 12,50 RM Auslosungsscheine zur Anleiheablösungsschuld d.Stadt Darmstadt

G Nr. 1444 = 1/12.50.-

rückzahlbar mit dem 7 fachen des Nennwertes zuzüglich 5 % Zinsen für 14 Jahre zum 31.12.1939 verlost worden.

An die
Preußische Akademie der Künste
Berlin C 2
Unter den Linden 3

Wir werden diese Wertpapiere und den gleichen Nennbetrag an Schuldverschreibungen der Anleiheablösungsschuld ~~Ihrem~~ dem Depot entnehmen und zur Einlösung bringen. Der Gegenwert wird alsdann ~~Ihrem~~ dem Konto unter Anzeige gutgeschrieben werden.

Preußische Staatsbank
(Seehandlung)
Korrespondenzabteilung A

[signature] E.

25.12.39

Nr. 815 III, 500. 11. 37.

29.DEZ.1939 106

Preußische Staatsbank
(Seehandlung)

Berlin W 8, den 22. Nov. 1939

Nummern-Verzeichnis

über

für Preuß. Akademie der Künste Sammelstiftung Abt. B II

Anlage
zur Gutschriftsaufgabe über eingelöste Auslosungsrechte

Eff.-Kenn-Nr. 15 563 | Depot-Nr. 140 537

RM 12,50 Schuldverschreibungen der Darmstädter Stadt Anl.Abl.Schuld

Gruppe G Nr.1444 = 1/12,50

Vorstehende Schuldverschreibung(en) haben wir zur Einlösung der zum 31.Dezember 1939 verlosten Auslosungsrechte gemäß anliegender Gutschriftsaufgabe dem obigen Depot entnommen.

Die Nummern der zur Rückzahlung gelangten Auslosungsrechte haben wir Ihnen s. Z. bereits aufgegeben.

Gr.

Wz. 628 IV. 1000. 2. 38.

107

Preussische Akademie der Künste

J. Nr. 1335 Berlin, den 29. Dezember 1939

Titelbuch Nr.
Seite Nr.

Rechnungsjahr 1939

Verrechnungsstelle: Kap. – Tit. Sammelstiftung II B

Ausgabeanweisung

Festgestellt:

Regierungs-Inspektor

Dem Erich Herzmann
Bln-Friedenau in Menzelstr. 9
ist eine einmalige außerordentliche Beihilfe
von 30.- RM
buchstäblich: Dreissig Reichsmark durch die Preussische Staatsbank (Seehandlung) - - - - zu zahlen.

Der Präsident
Im Auftrage

Heftrand

An die
Kasse der Preussischen Akademie der Künste
Kasse

u. U. an die Berlin
Kasse in

(Für den Zahlungsstempel der Kasse freilassen!)

Betrag erhalten.

den 193

Nr. 171. Ausgabeanweisung über eine einmalige außerordentliche Zuwendung. (Schleswig 1938).

Daß die Bewilligung der Unterstützung im Sinne der Zweckbestimmung umstehender Stiftung erfolgt ist, wird hiermit bescheinigt.

Der Präsident
Im Auftrage

108

Kartei notiert

29. Dezember 1939
----- 16 0414

J. Nr. 1335

Sehr geehrter Herr Herzmann,

Ihr an Herrn Professor Schumann, der erkrankt ist, gerichtetes Schreiben vom 18. Dezember gelangte erst jetzt in unsere Hände und wir erlauben uns Ihnen aus charitativen Gründen 30 RM zu übermitteln, die Ihnen auf dem Postwege zugehen werden.

Heil Hitler!
Abteilung für Musik
Der Vorsitzende
In Vertretung

Herrn
Erich Herzmann
Berlin-Friedenau
Menzelstr. 9

x E. v. u. Reznicek

109

Erich H e r z m a n n
Berlin - Friedenau
Menzel Str. 9

Berlin, den 18.12.39

Akademie d. Künste-Berlin
№ 1335 29 DEZ 1939
Anl.

Am. 20.XII

Sehr geehrter Herr Professor!

Sp v. Wolfert
Am. 20

Im Sommer erlaubte ich mir die höfliche Anfrage, ob ich einmal eine Unterstützung beantragen könnte und bekam einen abschlägigen Bescheid. Jetzt, kurz vor dem Weihnachtsfest gestatte ich mir noch einmal die Bitte unter dem Hinweis meiner großen wirtschaftlichen Not und meines langen Krankenlagers. Ich habe trotz meines kranken Zustandes versucht, mich jeder handwerklichen Arbeit zu unterziehen in dem Bewußtsein, nicht anderen Leuten und dem Staat zur Last zu fallen. Im Augenblick kann ich diese schwierigen Arbeiten nicht mehr ausführen, denn ich bedarf auf Grund der ärztlichen Beschlüsse einer dringenden Pflege und Inhalationskur. Auch bin ich nicht in der Lage, mir die so notwendigen Kleidungsstücke zu kaufen und bitte höflichst um eine kleine Unterstützung. Ich bitte Sie herzlichst, Herr Professor, helfen Sie mir in diesem dringenden Fall und haben Sie ein gütiges Verständnis. Es ist mir nicht möglich, jetzt ein Engagement als Opern-Kapellmeister zu finden, da mein Gesundheitszustand dies nicht zuläßt.

Ich hoffe auf Ihre zusagende Antwort und grüße Sie dankbar

H e i l H i t l e r !

E. Herzmann

30.- Rch
Vorschriftsg II A B
Am. 28.XII

Sf

110

22. Dezember 1939

875/1209

Sehr geehrter Herr S c h m i t z !

Auf Jhr Schreiben vom 19. November d.Js. muß ich Jhnen leider mitteilen, daß nach einer uns gewordenen Mitteilung bei der derzeitigen Devisenlage nicht mit der Genehmigung Jhres an die Kongreßzentrale gerichteten Antrages auf Bewilligung weiterer Devisen zu rechnen ist.

Der Präsident

Jm Auftrage

Herrn
Jean Paul S c h m i t z
A t h e n (Griechenland)
Poste restante

A k t e n n o t i z

Nach Mitteilung des Amtsrats Dommak im Reichserziehungsministerium ist dem Ministerium ein Antrag des Malers Jean Paul Schmitz auf Genehmigung von Devisen in Höhe von 1000 RM seitens des Reichswirtschaftsministeriums zur Stellungnahme zugeleitet worden. Das Ministerium hat nicht die Absicht bei der derzeitigen Devisenlage den Antrag des p. Schmitz dem Reichswirtschaftsministerium gegenüber zu befürworten .

Berlin, den 20. Dezember 1939

112

Jean Paul Schmitz
Maler z. Zt.
Athen. Poste restante

Athen 19. November 1939

An die Preußische Akademie der Künste
in Berlin Unter den Linden.

Ich freue mich Ihnen mitteilen zu können, daß es mir nach wochenlangem Warten in Yugoslavien möglich war in Griechenland einzureisen. Wir befinden uns einstweilen noch in Athen, von wo aus wir einen geeigneten Ort suchen werden für den längeren Studienaufenthalt. Dabei sind wir leider nur auf das Festland angewiesen, da die Inseln wegen der feindlichen Kontrolle von uns nicht erreicht werden können. Wenigstens riet man auf der Gesandtschaft dringend davon ab, einen solchen Versuch zu unternehmen.
Ich möchte meine Studien hier in Griechenland bis zu einem nutzbringenden Grade fördern und benötige dazu noch einige Zeit.
Durch mancherlei Ausgaben, die durch die Kriegslage bedingt sind, habe ich meine Reisekasse mehr angreifen müssen, als vorgesehen war. Ein Gesuch um eine nochmalige Devisengenehmigung werde ich deshalb über die Kongress-Zentrale der Devisenstelle zusenden und bitte Sie, bei etwaiger Rückfrage um Ihre wohlwollende Befürwortung.

Mit Deutschem Gruß
Ihr ergebener J.P. Schmitz.
27.12.40

Repr. auf 4 Wochen
27.XI.

Dubrovnik 10. 9. 1939
(Ragusa)

Akademie d. Künste
No 0876 14 SEP 1939

Paul Schmitz
aler
rlin W 15
Ludwigkirch Platz 7
Zt auf Reisen

Akten beigefügt. 27.8.39. Ew.

An die Preussische Akademie der Künste
Berlin. Unter den Linden

Auf der Durchreise durch Jugoslavien erreichte uns die Nachricht vom Kriegsausbruche. In der Grenzstation Bitolia erfuhren wir von der Schließung der griechischen Grenze. Damit wurde unsere Studienreise undurchführbar. Die Bestätigung des Empfanges Ihres Stipendiums hoffte ich Ihnen von Athen aus zu übermitteln, da mich in Berlin bei der Abreise die Ungewißheit der Lage daran hinderte. Bei meiner Rückkehr nach Berlin werde ich mich bei Ihnen melden zur mündlichen Berichterstattung

Mit deutschem Gruss
Jean Paul Schmitz

57

W. v. 14. 10. 39 Ew.

Preussische Akademie der Künste

Berlin, den 18. Dezember 1939
C 2, Unter den Linden 3

Rechnungsjahr 1939

J. Nr. 1240 / Verrechnungsstelle: Sammelstiftung II
Abteilung A Tit. I

Im Verfolg unseres Schreibens vom 1. Juli 1939 - J. Nr. 543 - teilen wir Ihnen mit, dass die Rente, die Sie aus der früheren Guhl-Stiftung zu erhalten haben, vom 1. Juli bis 31. Dezember 1939

74 RM 25 Rpf

beträgt. Dieser Betrag wird Ihnen von der Kasse der Preussischen Akademie der Künste überwiesen werden, sobald die anliegende Quittung nach unterschiftlicher Vollziehung an uns zurückgelangt ist.

Der Präsident

Im Auftrage

Unterschrift

1. An Fräulein Anna Boldt, Frankfurt/Oder, Hohenzollernstr. 4
2. An Frau Marie Lanzky, Frankfurt/Oder, Buschmühlenweg 3 bei Stumpf

- - - - - - -

3. Abschrift erhält die Kasse mit der Weisung an Fräulein Anna Boldt und Frau Marie Lanzky Beträge von je 74 RM 25 Rpf = zusammen:

--- 148 RM 50 Rpf ---

An die
Kasse der Preussischen
Akademie der Künste
B e r l i n C 2

Akademieinspektor

in Worten: Hundertachtundvierzig Reichsmark

50 Rpf - - - - - - - - - - - - - -

nach Eingang der Quittungen ~~unter Portoabzug~~

zu zahlen und in der Stiftungsrechnung für

1939 bei Sammelstiftung II Abteilung A Tit. 1

in Ausgabe nachzuweisen.

Der Präsident

Im Auftrage

148 RM 50 Rpf

in Worten: Hundertachtundvierzig Reichsmark 50 Rpf als Rente aus der Sammelstiftung II A (Guhl-Stiftung) für das Kalenderjahr 1939 von der Kasse der Preussischen Akademie der Künste in Berlin erhalten zu haben, bescheinigt

Frankfurt/Oder, den 1939

Dass Fräulein Anna B o l d t , geboren am 17. Dezember 1854 die vorstehende Quittung eigenhändig unterschrieben hat und sich noch am Leben befindet, wird bescheinigt.

Frankfurt/Oder, den 1939

Polizeiverwaltung

148 RM 50 Rpf

in Worten: Hundertachtundvierzig Reichsmark 50 Rpf als Rente aus der Sammelstiftung II A (Guhl-Stiftung) für das Kalenderjahr 1939 von der Kasse der Preussischen Akademie der Künste in Berlin erhalten zu haben, bescheinigt

Frankfurt/Oder, den 1939

Dass Frau Marie L a n z k y , geborene Boldt, geboren am 3. April 1856, die vorstehende Quittung eigenhändig unterschrieben hat und sich noch am Leben befindet, wird bescheinigt.

Frankfurt/Oder, den 1939

Polizeiverwaltung

117

Akademie d. Künste
Nr. 1240 v. 1.DEZ.

Rente Boldt und Lanzky, Frankfurt/O.

V. 11.1.15 - J. Nr. 78 -

Datum vom 18.12.1939

Unser Schreiben vom 1.7.1939 - J. Nr. 543 -

Marie Lanzky Frkf/O. Buschmühlenweg 3 bei Stumpf

Ad Ensslin

Gilt nach Urgang.
Änderungen obenstehend.
Hat Zeit bis zum 15.12.
S 7

Innsbruck den 18/12 1939/118

1230

20. DEZ. 1939

Erlaube mir den Betrag von den mir gütigst gespendeten 200 Mark zu bestätigen und spreche meinen herzlichsten innigsten Dank aus.

Mit deutschem Gruß

Hochachtungsvollst

Bernhardine von Flotow

aa

St

8. Dezember 1939

J. Nr. 1230 II

Sehr geehrter Herr Rasch,

Fräulein Bernhardine v o n F l o t o w - wohnhaft in Innsbruck, Höttinger Au 98 a - die hochbetagte Tochter des bekannten Opernkomponisten Friedrich von Flotow befindet sich in einer misslichen wirtschaftlichen Lage und wir möchten den Antrag stellen, dass ihr aus den Mitteln der " Künstlerhilfe " eine Unterstützung bewilligt wird. Wir halten es für einen untragbaren Zustand, dass Fräulein von Flotow mittellos ist, während zahlreiche Theater die Opern ihres Vaters zur Aufführung bringen und damit Kassenerfolge erzielen.

Mit deutschem Gruss
Heil Hitler!
Der Präsident
In Vertretung

An die
" Künstlerhilfe "
z.Hd.d.Herrn Hugo R a s c h
B e r l i n S W 11
Bernburger Str. 19
(Reichsmusikkammer)

P.S. Die Akademie hat Fräulein von Flotow auf ihren Antrag 200 RM bewilligt.

120

Preussische Akademie der Künste

Titelbuch Nr.
Seite Nr.

Berlin, den 9. Dezember 1939

)J. Nr. 1230

Rechnungsjahr 1939

Verrechnungsstelle: Kap. - Tit. Sammelstiftung II B

Ausgabeanweisung

Festgestellt:

Regierungs-Inspektor

Der/r Fräulein Bernhardine von Flotow
Innsbruck in Höttinger Au 98 a
ist eine einmalige außerordentliche Beihilfe
von 200.- RM
buchstäblich: Zweihundert Reichsmark durch die Preussische Staatsbank (Seehandlung) zu zahlen.

Der Präsident
Im Auftrage

An die
Kasse der Preussischen Akademie der Künste Kasse

u. U. an die Berlin
Kasse in

(Für den Zahlungsstempel der Kasse freilassen!)

Betrag erhalten.

den 193

siehe auch Bericht an Min. 1268/1939 Akte N 2

Nr. 171. Ausgabeanweisung über eine einmalige außerordentliche Zuwendung. (Schleswig 1938).

Daß die Bewilligung der Unterstützung im Sinne der Zweckbestimmung umstehender Stiftung erfolgt ist, wird hiermit bescheinigt.

Der Präsident
Im Auftrage

121

8. Dezember 1939

J. Nr. 1230

Sehr geehrtes gnädiges Fräulein,

auf Ihr Schreiben vom 30. v. Mts. erlauben wir uns zu erwidern, dass wir Ihren unglücklichen Sturz ausserordentlich bedauern und Ihnen eine baldige Genesung wünschen. Ihrem Wunsche nach einer kleinen Unterstützung entsprechen wir gern und bewilligen Ihnen eine einmalige Beihilfe in Höhe von 200 RM aus Mitteln der Akademie. Der Betrag wird Ihnen auf dem Postwege durch die Preussische Staatsbank (Seehandlung) zugestellt werden.

Mit deutschem Gruss
Heil Hitler!
Der Präsident
In Vertretung

Fräulein
Bernhardine v o n F l o t o w
I n n s b r u c k
Höttinger Au 98 a

Abschrift

Verhandelt in der Preußischen Akademie der Künste,
Sitzung des Senats, Abteilung für Musik

Berlin, den 2. Dezember 1939
Beginn der Sitzung: 11 Uhr vorm.

Anwesend
unter dem Vorsitz
von Herrn Prof. Schumann
Amersdorffer
Greener
von Keußler
Schumann
von Resnicek
Stein
Trapp
von Wolfurt

1. **Gutachten über Ernst Lothar von Knorr**

Knorr ist uns als vortrefflicher Musiker und aufrechter Charakter bekannt. Er hat seine Ausbildung als Geiger an der Hochschule für Musik in Köln bei Bram-Eldering erhalten. Seit vielen Jahren ist er in der Jugend-Musikbewegung und als namhafter Musikerzieher bekannt. Seine Kompositionen- vor allem seine Chöre und Gemeinschaftsmusiken- sind in den Kreisen der Hitlerjugend viel und mit Erfolg gespielt worden. Wir glauben, daß er für die Übernahme der Leitung einer Musikhochschule geeignet ist.

2. **Gutachten über den Orchesterdirigenten Dr. Hans Rehr.**

Es gibt zu denken, daß Dr. Rehr, der in München eine Reihe von Jahren große Chor- und Orchesterkonzerte geleitet hat, sich dort nicht durchzusetzen vermochte. Seine Erfolge als

Dirigent

Dirigent auch in anderen Städten und im Rundfunk sind – wie wir in Erfahrung gebracht haben – keine durchschlagenden gewesen. Es dürfte feststehen, daß er als Kapellmeister ziemlich versagt hat und seinen Aufgaben nicht gewachsen war. Wir würden empfehlen, ihm einen kleineren Posten anzuvertrauen, etwa eine Lehrstelle an einer Schule für Jugend und Volk.

3. Professor Schumann verliest einige vertrauliche Erlasse des Reichserziehungsministers.

4. Besprechung der Konzertprogramme.

Das nächste Konzert mit dem Philharmonischen Orchester findet voraussichtlich am 11. Januar 1940 statt. Außerdem sind bis zum 1. April 1940 noch 2 – 3 Kammermusikabende geplant. Im ersten Kammermusikabend werden Werke von Reznicek (Lieder, Uraufführung), Tiessen, Butting und Emil Mattiesen zur Aufführung gelangen.

5. Gesuch von Bernhardine von Flotow um eine kleine Unterstützung.

Aus Mitteln der Akademie sollen Fräulein von Flotow 200 RM überwiesen werden. Es ist nicht zu rechtfertigen, daß eine Tochter des bekannten Opernkomponisten Friedrich von Flotow mittellos ist, während zahlreiche Theater die Opern ihres Vaters aufführen und damit Kassenerfolge erzielen. Der Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung soll gebeten werden der Antragstellerin eine laufende Unterstützung zuteil werden zu lassen, auch Hugo Rasch, der in der " Künstlerhilfe " tätig ist, soll auf diesen Fall aufmerksam gemacht werden .

Schluß der Sitzung 12 3/4 Uhr.

gez. Georg S c h u m a n n gez. W o l f u r t

124

~~Dr. Ambrosi~~ Innsbruck den 30/11 1939

Karte beigefügt 1./12. Ew.

Akademie d. Künste

1. DEZ.

Euer Hochwohlgeboren! 200 M aus Sammelstiftung II B.

Auf Ansuchen von Frau Adda von Flotow wohnhaft in Hameln haben Euer Hochwohlgeboren die Güte gehabt mir eine Unterstützung von 200 Reichsmark zukommen zu lassen.

Durch einen unglücklichen Sturz bin ich auf dem rechten Auge vollständig erblindet und ich möchte nun die herzliche Bitte stellen, ob es nicht möglich wäre mir eine kleine Unterstützung zukommen zu lassen, indem ich hoffe meine Bitte nicht unbescheiden aufzunehmen zeichnet sich.

mit deutschem Gruß

Hochachtungsvollst

Bernhardine von Flotow

Abs. Bernhardine v. Flotow Innsbruck 125
Höttinger Au 98 a

Alexander Schwartz
Berlin-Charlottenburg 4
Wielandstr. 10
C 1, 0375

11. Dezember 1939.

An den Herrn Präsidenten
der Akademie der Künste.
Berlin.C.2

Unter den Linden 3

12 DEZ 1939

Sehr verehrter Herr Präsident!

Den Empfang Ihres Schreibens vom 5.d.M.bestätigend,bitte ich Sie,meinen verbindlichsten und herzlichen Dank entgegen zu nehmen für die Beihilfe,die mir seitens der Akademie der Künste zugegangen ist.-

Heil Hitler!

Ihr sehr ergebener

Alexander Schwartz

ad

57

An
die Preußische Akademie
Künste
Berlin W 8
Pariser Platz 4

462

30/11

Alexander Schwartz
Berlin-Charlottenburg 4
Wielandstr. 10
C 1, 0375

11. Dezember 1939.

Sehr verehrter Herr Professor!

Seitens der Akademie der Künste sind mir RM.200.-zugegangen.-

Ich bitte Sie,meinen sehr herzlichen Dank für Ihre so freundliche Unterstützung entgegen zu nehmen.-

Heil Hitler!

Ihr ganz ergebener

Alexander Schwartz

128

Preußische Akademie der Künste

Titelbuch Nr.
Seite Nr.

Berlin, den 5. Dezember 19 39

Rechnungsjahr 19 39

Verbuchungsstelle: Kap. Tit. Sammelstiftung II B

980/

Auszahlungsanordnung

Festgestellt:

Regierungs-

Dem Komponisten Alexander S c h w a r t z

Bln-Charlottenburg 4 in Wielandstr. 10

ist eine einmalige außerordentliche Beihilfe

von 200,-- RM

buchstäblich: " Zweihundert Reichsmark " durch die Preuß. Staatsbank (Seehandlung) portofrei zu zahlen.

Der Präsident
Im Auftrage

An die

Kasse der Preuß. Akademie der Künste

u. U. an die

Kasse in Berlin C 2

(Für den Zahlungsstempel der Kasse freilassen!)

Bezahlt erhalten

den 19

Nr. 171 ND. Auszahlungsanordnung über eine einmalige Zuwendung. (Schleswig 1939).

Daß die Bewilligung der Unterstützung im Sinne der Zweckbestimmung umstehender Stiftung erfolgt ist, wird hiermit bescheinigt.

Der Präsident
Im Auftrage

5. Dezember 1939

Sehr geehrter Herr S c h w a r t z ,

ich freue mich Jhnen mitteilen zu können, daß Jhnen auf eine Anregung des Herrn Professors von Keussler wiederum eine einmalige Beihilfe in Höhe von 200 RM aus Mitteln der Akademie bewilligt werden konnte. Der Betrag wird Jhnen auf dem Postwege durch die Preußische Staatsbank (Seehandlung) zugestellt werden .

Heil Hitler !

Der Präsident
Jn Vertretung

Herrn
Komponisten Alexander Schwartz
Bln-Charlottenburg 4

Wielandstr. 10

Darf ich jetzt im December um eine Zuwendung an Alexander Schwartz bitten?

b. Anweis.
200.- Rd Samml. II B
(portofrei)

Am. 2.XII.

Sr. Ant.
Herr Prof. Neumann hat sich mit der Bewilligung einverstanden erklärt.

Am.

Akademie d. Künste
№ 0050 * 11. OKT. 19..

An den Senat der Preussischen
Akademie der Künste.

Hiermit gestatte ich mir, bei der kommenden Neuverleihung des Preussischen Ehrensoldes, auf Alexander Schwartz als Kandidaten zurückzukommen, und bin gern bereit, meinen Antrag auf der nächsten Senatssitzung – wenn erwünscht – näher zu begründen.

Mit deutschem Gruß

Gerhard von Kessler

Berlin W 15
Kurfürstendamm 59-60. IV.

2.1.40

E8

Preussische Akademie der Künste

Einnahmekontrolle Seite 41 Nr. 11

Berlin, den 21. November 1939
C 2, Unter den Linden 3

Rechnungsjahr 1939

Verrechnungsstelle: Sammelstiftung II Abt. A

Der Justizrat Dr. Eugen Israel W o l f f hat den Kassenbestand aus der früheren Max Michael-Stiftung im Betrage von

--- 68 RM ---

in Worten Achtundsechzig Reichsmark - - - - - - - - - - - - - - - - überwiesen. Die Kasse wird angewiesen, obigen Betrag anzunehmen und bei der Sammelstiftung II A Tit. 3 in Einnahme nachzuweisen.

Der Präsident
Im Auftrage

An die
Kasse der Preussischen
Akademie der Künste
B e r l i n C 2

57

133

Von Dr. Eugen Israel Wolff, Bln W. 15, Pariserstr. 32
sind 68,- RM. (Kassenbestand aus der früheren
Max Michael-Stiftung) eingegangen.
Bitte um Einnahmeanweisung.

[illegible] 21/11. 39.

Lfd. Nr. (Pers.-Nr.)	Der Empfänger		Gesamtbetrag der monatlichen Dienstbezüge (nach Abzug der gesetzlichen Kürzung)		Arbeitgeberbeitrag zur Kranken- und Arbeitslosenversicherung bei Ersatzkassenmitgliedern		Zusammen (Sp. 4+5)		Staatsanteile			
	Name (Dienstbezeichnung)	Wohnung	RM	Rpf	RM	Rpf	RM	Rpf	Angestelltenversicherung einschl. Überversicherung		Krankenversicherung	
1	2	3	4		5		6		7		8	

Preussische Akademie der Künste

Rechnungsjahr 1939.
Verrechnungsstelle:
Sammelstiftung II A ....-Stiftung
Fonds .....

Berlin ~~W 8~~ CC, den 6.11. 1939
~~Pariser Platz 4~~

ab Ca 6/11

Aus Beständen der oben genannten Stiftung sind durch Vermittlung der Preussischen Staatsbank (Seehandlung) in Berlin
~ 2.100 Gm 4½ % Abgr. Ldsch. Goldpfe. (fr. 6%) + A/O ~
zum Kurse von 98¼ % angekauft worden.

Die Kasse wird angewiesen, die angekauften Wertpapiere im Nennwerte von ~ 2.100 Gm - ... Rpf.
in Worten: " Zweitausendeinhundert Goldmark ~
unter neuer Nummer beim Kapital in Zugang zu bringen und die regelmässig am 1. April ... und 1. Oktober ... eingehenden Zinsen beim Titel I zu vereinnahmen.

Die nach der Depotquittung entstandenen Ankaufskosten einschl. Provision, Maklergebühr Abwicklungsgebühr und Steuer in Höhe von
~ 2.080 Rm 87 Rpf.
in Worten: " Zweitausendachtzig Reichsmark 87 Rpf. ~
sind beim Titel II in Ausgabe ~~und die für die Zeit vom~~ .....
bis.....193.. entstandenen Stückzinsen in Höhe von
.....Rm ....Rpf.
in Worten: " .....
~~beim Titel II in Einnahme~~ nachzuweisen.

Die Dokumentenkontrolle ist zu berichtigen.

Der Präsident
Jm Auftrage

Die Kasse der Preussischen Akademie der Künste
Berlin W 8

Festgestellt:
Akademieinspektor

57

II. Ausfertigung
(als Benachrichtigung für den Kunden)

Preussische Staatsbank
(Seehandlung)
W 8, Markgrafenstrasse 38
Telegr.-Anschrift: Staatsbank Berlin

Berlin, den 1.11.39
-2 NOV. 1939
Börsenauftrag Nr. 89210

An die
Preussische Akademie der Künste

Rechnung

Kunden- / Händler- Geschäft

Berlin C 2
140 534* Unter den Linden 3

über heute — am — von uns gekaufte:

Nennwert	Wertpapier	Kurs	Kurswert	P. = Provision M. = Maklergebühr S. = Steuer (zuzüglich)	Sp. P. = Spesen und Porto A. = Abwicklungsgebühr	Ausmachender Betrag RM	Wert	Für Börsenumsatzsteuer im Abrechnungsverfahren mit dem Finanzamt verrechnet
GM 2.100.-	-20703- 4½% Ostpr.ldsch.Goldpfe. (fr.6%) + A/O	98 1/4 31 Tg. 4½ % Zinsen	2.063.25 8.14 2.071.39 9.48 2.080,87	P. 5.25 M. 1.58 S. 1.65 1.- 9.48	Sp. P. A. 1.-			
		Tg. % Zinsen		P. M. S.	Sp. P. A.			

Ihrem — Nebenstehendem — Konto sind belastet worden: 2.080,87* 3.11 1.30

Die Stücke werden wir nach Lieferung Ihrem / nebenstehendem Depot — Asservat — hinzufügen.

Konto: * Preussische Akademie der Künste
Sammelstiftung II Abt. ~~IX~~ A

Depot:

H

Preussische Staatsbank
(Seehandlung)
Rechnerei

Festgestellt:
Akademieinspektor

Nr. 2186 VI. 1500. 7. 37.

135

Preußische Akademie der Künste

Berlin C 2, den 31. Oktober 1939
Unter den Linden 3

Konto-Nr. 140.534

Sammelstiftung II Abt. A

Die Preußische Staatsbank (Sechandlung) ersuchen wir

4½% (6%) Ostpreußische landschaftliche Goldpfandbriefe

bis zum ausmachenden Betrage von —— 2.100.- RM

in Worten: pp

zu Lasten des obengenannten Kontos anzukaufen.

Die Schlußrechnung erbitten wir in zweifacher Ausfertigung.

Die Kasse

der Preußischen Akademie der Künste

(L.S.)

Gesehen !

Der Kassenpfleger

(L.S.)

An
die Preußische Staatsbank
(Seehandlung)

B e r l i n W 8
==========
Markgrafenstr. 38

Aktenvermerk!

Der Ankauf erfolgt aus ~~dem Einlösungsbetrag ausgelooster Wertpapiere~~ Spenden d. Allgem.

Berlin, den 31. 10. 1939

Rentmeister

Preussische Akademie der Künste

Berlin ~~W 8~~ C 2, den 6.11. 1939
~~Pariser Platz 4~~

Rechnungsjahr 1939.
Verrechnungsstelle:
Sammelstiftung II B ~~Stiftung~~
~~Fonds~~ .....

Aus Beständen der oben genannten Stiftung sind durch Vermittlung der Preussischen Staatsbank (Seehandlung) in Berlin ~ 200 Stk. 4½ % Pomm. Ldsch. Goldpfb. (fr. 8%) r. B 10 ~ zum Kurse von 99 % angekauft worden.

Die Kasse wird angewiesen, die angekauften Wertpapiere im Nennwerte von ~ 200 Rk ~ Rpf.

in Worten: " Zweihundert Goldmark ~ unter neuer Nummer beim Kapital in Zugang zu bringen und die regelmässig am 1. April und 1. Oktober eingehenden Zinsen beim Titel I zu vereinnahmen.

Die nach der Depotquittung entstandenen Ankaufskosten einschl. Stückzinsen Provision, Maklergebühr und Steuer in Höhe von ~ 200 Rk 35 Rpf.

in Worten: " Zweihundert Reichsmark 35 Rpf ~ sind beim Titel II in Ausgabe ~~und die für die Zeit vom~~ bis .....193.. entstandenen Stückzinsen in Höhe von .....Rk ....Rpf.

in Worten: " ~~beim Titel II in Einnahme~~ nachzuweisen.

Die Dokumentenkontrolle ist zu berichtigen.

Der Präsident
Jm Auftrage

An
die Kasse der Preussischen Akademie der Künste
Berlin W 8

Ausgestellt:
Abgeschriebenes

87

II. Ausfertigung
(als Benachrichtigung für den Kunden)

Preussische Staatsbank
(Seehandlung)
W 8, Markgrafenstrasse 38
Telegr.-Anschrift: Staatsbank Berlin

Berlin, den 2.11.39
- 3. NOV. 1939
Börsenauftrag Nr. 89221

Rechnung

Kunden- / **Händler-** **Geschäft**

An die
Preussische Akademie der Künste
Berlin C.
140 537 I* Unter den Linden 3

über heute — am ..... — von uns gekaufte:

Nennwert	Wertpapier	Kurs	Kurswert	zuzüglich P. = Provision M. = Maklergebühr S. = Steuer	zuzüglich S.P. = Spesen und Porto A. = Abwicklungsgebühr	Ausmachender Betrag RM	Wert	Für Börsenumsatzsteuer im Abrechnungsverfahren mit dem Finanzamt verrechnet
RM 200.-	-20741- 4½% Pommern ldsch. Goldpfe.(fr.8%)+A/O	99.- 32 Tg. 4½ % Zinsen	198.- -.80 198.80	P. 1.- M. -.30 S. -.25 1.55	S.P. A. -			
		Tg. % Zinsen	200.35	P. M. S.	S.P. A.	200.35*	4.11.	-.20

Ihrem — Nebenstehendem — Konto sind belastet worden:

Die Stücke werden wir nach Lieferung Ihrem / nebenstehendem Depot — Asservat — hinzufügen.

Preussische Staatsbank
(Seehandlung)
Rechnerei

Abgestempelt:

Konto: I* Preussische Akademie der Künste Sammelstiftung II Abt.B

Depot: 140 537

H

Nr. 2186 IV. 1000. 8. 35.

Preußische Akademie der Künste

Berlin C 2, den 1. November 1939
Unter den Linden 3

Ab 1.11.39 Pr

Konto-Nr. 140.537

Sammelstiftung II Abt. B

Die Preußische Staatsbank (Seehandlung) ersuchen wir

4½% (8%) Pommersche landschaftliche Goldpfandbriefe

bis zum ausmachenden Betrage von 210.- RM

in Worten: pp

zu Lasten des obengenannten Kontos anzukaufen.

Die Schlußrechnung erbitten wir in zweifacher Ausfertigung.

Die Kasse
der Preußischen Akademie der Künste
(L.S.)

Gesehen !
Der Kassenpfleger
(L.S.)

An
die Preußische Staatsbank
(Seehandlung)
Berlin W 8
Markgrafenstr. 38

Aktenvermerk!
Der Ankauf erfolgt aus ~~dem Einlösungsbetrag ausgeloster Wertpapiere.~~ Ersparnissen der Stiftung
Berlin, den 1.11. 1939
Rentmeister

140

Preussische Akademie der Künste Berlin, den 1. November 1939

J. Nr. 1111

Rechnungsjahr 1939

Verrechnungsstelle: Kap. - Tit. Sammelstiftung II

Ausgabeanweisung

über einmalige Remuneration oder Unterstützungen für mehrere Empfänger.

Festgestellt:

Akademieoberinspektor
~~Regierungs-~~

Den umstehend namhaft gemachten Personen sind die in Spalte 5 daselbst aufgeführten Beträge als einmalige ~~außerordentliche~~ Renumeration gem. § 9 der Satzung der Sammelstiftung II zu zahlen.

Der Gesamtbetrag von

300. RM -- Rpf

buchstäblich: Dreihundert Reichsmark - - - - - - - - - - -

ist, wie oben angegeben, zu verausgaben.

Der Präsident
In Auftrage

Buchhalterei .....
Haupttagebuch Nr. .....
Kassenbuch Nr. .....
Buchh. Tagebuch Nr. .....
Handbuch Seite ..... Nr. .....

An die Kasse der Preussischen Akademie der Künste
Berlin C 2

Nr. 172. Ausgabeanweisung über einmalige Zuwendungen für mehrere Empfänger.
J. Johannsens Buchdruckerei (Johs. Ibbeken), Schwerin.

1	2	3	4	5		6
Lfd. Nr.	Der Empfänger			Bewilligter Betrag		Namensunterschrift als Quittung
	Namen	Amtsbezeichnung	Dienstort	RM	Rpf	
1	Körber	Akademie-oberinsp.	Berlin	150.--	✓	
2	Streiter	Rentmeister	Berlin	150.--	✓	
				300.-	✓	

141

Akademie d. Künste
Nr. 1111 1. NOV.

Renumerierung von Beamten gem. § 9 der Satzung der Sammelstiftung II

Preussische Akademie der Künste

Akademie d. Künste-Berlin
J. Nr. 8 / 18 OKT. 1939
Anl.

Berlin, den 17. Oktober 1939
C 2, Unter den Linden 3

Rechnungsjahr 1939
Verrechnungsstelle: Sammelstiftung

Im Nachgang zu der vorläufigen Anweisung vom 4. Oktober 1939 - J. Nr. 950 - wird die Kasse hiermit angewiesen, die in der anliegenden Depotquittung nebst Nummernverzeichnis der Preussischen Staatsbank (Seehandlung) vom 13. Oktober 1939 aufgeführten Wertpapiere im Gesamtbetrage von

---- 1800 RM

in Worten: Eintausendachthundert

bei dem Kapital der oben genannten Sammelstiftung als Zugang nachzuweisen. Anweisung für die In-Abgang-Stellung der gleichen Wertpapiere bei dem Kapital der [illegible] - Stiftung wird besonders erteilt.

Der Präsident
Im Auftrage

An die
Kasse der Preussischen
Akademie der Künste
B e r l i n C 2

143

Preußische Staatsbank
(Seehandlung)

Wir empfingen ~~neu~~ aus Ihrem Depot Nr. 140 540
- Liebermann-Stiftung -
die in nachstehender Depotquittung aufgeführten Wertpapiere, die wir dem unten genannten Depot hinzugefügt haben.

An Depotgebühren für das laufende Geschäftsjahr ist Ihr das angegebene Konto mit RM -.- Wert: - d. Mts. belastet worden.

Konto-Nr. 140 536
Konto-Bezeichnung Preuß. Akademie d. Künste - Sammelstiftung II
Tgb.-Nr. 5725 A III

Preußische Staatsbank (Seehandlung)

II. Ausfertigung

Depot-Quittung

E

Berlin W 8, Markgrafenstraße 38 den 13.10.1939

15. OKT 1939

An die
Preußische Akademie der Künste

Berlin C 2
Unter den Linden 3

Datum	Depot-Nr.	Depot-Bezeichnung	Wertpapier-Bezeichnung	+ Zins- bezw. Div.-Schein	Nennwert
2.10.39.	140 536	Preuss.Akademie der Künste Sammelstiftg.II Abt.A	10001/2 Dt.Anl.Ablösungssch.	RM	175.-
			Dt.Anl.Auslosungssch.	RM	175.-
			10005 4½% Dt.Reichsschatzanwsg.v.38 II A/O+1.4.40.	RM	7 800.-
			10037 4% Dt.Reichsanl.v.34 m/etw.Zusatz-verzinsg, J/J+2.1.40.	RM	3 300.-
			10118 4½% Preuss.Staatsschatzanwsg.v.36 per 41. 20.J/J+20.1.40.	RM	1 400.-
			20702 4½/7% Ostpreuss.lösch.Goldpfe, A/O+1.4.40.	GM	600.-
			24702 4½% pr.Ctrl.Bd-cred.Goldpfe, v.26 J/J+2.1.40.	GM	4 000.-
			24703 4½% pr.Ctrl.Bd-cred.Goldpfe. v.27 J/J+2.1.40.	GM	200.-
			25802 4½% Thüring.Ldsv.Hyp.Bk.Goldpfe, Ser.5. J/J+2.1.40.	GM	1 200.-
					18 850.-

1.W. Achtzehntausendachthundertfünfzig.- Nummernverz.anbei.

Festgestellt:
Akademieinspektor

haben wir zur Aufbewahrung und Verwaltung erhalten.

Preußische Staatsbank (Seehandlung)

Revision

ANLAGE 938

Da die Vorlegung dieser Quittung bei Bestandsveränderungen (Ab- und Zugängen) von uns nicht verlangt wird, beweist die Depotquittung nur die am Tage der Quittungsleistung zum Depot genommenen Wertpapiere nach.

606. 2000. 7. 38.

Preußische Staatsbank
(Seehandlung)
Depotverwaltung

Nummern-Verzeichnis

über

Eff.-Kenn-Nr.

Berlin, den 12. Oktober 193 9

144

RM	175,--	Deutsche Anleihe-Ablösungsschuld	- 10 001 -
		D Nr. 2102534 = 1/100,-- C. 1377009 = 1/50,--	
		B " 2198869 = 1/ 25,--	
RM	175,--	Auslosungsscheine zu dergl.	- 10 002 -
		D Gr.26/39734 = 1/100,-- C 16/31144 = 1/50,--	
		B " 27/52869 = 1/ 25,--	
RM	7.800,--	4½% Dt.Reichsschatzanw.v.38 Folge II A/O + 1.4.40	- 10005 -
		D Nr.78130-36 = 7/1000,-- E. Nr.40937 = 1/500,--	
		F " 96115-17 = 3/ 100,--	
RM	3.300,--	4% Dt.Reichsanleihe v.34 m/etw.Zusatzvers. J/J + 2.1.40	- 10037 -
		E Nr.40113-15 = 3/1000,-- H Nr.68320-22 = 3/100,--	
RM	1.400,--	4½% Preuss.Staatsschatzanw.v.36 p.20.1.41 20.J/J + 20.1.40	- 10118 -
		D Nr. 1075 = 1/1000,-- F Nr.1383-86 = 4/100,--	
GM	600,--	4½% (7%) Ostpreuss.ldsch.Goldpfandbr. A/O + 1.4.40	- 20702 -
		B Nr. 183-4, 6696-7, 7690, 8201 = 6/100,--	
GM	4.000,--	4½% Preuss.Centrl.Bod.Kred.Goldpfe. v.26 J/J + 2.1.40	- 24702 -
		Ser.8 Lit.B Nr.748, Ser.16 Lit.B Nr.1551 = 2/2000,--	
GM	200,--	4½% Preuss.Centrl.Bod.Kred.Goldpfe. v.27 J/J + 2.1.40	- 24703 -
		Ser.30 Lit.E Nr. 890 = 1/200,--	
GM	1.200,--	4½% Thüring.Lds.Hyp.Bk.Goldpfe. Ser.5 J/J + 2.1.40	- 25802 -
		Lit.B Nr. 2335 = 1/500,--	
		" A " 3347-8, 4533-37 = 7/100,--	
	18.850,--	i.W. Achtzehntausendachthundertfünfzig.-.-.-	

Aus Depot 140 540 Preuss.Akademie d.Künste - Liebermann Stiftg. -

Umbuchung !

LAGE 938

Preußische Staatsbank
(Seehandlung)

Depot-Quittung

II. Ausfertigung

Depot-Nr. 140 536

Preuss.Akademie d. Künste
- Sammelstiftung II -

Wir empfingen aus Ihrem Depot Nr. 140 540
- Liebermann-Stiftung -
die in nachstehender Gegenüberstellung aufgeführten Wertpapiere.

Für Gegenleistungen für das laufende Geschäftsjahr ist
der angegebene Betrag von RM -.- Konto mit RM -.- bereits
belastet worden.

Datum	Schein-Nr.	Schein-Bezeichnung	Wertpapier-Betrag
30.39.	140 536	Preuss.Akademie der Künste Sammelstiftg.II Abt.A	

Preussische Akademie der Künste

Akademie d. Künste-Berlin
J. Nr. 37 / 18 OKT. 1939
Anl.

Berlin, den 17. Oktober 1939
C 2, Unter den Linden 3

ab wa 18/10

Rechnungsjahr 1939

Verrechnungsstelle: Sammelstiftung I A

Im Nachgang zu der vorläufigen Anweisung vom 4. Oktober 1939 - J. Nr. 950 - wird die Kasse hiermit angewiesen, die in der anliegenden Depotquittung ~~nebst Nummernverzeichnis~~ der Preussischen Staatsbank (Seehandlung) vom 18. Oktober 1939 aufgeführten Wertpapiere im Gesamtbetrage von

---- 3.900 RM ----

in Worten: dreitausendneunhundert Reichsmark —

bei dem Kapital der oben genannten Sammelstiftung als Zugang nachzuweisen. Anweisung für die In-Abgang-Stellung der gleichen Wertpapiere bei dem Kapital der [illegible] - Stiftung wird besonders erteilt.

Verfügestellt:
Akademieinspektor

Der Präsident
Im Auftrage

An die
Kasse der Preussischen
Akademie der Künste
B e r l i n C 2

Preußische Staatsbank
(Seehandlung)

Wir empfingen aus Ihrem Depot Nr.
140 540-Liebermann-Stiftung -
die in nachstehender Depotquittung aufgeführten Wertpapiere, die wir zu dem unten genannten Depot genommen haben.

An Depotgebühren für das laufende Geschäftsjahr ist Ihr / das angegebene Konto mit RM —.— Wert: — d. Mts. belastet worden.

Konto-Nr. 140 536

Konto-Bezeichnung Preuß. Akademie d. Künste -Sammelstiftung II Abteilung A-

Tgb.-Nr. 5728 AIII

Preußische Staatsbank (Seehandlung) Korrespondenzabteilung A

Berlin W 8, den 13.10.1939
Markgrafenstraße 38

15 OKT 1939

2. Ausfertigung

An die
Preußische Akademie der Künste

Berlin C 2
Unter den Linden 3

Depot-Quittung

Datum	Depot-Nr.	Depot-Bezeichnung	Wertpapier-Bezeichnung	+ Zins-begn. Div.-Schein	Nennwert
11.10.39	140 536	Preußische Akademie der Künste -Sammelstiftung II Abtl.A-	-82343- Zertif.d.Reichsbank ü/7% Dt. Reichsbahn Vorz.Aktien Ser.1-5 +Nr.19,13,27, 232 i.W. Fünftausendneunhundert-----		RM 5.900.--

Obige Wertpapiere ruhen im Sammeldepot der Bank des Berliner Kassen-Vereins, womit Ihnen das Miteigentum am Sammelbestande der Wertpapiersammelbank verschafft worden ist.

EINLAGE 34943

haben wir zur Aufbewahrung und Verwaltung gemäß unseren Geschäftsbedingungen erhalten.

Preußische Staatsbank (Seehandlung) Hauptkasse

Revision

Da die Vorlegung dieser Quittung bei Bestandsveränderungen (Ab- und Zugängen) von uns nicht verlangt wird, weist die Depotquittung nur die am Tage der Quittungsleistung zum Depot genommenen Wertpapiere nach.

Nr. 607. 10000. 8. 38.

Preussische Akademie der Künste

Akademie d. Künste-Berlin
J. Nr. 1036 * 18 OKT. 1939
Anl.

Berlin, den 17. Oktober 1939
C 2, Unter den Linden 3

ab Wa 18/10

Rechnungsjahr 1939

Verrechnungsstelle: Sammelstiftung IA

Im Nachgang zu der vorläufigen Anweisung vom 4. Oktober 1939 - J. Nr. 950 - wird die Kasse hiermit angewiesen, die in der anliegenden Depotquittung ~~nebst Nummernverzeichnis~~ der Preussischen Staatsbank (Seehandlung) vom 14 . Oktober 1939 aufgeführten Wertpapiere im Gesamtbetrage von

---- 200 RM ----

in Worten: zweihundert Reichsmark

bei dem Kapital der oben genannten Sammelstiftung als Zugang nachzuweisen. Anweisung für die In-Abgang-Stellung der gleichen Wertpapiere bei dem Kapital der Georg Krahan - Stiftung wird besonders erteilt.

Festgestellt:
Akademieinspektor

Der Präsident
Im Auftrage

An die
Kasse der Preussischen
Akademie der Künste
Berlin C 2

Preußische Staatsbank
(Seehandlung)

Wir empfingen aus unserem Depot Nr. 100 604
– Georg-Krakau-Stiftung –
die in nachstehender Depotquittung aufgeführten Wertpapiere, die wir zu dem unten genannten Depot genommen haben.

An Depotgebühren für das laufende Geschäftsjahr ist Ihr / das angegebene Konto mit RM –.– Wert: d. Mts. belastet worden.

Konto: 140 536
Konto-Bezeichnung: Preuß. Akademie der Künste –Sammelstiftung II Abtl. A –
Tgb.-Nr. 5730 AIII

Preußische Staatsbank (Seehandlung) Korrespondenzabteilung

Depot-Quittung

Berlin W 8, den 14.10.1939
Markgrafenstraße 38

15 OKT 19.9

2. Ausfertigung

An die
Preußische Akademie der Künste

Berlin C 2
Unter den Linden 3

Datum	Depot-Nr.	Depot-Bezeichnung	Wertpapier-Bezeichnung	+ Zins- bezw. Div.-Schein	Nennwert
13.10.39	140 536	Preußische Akademie der Künste Sammelstiftung II Abt. A	-82343- Zert.d.Rbk.ü/7% Dtsch.Reichsbahn Vorz.Aktien Ser.1-5 +Nr.19,12,27,23		RM 200.–

Obige Wertpapiere ruhen im Sammeldepot der Bank des Berliner Kassen-Vereins, womit ihnen das Miteigentum am Sammelbestande der Wertpapiersammelbank verschafft worden ist.

EINLAGE 34939

haben wir zur Aufbewahrung und Verwaltung gemäß unseren Geschäftsbedingungen erhalten.

Preußische Staatsbank
(Seehandlung)
Hauptkasse

Revision

Da die Vorlegung dieser Quittung bei Bestandsveränderungen (Ab- und Zugängen) von uns nicht verlangt wird, weist die Depotquittung nur die am Tage der Quittungsleistung zum Depot genommenen Wertpapiere nach.

Nr. 607. 10000. 8. 38.

Preussische Akademie der Künste

Akademie d. Künste - Berlin
No 1035 * 18. OKT. 1939
J. Nr. ____ Anl.

Berlin, den 17. Oktober 1939
C 2, Unter den Linden 3

Rechnungsjahr 1939

Verrechnungsstelle: Sammelstiftung I B

Im Nachgang zu der vorläufigen Anweisung vom 4. Oktober 1939 - J. Nr. 950 - wird die Kasse hiermit angewiesen, die in der anliegenden Depotquittung nebst Nummernverzeichnis der Preussischen Staatsbank (Seehandlung) vom 14. Oktober 1939 aufgeführten Wertpapiere im Gesamtbetrage von

---- 5.000 RM ----

in Worten: fünftausend Reichsmark

bei dem Kapital der oben genannten Sammelstiftung als Zugang nachzuweisen. Anweisung für die In-Abgang-Stellung der gleichen Wertpapiere bei dem Kapital der Georg Kolbe - Stiftung wird besonders erteilt.

festgestellt:
Akademieinspektor

Der Präsident
Im Auftrage

An die
Kasse der Preussischen
Akademie der Künste
B e r l i n C 2

Preußische Staatsbank
(Seehandlung)

Markgrafenstraße 38

15 OKT 1939

Wir empfingen von aus Ihrem Depot-Nr. 100 604
– Georg-Krakau-Stiftung –
die in nachstehender Depotquittung aufgeführten Wertpapiere, die wir zu dem unten genannten Depot genommen haben.

An Depotgebühren für das laufende Geschäftsjahr ist Ihr / das angegebene Konto mit RM –.– Wert: – d. Mts. belastet worden.

II. Ausfertigung

Depot-Quittung

Konto-Nr. 140 537

Konto-Bezeichnung Preuß. Akademie d. Künste – Sammelstiftung II Abtl. B –

Tgb.-Nr. 5730 AIII

Preußische Staatsbank (Seehandlung) Korrespondenzabteilung A

An die
Preußische Akademie der Künste

Berlin C 2
Unter den Linden 3

Datum	Depot-Nr.	Depot-Bezeichnung	Wertpapier-Bezeichnung	+ Zinsbezw. Div.-Schein	Nennwert
13.10.39.	140 537	Preuss.Akademie der Künste Sammelstiftg.II Abt.B. i.W. Fünftausend.-	20840 4½% Preus.Lds.Pfdbrf.Anst.Goldpfe. Rh.17 u.18	J/J+2.1.40.	GM 5 000.-

Festgestellt:

Abteilungsinspektor

EINLAGE
34932

haben wir zur Aufbewahrung und Verwaltung gemäß unseren Geschäftsbedingungen erhalten.

Preußische Staatsbank
(Seehandlung)
Hauptkasse

Revision

Da die Vorlegung dieser Quittung bei Bestandsveränderungen (Ab- und Zugängen) von uns nicht verlangt wird, weist die Depotquittung nur die am Tage der Quittungsleistung zum Depot genommenen Wertpapiere nach.

Nr. 607. 10000. 8. 38.

140 537

13.Okt. 1579

Preußische Staatsbank
(Seehandlung)
Hauptkasse

Berlin, den 15 OKT 1939 193

Nummern-Verzeichnis
über 20 840 für

Eff.-Kenn-Nr. | Depot-Nr.

R 5.000.- 4½% Preuss.Landespfdbrfanstalt Goldpfdbrfe R.17 u.18

J/J + 2.1.40

R.17 D 10999-11003 = 5/1.000.-

- U m b u c h u n g -
zum Depot 140 537 Preussische Akademie der Künste-
Sammelstiftung II Abtl.B -

Die Stücke haben wir in
Sonderverwahrung genommen.

Ha.
Reiben

E EINLAGE 34932

Nr. 623 IV. 40000. 12. 37.

1

Preussische Akademie der Künste

Akademie d. Künste-Berlin
Nr. 1034 * 17. OKT 1939
J. Nr. ... Anl.

Berlin, den 17. Oktober 1939
C 2, Unter den Linden 3

ab Wa 18/10

Rechnungsjahr 1939

Verrechnungsstelle: Sammelstiftung II A

Im Nachgang zu der vorläufigen Anweisung vom 4. Oktober 1939 - J. Nr. 950 - wird die Kasse hiermit angewiesen, die in der anliegenden Depotquittung nebst Nummernverzeichnis der Preussischen Staatsbank (Seehandlung) vom 14. Oktober 1939 aufgeführten Wertpapiere im Gesamtbetrage von

---- 6.510 RM ----

in Worten: Sechstausendfünfhundertzehn Goldmark —

bei dem Kapital der oben genannten Sammelstiftung als Zugang nachzuweisen. Anweisung für die In-Abgang-Stellung der gleichen Wertpapiere bei dem Kapital der Georg Krakau - Stiftung wird besonders erteilt.

Festgestellt:

Akademieinspektor

Der Präsident
Im Auftrage

An die
Kasse der Preussischen
Akademie der Künste
Berlin C 2

57

153

Preußische Staatsbank
(Seehandlung)

II.Ausfertigung-

Depot-Quittung

Wir empfingen von aus Ihrem Depot Nr.100 604
- Georg-Krakau-Stiftung -
die in nachstehender Depotquittung aufgeführten Wertpapiere, die wir dem unten genannten Depot hinzugefügt haben.

An Depotgebühren für das laufende Geschäftsjahr ist Ihr / das angegebene Konto mit RM -.- Wert:- d. Mts. belastet worden.

Konto-Nr. 140 536
Konto-Bezeichnung Preuß. Akademie d. Künste - Sammelstiftung II Abtl. A -
Preußische Staatsbank (Seehandlung) Korrespondenzabteilung A
Tgb.-Nr. 5730 AIII

E

Berlin W 8, Markgrafenstraße 38 den 14.10.1939

15 OKT 1939

An die
Preußische Akademie der Künste

Berlin C 2
Unter den Linden 3

Datum	Depot-Nr.	Depot-Bezeichnung	Wertpapier-Bezeichnung	+ Zinsbezw. Div.-Schein	Nennwert
13.10.39	140 536	Preuss.Akademieder Künste Sammelstiftg.II. Abt.A.	20840 4½% Pr.Lds.Pfdbrf.Anst.Goldpfe, R.17 u.18. J/J+2.1.40.	GM	1 600.-
			21600 5½% Pr.Lds.Rtbk.Liqu.goldrtbrf. A/O +1.4.40.	GM	2 000.-
			21601 5½% Pr.Lds.Rtbk.Liqu.Goldrtbrf. +1.10.3940 ausg.	GM	590.-
			21602 Gutscheine z.verl.5½% Pr.Lds.Rtbk. Liqu.Goldrtbrf	GM	1 120.-
			21603 4½% Pr.Lds.Rtbk.Goldrtbrf.Rh.1. A/O +1.4.40.	GM	100.-
			268000 4½% pr.Ctrl.Bd.Cred.u.pfdbrf-Bk. Goldpfe.Rm.1.u.Erweit. A/O+1.4.40	GM	1 100.-
		i.W. gwehstausendfünfhundertzehn.- Nummernverz.anbei,			6 510.-

Festgestellt:
Bankrevisionsinspektor

Haben wir zur Aufbewahrung und Verwaltung erhalten.
Preußische Staatsbank

Revision

EINLAGE
34940

...n die Vorlegung dieser Quittung bei Wertpapierbewegungen (Ab- und Zugängen) von uns nicht verlangt wird, ...weist die Depotquittung nur die am Tage der Quittungsleistung zum Depot genommenen Wertpapiere nach.

Nr. 608. 2000. 7. 38.

Preussische Akademie der Künste

Akademie d. Künste-Berlin
No 1033 / 18 OKT. 1939
J. Nr. ..... Anl.

Berlin, den 17. Oktober 1939
C 2, Unter den Linden 3

Rechnungsjahr 1939

Verrechnungsstelle: Sammelstiftung II A

Im Nachgang zu der vorläufigen Anweisung vom 4. Oktober 1939 - J. Nr. 950 - wird die Kasse hiermit angewiesen, die in der anliegenden Depotquittung nebst Nummernverzeichnis der Preussischen Staatsbank (Seehandlung) vom 14.. Oktober 1939 aufgeführten Wertpapiere im Gesamtbetrage von

---- 3.200 RM [illegible]

in Worten: Dreitausendzweihundert Reichsmark Gr. Goldmark

bei dem Kapital der oben genannten Sammelstiftung als Zugang nachzuweisen. Anweisung für die In-Abgang-Stellung der gleichen Wertpapiere bei dem Kapital der Georg Krakau - Stiftung wird besonders erteilt.

Festgestellt:
Akademieinspektor

Der Präsident
Im Auftrage

An die
Kasse der Preussischen
Akademie der Künste
Berlin C 2

57

155

Preußische Staatsbank
(Seehandlung)

Wir empfingen heute aus Ihrem Depot Nr. 100 604
- Georg-Krakau-Stiftung -
die in nachstehender Depotquittung aufgeführten Wertpapiere, die wir dem unten genannten Depot hinzugefügt haben.

An Depotgebühren für das laufende Geschäftsjahr ist Ihr / das angegebene Konto mit RM -.- Wert: - d. Mts. belastet worden.

E

Berlin W 8, Markgrafenstraße 38, den 14.10.1939

15 OKT 1939

An die
Preußische Akademie der Künste

Berlin C 2
Unter den Linden 3

II. Ausfertigung

Depot-Nr. 140 536
Konto-Bezeichnung Preuß. Akademie d. Künste - Sammelstiftung II Abtl. A -
Tgb.-Nr. 5730 AIII

Preußische Staatsbank (Seehandlung)

Depot-Quittung

Datum	Depot-Nr.	Depot-Bezeichnung	Wertpapier-Bezeichnung	+ Zins- bezw. Div.-Schein	Nennwert
13.10.39.	140 536	Preuss.Akademie der Künste Sammelstiftg.II Abt.A.	1ccc1/2 Dt.Anl.Ablösungssch.	RM	50.-
			Dt.Anl.Auslosungssch.	RM	50.-
			1c118 4½% preuss.Staatsschatzanwsg.v.36 per 41. 2o.J/J+2o.1.4o.	RM	400.-
			15250 4½% Berl.Goldanl.v.26 I/II J/D +1.12.39	RM	100.-
			20741 4½/8% pommern ldsch.Goldpfe. A/O+1.4.4o.	GM	1 100.-
			20835 4½% pr.Lds.pfdbrf.Anst.Goldpfe. R.13 u.15 J/J+2.1.4o.	GM	1 500.-
					3 200.-

i.W. dreitausendzweihundert.- Nummernverz.anbei,

Festgestellt:

Bankrevisionsinspektor

haben wir zur Aufbewahrung und Verwaltung erhalten.

Preußische Staatsbank (Seehandlung)

Revision

EINLAGE
34934

Da die Vorlegung dieser Quittung bei Bestandsveränderungen (Ab- und Zugängen) von uns nicht verlangt wird, weist die Depotquittung nur die am Tage der Quittungsleistung zum Depot genommenen Wertpapiere nach.

Nr. 606. 2000. 7. 36.

140 536
Preußische Staatsbank
(Seehandlung)
Depotverwaltung

Nummern-Verzeichnis
über
Eff.-Kenn-Nr. 10 001

Berlin, den 13.Okt. 1939

156 9

15 OKT 1939

RM	50.—	Dt.Anl.Ablösungsschuld C 1184360 = 1/50.—
RM	50.—	Auslosungsscheine dazu 10 002 C Gr.30 24860 = 1/50.—
RM	400.—	4½% Preuss.Staatsschatzanweg.v.36 p.20.1.41 J/J+20.1.40 F Nr.399, 400, 801, 8577 = 4/100.- -10 118- Folge 1
RM	100.—	4½% Berliner Goldanl.v.26 I/II J/D + 1.12.39 -15 250- B 10943 = 1/100.-
GM	1.100.—	4½% Berlin/8% Pommern ldsch.Goldpfdbrfe A/O +1.4.40 -20 741- 64061-2 = 2/500.- 104296 = 1/100.-
GM	1.500.-	4½% Preuss.Landespfdbrfanstalt Goldpfdbrfe R.13 u.15 - 20 835 - J/J + 2.1.40 R.13 D 12723 = 1/1.000.- R.15 C 4228 = 1/500.-
GM	1.600.-	4½% Pr.Landespfdbrfanst.Goldpfdbrfe.R.17 u.18 J/J+2.1.40 R.17 D 11004 =1/1.000.- B 3348-50 =3/200.— -20 840-
GM	2.000.-	5½% Preuss.Landesrtbk.Liquid.Goldrtbrfe A/O +1.4.40 -21 600- B 18220, 18221 = 2/1.000.-
GM	590.-	5½% Pr.Landesrtbk.Liqu.Goldrtbrfe + Okt.gsj. -21601- E 19998-20000, 20099-100 =4/100.- F 6236=1/50 G 18103-4 =2/20
GM	1.120.-	Gutscheine zu dergl.21600 u.21601 -21602- B 18222 =1/1.000 E 20101 =1/100 G 18102 =1/20
GM	100.-	4½% Preuss.Landesrtbk.Goldrtbrfe R.1 A/O +1.4.40-21603- R.1 E 1626 = 1/100.-
GM	1.100.-	4½% Preuss.Ctrl.Bod.Cred.u.Pfdbrfbk.Goldpfdbrfe Em.1 - 26 800- u.Erw. A/O + 1.4.40 Ser.97 G 16967 = 1/1.000.- Ser.38 F 3002 = 1/100.-

- U m b u c h u n g -

zum Depot 140536 Preuss.Akademie d.Künste
-Sammelstiftung II Abtl.A-

Ha.

ANLAGE
4934

[redacted]

Satzungen

der Sammelstiftung II

der Preussischen Akademie der Künste in Berlin für Reisestipendien und Unterstützungen für bildende Künstler und Musiker.

§ 1

In der Sammelstiftung II sind die bisher unter der Verwaltung des Preussischen Ministeriums für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung und der Preussischen Akademie der Künste stehenden Stiftungen, die zu Reisestipendien und Unterstützungen für selbständige bildende Künstler und Musiker bestimmt sind, mit Genehmigung des Herrn Ministers für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung vom 27. April 1929 - U IV 10985 - vereinigt.

§ 2

Die Sammelstiftung II setzt sich aus folgenden bisher bestehenden Einzelstiftungen zusammen:

Abteilung A: für bildende Künste

1. Dr. Paul Schultze-Stiftung
2. Schmidt-Michelsen-Stiftung
3. von Rohrsche Stiftung
4. Carl Blechen-Stiftung
5. Buchhorn-Stiftung
6. Graf Ferdinand Harrach-Stiftung
7. Toepffersche Stiftung
8. Guhl'sche Stiftung

9. Dr. Hugo Raussendorff-Stiftung (zu neun Zehntel)
10. Prediger Gottfried Niedlich'sches Vermächtnis
und andere Stiftungen

Abteilung B: für Musik

1. Gouvy-Stiftung
2. Dr. Hugo Raussendorff-Stiftung (zu ein Zehntel)
3. Professor Heinrich de Ahna-Stiftung
4. Anna Schultzen-Asten-Stiftung (zur Hälfte)
und andere Stiftungen

§ 3

Die Sammelstiftung II hat den Zweck

a) bildenden Künstlern (Malern, Bildhauern, Graphikern und Architekten) und Musikern Mittel zu Studienreisen und zum Studienaufenthalt im In- oder Auslande

b) selbständig tätigen bildenden Künstlern und Musikern, die bedürftig und nach ihren künstlerischen Leistungen würdig sind, Unterstützungen zu gewähren.

§ 4

Die Verteilung der für Reisestipendien und Unterstützungen für bildende Künstler bzw. für Musiker zu verwendenden Mittel ergibt sich aus dem Verhältnis der auf die Abteilung A bzw. Abteilung B dieser Sammelstiftung entfallenden Zinseinnahmen des Gesamtkapitals.

§ 5

Die Verwaltung des Stiftungsvermögens der Sammelstiftung II sowie ihre rechtsgeschäftliche Vertretung erfolgt durch die Preussische Akademie der Künste in Berlin.

§ 6

Über die Verwendung der verfügbaren Mittel im

allgemeinen beschliesst der Senat der Akademie, Abteilung für die bildenden Künste und Abteilung für Musik gemeinsam. Er trifft auf Grund einer von der Kassenverwaltung der Akademie vorzulegenden Nachweisung im besonderen darüber Bestimmung, wieweit die vorhandenen Zinseinnahmen der Sammelstiftung für Reisestipendien und in welcher Höhe sie für Unterstützungen verwendet werden sollen, ferner darüber, welche Beträge der Zinseinnahmen auf die bildenden Künste bzw. auf die Musik entfallen. Bei dieser Verteilung soll nach Möglichkeit den früheren Statutenbestimmungen der in der Sammelstiftung vereinigten Einzelstiftungen Rechnung getragen werden. Die Beschlussfassung über die allgemeine Verteilung der Stiftungsmittel erfolgt alljährlich zu Beginn des Geschäftsjahres der Akademie im Oktober.

§ 7

Über die Vergebung der für Reisestipendien bestimmten Mittel beschliesst die zuständige Senatskommission für die bildenden Künste bzw. für Musik.

Die Senatsabteilungen beschliessen insbesondere darüber, ob die Reisestipendien begabten anerkannten Künstlern ohne weiteres zugesprochen werden, oder ob eine Ausschreibung und ein Wettbewerb gegebenenfalls mit einer von der Akademie zu stellenden Preisaufgabe zu veranstalten ist.

Die Bestimmungen für eine Ausschreibung oder einen Wettbewerb sind von der zuständigen Senatskommission für den Einzelfall besonders festzusetzen und zu veröffentlichen.

Reisestipendien, die auf Grund eines Ausschreibens oder Wettbewerbs verliehen werden, sind als " Reise~~stipendien~~ preise der Preussischen Akademie der Künste " zu bezeichnen.

Die

Die Höhe der Reisestipendien bzw. Reisepreise und die Art ihrer Auszahlung setzen die Senatsabteilungen nach Massgabe der vorhandenen Mittel fest.

Die Reisestipendien können bildenden Künstlern und Musikern deutscher Staatsangehörigkeit und beiderlei Geschlechts verliehen werden. Die Senatsabteilungen haben jedoch das Recht, eine Altersgrenze, insbesondere bei Ausschreibungen und Wettbewerben, festzusetzen.

§ 8

Über die Vergebung der für Unterstützungen zur Verfügung stehenden Mittel verfügt die Unterstützungskommission der Akademie (vergl. § 22 des Statuts der Akademie, Senatskommission). Der Präsident der Akademie hat jedoch das Recht in dringenden Einzelfällen ohne vorherige Anhörung der Kommission einmalige Unterstützungsbeträge bis zur Höhe von je 50 RM zu vergeben. Die Unterstützungskommission ist hiervon nachträglich in Kenntnis zu setzen.

Über die Höhe der Unterstützungen, über ihre einmalige oder wiederholte Bewilligung entscheidet die Kommission, die von dem Präsidenten nach Bedarf zu Sitzungen einzuberufen ist.

Unterstützungen können bildenden Künstlern und Musikern deutscher Staatsangehörigkeit und beiderlei Geschlechts zugewendet werden; in Betracht kommen jedoch nur selbständig tätige Künstler. Für Studienbeihilfen sind die Mittel der Sammelstiftung II nicht bestimmt.

§ 9

Den an der Verwaltung der Stiftung beteiligten Büro- und Kassenbeamten der Akademie kann alljährlich durch das Präsidium eine Entschädigung bis zum Betrage von 300 RM bewilligt werden.

§ 10

Die Staatliche Aufsicht über die Stiftung führt der Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung.

Beschlüsse des Vorstandes, durch die die Satzung der Stiftung geändert oder die Stiftung aufgehoben wird, bedürfen der Genehmigung der zuständigen Behörde.

Berlin, den 20. Juni 1939

Preussische Akademie der Künste

Georg Schumann

Stellvertretender Präsident

Dr. Amersdorffer

Erster Ständiger Sekretär

- - - - -

Die mit unserem Bericht vom 20. Juni 1939 - J. Nr. 558 - vorgelegte Neufassung der Satzung der Sammelstiftung II der Preussischen Akademie der Künste in Berlin ist von dem Reichsministerium für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung durch telefonische Mitteilung des Oberregierungsrats Professor Dr. Dähnhardt am 20. September 1939 genehmigt worden.

Berlin, den 3. Oktober 1939

Der Präsident

Im Auftrage

Amersdorffer

Satzungen

der Sammelstiftung II

der Preussischen Akademie der Künste in Berlin
für Reisestipendien und Unterstützungen für bildende Künstler und Musiker

§ 1

In der Sammelstiftung II sind die bisher unter der Verwaltung des Preussischen Ministeriums für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung und der Preussischen Akademie der Künste stehenden Stiftungen, die zu Reisestipendien und Unterstützungen für selbständige bildende Künstler und Musiker bestimmt sind, mit Genehmigung des Herrn Ministers für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung vom 27. April 1929 - U IV 10985 - vereinigt.

§ 2

Die Sammelstiftung II setzt sich aus folgenden bisher bestehenden Einzelstiftungen zusammen:

Abteilung A: für bildende Künste

1. Dr. Paul Schultze-Stiftung
2. Schmidt-Michelsen-Stiftung
3. von Rohrsche Stiftung
4. Carl Blechen-Stiftung
5. Buchhorn-Stiftung
6. Graf Ferdinand Harrach-Stiftung
7. Toepffersche Stiftung
8. Guhl'sche Stiftung
9. Dr. Hugo Raussendorff
   (zu neun Zehntel)
10. Prediger Gottfried Niedlich'sches Vermächtnis

. und andere Stiftungen

Abteilung B: für Musik

1. Gouvy-Stiftung
2. Dr. Hugo Raussendorff-Stiftung
   (zu ein Zehntel)

3. Professor Heinrich de Ahna-Stiftung
4. Anna Schultzen-Asten-Stiftung (zur Hälfte)
und andere Stiftungen

§ 3

Die Sammelstiftung II hat den Zweck

a) bildenden Künstlern (Malern, Bildhauern, Graphikern und Architekten) und Musikern Mittel zu Studienreisen und zum Studienaufenthalt im In- oder Auslande
b) selbständig tätigen bildenden Künstlern und Musikern, die bedürftig und nach ihren künstlerischen Leistungen würdig sind, Unterstützungen zu gewähren.

§ 4

Die Verteilung der für Reisestipendien und Unterstützungen für bildende Künstler bzw. für Musiker zu verwendenden Mittel ergibt sich aus dem Verhältnis der auf die Abteilung A bzw. Abteilung B dieser Sammelstiftung entfallenden Zinseinnahmen des Gesamtkapitals.

§ 5

Die Verwaltung des Stiftungsvermögens der Sammelstiftung II sowie ihre rechtsgeschäftliche Vertretung erfolgt durch die Preussische Akademie der Künste in Berlin.

§ 6

Über die Verwendung der verfügbaren Mittel im allgmeinen beschliesst der Senat der Akademie, Abteilung für die bildenden Künste und Abteilung für Musik gemeinsam. Er trifft auf Grund einer von der Kassenverwaltung der Akademie vorzulegenden Nachweisung im besonderen darüber Bestimmung, wieweit die vorhandenen Zinseinnahmen der Sammelstiftung für Reisestipendien und in welcher Höhe sie für Unterstützungen verwendet werden sollen, ferner darüber, welche Beträge der Zinseinnahmen auf die bildenden Künste bzw. auf die Musik entfallen. Bei dieser Verteilung soll nach Möglichkeit den früheren Statutenbestimmungen der in der Sammelstiftung vereinigten Einzelstiftungen Rechnung getragen werden. Die Beschlussfassung über die allgemeine Verteilung der Stiftungsmittel erfolgt alljährlich zu Beginn des Geschäftsjahres der Akademie

im Oktober.

§ 7

Über die Vergebung der für R e i s e s t i p e n d i e n bestimmten Mittel beschliesst die zuständige Senatskommission für die bildenden Künste bzw. für Musik.

Die Senatsabteilungen beschliessen insbesondere darüber, ob die Reisestipendien begabten anerkannten Künstlern ohne weiteres zugesprochen werden, oder ob eine Ausschreibung und ein Wettbewerb gegebenenfalls mit einer von der Akademie zu stellenden Preisaufgabe zu veranstalten ist.

Die Bestimmungen für eine Ausschreibung oder einen Wettbewerb sind von der zuständigen Senatskommission für den Einzelfall besonders festzusetzen und zu veröffentlichen.

Reisestipendien, die auf Grund eines Ausschreibens oder Wettbewerbs verliehen werden, sind als " Reisepreise der Preussischen Akademie der Künste " zu bezeichnen.

Die Höhe der Reisestipendien bzw. Reisepreise und die Art ihrer Auszahlung setzen die Senatsabteilungen nach Massgabe der vorhandenen Mittel fest.

Die Reisestipendien können bildenden Künstlern und Musikern deutscher Staatsangehörigkeit und beiderlei Geschlechts verliehen werden. Die Senatsabteilungen haben jedoch das Recht, eine Altersgrenze, insbesondere bei Ausschreibungen und Wettbewerben, festzusetzen.

§ 8

Über die Vergebung der für U n t e r s t ü t z u n g e n zur Verfügung stehenden Mittel verfügt die Unterstützungskommission der Akademie (vergl. § 22 des Statuts der Akademie, Senatskommission). Der Präsident der Akademie hat jedoch das Recht in dringenden Einzelfällen ohne vorherige Anhörung der Kommission einmalige Unterstützungsbeträge bis zur Höhe von je 50 RM zu vergeben. Die Unterstützungskommission ist hiervon nachträglich in Kenntnis

zu setzen.

Über die Höhe der Unterstützungen, über ihre einmalige oder wiederholte Bewilligung entscheidet die Kommission, die von dem Präsidenten nach Bedarf zu Sitzungen einzuberufen ist.

Unterstützungen können bildenden Künstlern und Musikern deutscher Staatsangehörigkeit und beiderlei Geschlechts zugewendet werden; in Betracht kommen jedoch nur selbständig tätige Künstler. Für Studienbeihilfen sind die Mittel der Sammelstiftung II nicht bestimmt.

§ 9

Den an der Verwaltung der Stiftung beteiligten Büro- und Kassenbeamten der Akademie kann alljährlich durch das Präsidium eine Entschädigung bis zum Betrage von 300 RM bewilligt werden.

§ 10

Die staatliche Aufsicht über die Stiftung führt der Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung.

Beschlüsse des Vorstandes, durch die die Satzung der Stiftung geändert oder die Stiftung aufgehoben wird, bedürfen der Genehmigung der zuständigen Behörde.

Berlin, den 20. Juni 1939
Preussische Akademie der Künste
Georg Schumann
Stellvertretender Präsident
Dr. Amersdorffer
Erster Ständiger Sekretär

- - - - -

Die mit unserem Bericht vom 20. Juni 1939 - J. Nr. 558 - vorgelegte Neufassung der Satzung der Sammelstiftung II der Preussischen Akademie der Künste in Berlin ist von dem Reichsministerium für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung durch telefonische Mitteilung des Oberregierungsrats Professor Dr. Dähnhardt am 20. September 1939 genehmigt worden.

Berlin, den 3. Oktober 1939
Der Präsident
Im Auftrage
gez. Dr. Amersdorffer

Satzungen

der Sammelstiftung II

der Preussischen Akademie der Künste in Berlin
für Reisestipendien und Unterstützungen für bildende Künstler und Musiker

§ 1

In der Sammelstiftung II sind die bisher unter der Verwaltung des Preussischen Ministeriums für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung und der Preussischen Akademie der Künste stehenden Stiftungen, die zu Reisestipendien und Unterstützungen für selbständige bildende Künstler und Musiker bestimmt sind, mit Genehmigung des Herrn Ministers für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung vom 27. April 1929 - U IV 10985 - vereinigt.

§ 2

Die Sammelstiftung II setzt sich aus folgenden bisher bestehenden Einzelstiftungen zusammen:

Abteilung A: für bildende Künste

1. Dr. Paul Schultze-Stiftung
2. Schmidt-Michelsen-Stiftung
3. von Rohrsche Stiftung
4. Carl Blechen-Stiftung
5. Buchhorn-Stiftung
6. Graf Ferdinand Harrach-Stiftung
7. Toepffersche Stiftung
8. Guhl'sche Stiftung
9. Dr. Hugo Raussendorff
   (zu neun Zehntel)
10. Prediger Gottfried Niedlich'sches Vermächtnis

. und andere Stiftungen

Abteilung B: für Musik

1. Gouvy-Stiftung
2. Dr. Hugo Raussendorff-Stiftung
   (zu ein Zehntel)

3. Professor Heinrich de Ahna-Stiftung
4. Anna Schultzen-Asten-Stiftung (zur Hälfte)
und andere Stiftungen

§ 3

Die Sammelstiftung II hat den Zweck

a) bildenden Künstlern (Malern, Bildhauern, Graphikern und Architekten) und Musikern Mittel zu Studienreisen und zum Studienaufenthalt im In- oder Auslande
b) selbständig tätigen bildenden Künstlern und Musikern, die bedürftig und nach ihren künstlerischen Leistungen würdig sind, Unterstützungen zu gewähren.

§ 4

Die Verteilung der für Reisestipendien und Unterstützungen für bildende Künstler bzw. für Musiker zu verwendenden Mittel ergibt sich aus dem Verhältnis der auf die Abteilung A bzw. Abteilung B dieser Sammelstiftung entfallenden Zinseinnahmen des Gesamtkapitals.

§ 5

Die Verwaltung des Stiftungsvermögens der Sammelstiftung II sowie ihre rechtsgeschäftliche Vertretung erfolgt durch die Preussische Akademie der Künste in Berlin.

§ 6

Über die Verwendung der verfügbaren Mittel im allgmeinen beschliesst der Senat der Akademie, Abteilung für die bildenden Künste und Abteilung für Musik gemeinsam. Er trifft auf Grund einer von der Kassenverwaltung der Akademie vorzulegenden Nachweisung im besonderen darüber Bestimmung, wieweit die vorhandenen Zinseinnahmen der Sammelstiftung für Reisestipendien und in welcher Höhe sie für Unterstützungen verwendet werden sollen, ferner darüber, welche Beträge der Zinseinnahmen auf die bildenden Künste bzw. auf die Musik entfallen. Bei dieser Verteilung soll nach Möglichkeit den früheren Statutenbestimmungen der in der Sammelstiftung vereinigten Einzelstiftungen Rechnung getragen werden. Die Beschlussfassung über die allgemeine Verteilung der Stiftungsmittel erfolgt alljährlich zu Beginn des Geschäftsjahres der Akademie

im Oktober.

§ 7

Über die Vergebung der für R e i s e s t i p e n d i e n bestimmten Mittel beschliesst die zuständige Senatskommission für die bildenden Künste bzw. für Musik.

Die Senatsabteilungen beschliessen insbesondere darüber, ob die Reisestipendien begabten anerkannten Künstlern ohne weiteres zugesprochen werden, oder ob eine Ausschreibung und ein Wettbewerb gegebenenfalls mit einer von der Akademie zu stellenden Preisaufgabe zu veranstalten ist.

Die Bestimmungen für eine Ausschreibung oder einen Wettbewerb sind von der zuständigen Senatskommission für den Einzelfall besonders festzusetzen und zu veröffentlichen.

Reisestipendien, die auf Grund eines Ausschreibens oder Wettbewerbs verliehen werden, sind als " Reisepreise der Preussischen Akademie der Künste " zu bezeichnen.

Die Höhe der Reisestipendien bzw. Reisepreise und die Art ihrer Auszahlung setzen die Senatsabteilungen nach Massgabe der vorhandenen Mittel fest.

Die Reisestipendien können bildenden Künstlern und Musikern deutscher Staatsangehörigkeit und beiderlei Geschlechts verliehen werden. Die Senatsabteilungen haben jedoch das Recht, eine Altersgrenze, insbesondere bei Ausschreibungen und Wettbewerben, festzusetzen.

§ 8

Über die Vergebung der für U n t e r s t ü t z u n g e n zur Verfügung stehenden Mittel verfügt die Unterstützungskommission der Akademie (vergl. § 22 des Statuts der Akademie, Senatskommission). Der Präsident der Akademie hat jedoch das Recht in dringenden Einzelfällen ohne vorherige Anhörung der Kommission einmalige Unterstützungsbeträge bis zur Höhe von je 50 RM zu vergeben. Die Unterstützungskommission ist hiervon nachträglich in Kenntnis

zu setzen.

Über die Höhe der Unterstützungen, über ihre einmalige oder wiederholte Bewilligung entscheidet die Kommission, die von dem Präsidenten nach Bedarf zu Sitzungen einzuberufen ist.

Unterstützungen können bildenden Künstlern und Musikern deutscher Staatsangehörigkeit und beiderlei Geschlechts zugewendet werden; in Betracht kommen jedoch nur selbständig tätige Künstler. Für Studienbeihilfen sind die Mittel der Sammelstiftung II nicht bestimmt.

§ 9

Den an der Verwaltung der Stiftung beteiligten Büro- und Kassenbeamten der Akademie kann alljährlich durch das Präsidium eine Entschädigung bis zum Betrage von 300 RM bewilligt werden.

§ 10

Die staatliche Aufsicht über die Stiftung führt der Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung.

Beschlüsse des Vorstandes, durch die die Satzung der Stiftung geändert oder die Stiftung aufgehoben wird, bedürfen der Genehmigung der zuständigen Behörde.

Berlin, den 20. Juni 1939
Preussische Akademie der Künste
Georg Schumann
Stellvertretender Präsident
Dr. Amersdorffer
Erster Ständiger Sekretär

- - - - -

Die mit unserem Bericht vom 20. Juni 1939 - J. Nr. 558 - vorgelegte Neufassung der Satzung der Sammelstiftung II der Preussischen Akademie der Künste in Berlin ist von dem Reichsministerium für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung durch telefonische Mitteilung des Oberregierungsrats Professor Dr. Dähnhardt am 20. September 1939 genehmigt worden.

Berlin, den 3. Oktober 1939
Der Präsident
Im Auftrage
gez. Dr. Amersdorffer

Preussische Akademie der Künste

Rechnungsjahr 1939.
Verrechnungsstelle:

Berlin ~~W 8~~ CL, den 16.10. 1939
~~Pariser Platz~~ 4

Sammelstiftung II B ~~Stiftung~~
~~Fonds~~ ab Wa 17/10

Aus Beständen der oben genannten Stiftung sind durch Vermittlung der Preussischen Staatsbank (Seehandlung) in Berlin
~1.600 Rℳ 4½% Preuß. Staatsschatzanw. f. 20.1.41 + 20 J/J
zum Kurse von 100½ % angekauft worden.

Die Kasse wird angewiesen, die angekauften Wertpapiere im Nennwerte von
~1.600 Rℳ – Rpf.
in Worten: "Tausendsechshundert Reichsmark –
unter neuer Nummer beim Kapital in Zugang zu bringen und die regelmässig am 20. Januar und 20. Juli eingehenden Zinsen beim Titel I zu vereinnahmen.

Die nach der Depotquittung entstandenen Ankaufskosten einschl. ~~Provision~~, Maklergebühr und ~~Steuer~~ Stückzinsen in Höhe von
~1.625 Rℳ 20 Rpf.
in Worten: "Tausendsechshundertfünfundzwanzig Reichsmark 20 Rpf –
sind beim Titel II in Ausgabe ~~und die für die Zeit vom~~
bis 193.. entstandenen Stückzinsen in Höhe von
Rℳ Rpf.
in Worten: "
~~beim Titel II in Einnahme~~ nachzuweisen.

Die Dokumentenkontrolle ist zu berichtigen.

Der Präsident
Jm Auftrage

Die Kasse der Preussischen Akademie der Künste
Berlin W 8

Festgestellt:
Akademieinspektor

(als Benachrichtigung für den Kunden)

Preussische Staatsbank
(Seehandlung)
W 8, Markgrafenstrasse 38
Telegr.-Anschrift: Staatsbank Berlin

Berlin, den 9.10.39
10 OKT 1939
Börsenauftrag Nr. 88784

An die
Preuss. Akademie der Künste,
Berlin C 2,
140 537 I* Unter d.Linden 3.

Rechnung

Kunden- / Händler- Geschäft

über heute — ~~am~~ — von uns gekaufte:

Nennwert	Wertpapier	Kurs	Kurswert	P. = Provision M. = Maklergebühr S. = Steuer	Sp. P. = Spesen und Porto A. = Abwicklungsgebühr	Ausmachender Betrag RM	Wert	Für Börsenumsatzsteuer im Abrechnungsverfahren mit dem Finanzamt verrechnet
RM 1.600,-	-10 118- 4½% Preuss.Staatsschatzanw.I.20.1.41 +20.J/J	100 1/2 80 Tg. 4½ % Zinsen	1.608,- 16,- 1.624,-	P. - M. 1.20 S.	Sp. P. A.			
		Tg. % Zinsen		P. M. S.	Sp. P. A.			

Ihrem — Nebenstehendem — Konto sind belastet worden: 1.625.20* 11.10. stfr.

Die Stücke werden wir nach Lieferung Ihrem / nebenstehendem Depot — Asservat — hinzufügen.

Konto: I* Sammelstiftung II Abt.B
Depot: 140 537

Preussische Staatsbank
(Seehandlung)
Rechnerei

Festgestellt:
Akademieinspektor

Nr. 2186 VI. 1500. 7. 37.

169

170

Preußische Akademie der Künste

Berlin C 2, den 7. Oktober 1939
Unter den Linden 3

Konto-Nr. 140.537

Sammelstiftung II Abt. B

Die Preußische Staatsbank (Sechandlung) ersuchen wir

4½% Preußische Staatsschatzanweisungen von 1936

bis zum ausmachenden Betrage von 1.700.- RM

in Worten: Rp

zu Lasten des obengenannten Kontos anzukaufen.

Die Schlußrechnung erbitten wir in zweifacher Ausfertigung.

Die Kasse
der Preußischen Akademie der Künste
(L.S.)

Gesehen !

Der Kassenpfleger
(L.S.)

An
die Preußische Staatsbank
(Seehandlung)

Berlin W 8
Markgrafenstr. 38

Aktenvermerk!
Der Ankauf erfolgt aus dem Einlösungsbetrag ausgeloster Wertpapiere.
Berlin, den 7. 10. 1939
Rentmeister

171

~~Preußische Akademie~~ der Künste

963

Berlin C 2, den 6. Oktober 1939

Titelbuch Nr. ....
Seite .... Nr. ....

Rechnungsjahr 1939

Verrechnungsstelle: Kap. .... Tit. Sammelstiftung II B

Ausgabeanweisung

Festgestellt:
Regierungs-Inspektor

Dem Komponisten Prof. Dr. Gerhard von Keußler
Bln-Charlottenburg 9 in Lötzener Allee 8
ist eine einmalige außerordentliche Beihilfe zur Förderung seiner kompositorischen Tätigkeit
von 200.— RM
buchstäblich „Zweihundert Reichsmark" durch die Preuß. Staatsbank (Seehandlung zu zahlen.

Der Präsident
In Vertretung

An die
.... Kasse
der Preuß. Akademie
u. U. an die der Künste
Kasse in Berlin C 2

(Für den Zahlungsstempel der Kasse freilassen!)

Betrag erhalten.
....
den 193
....
....

Nr. 171. Ausgabeanweisung über eine einmalige außerordentliche Zuwendung. (Schleswig 1936).

Daß die Bewilligung der Unterstützung im Sinne der Zweckbestimmung umstehender Stiftung erfolgt ist, wird hiermit bescheinigt.

Der Präsident
Im Auftrage
[signature]
[signature]

172

Preussische Akademie der Künste

J.K. 756

Berlin ~~W 8~~ C 2, den 2. 10. 39
~~Pariser Platz 4~~

ab Wa 6/10

Von der der Sammelstiftung II B Stiftung gehörigen Anleiheablösungsschuld und den dazugehörigen Auslosungsrechten sind seitens der Reichsschuldenverwaltung infolge Auslosung — 200 Rℳ mit 1000.- Rℳ nebst 4½% Zinsen für die Zeit vom 1. 1. 26 - 30. 9. 39 zusammen mit 1.618,75 Rℳ zur Auszahlung gelangt.

Die Kasse wird angewiesen, das zurückgezahlte Kapital und die Zinsen von insgesamt — 1.618,75 Rℳ in Worten: Tausendsechshundertachtzehn Reichsmark 75 Rpf — in der Rechnung der Stiftungsfonds bei Sammelstiftung II B in Einnahme nachzuweisen.

Festgestellt:
[signature]
Akademieinspektor

Ferner ist in der Spalte Kapitalien der Betrag der Anleiheablösungsschuld und der ausgelosten Auslosungsrechte in Höhe von — 200 Rℳ in Worten: Zweihundert Reichsmark abzusetzen.

Die Dokumentenkontrolle ist zu berichtigen.

Der Präsident
Jm Auftrage
[signature]

An
die Kasse der Preussischen
Akademie der Künste
Berlin W 8

Reichsschuldenverwaltung
— Schuldbuch —

(1) Konto: Abt. W Nr. 56083
(Im Schriftverkehr ist diese Aktenbezeichnung anzugeben)

Berlin SW 68, den 1. August 1939
Oranienstraße 106 — 109
Postfach
Fernruf: Sammel-Nr. 17 45 01

Akademie d. Künste
№ 0756 - 3. AUG. 39

den
der Preuß. Akademie
der Künste
in Berlin W 8,
Pariser Platz 4

Zur gefl. Beachtung!

Es wird gebeten, im Schriftverkehr mit der Reichsschuldenverwaltung möglichst Papier in der Größe dieses Schreibens — Din-Format — zu verwenden

Das — ~~Die~~ — in dem deutschen Reichsschuldbuch auf — ~~Ihrem~~ — dem — obenbezeichneten Konto der Vermögensverwaltung der Preußischen Akademie der Künste in Berlin, Abt. Z. für Musik.

eingetragene(n) ~~Auslosungsrecht(s)~~
Buchstabe B Gruppe 6 Nr. 19257 über 200 RM — Rpf
" " " " " "
" " " " " "
" " " " " "
" " " " " "
" " " " " "

ist — ~~sind~~ — im Juni d. J. gezogen worden.

Diese(s) Auslosungsrecht(s) und ein gleicher Betrag Anleiheablösungsschuld werden daher vom obigen Konto mit Wirkung vom 1. Oktober d. J. gelöscht werden; auf dem Konto verbleiben alsdann noch

1312 RM 50 Rpf Anleiheablösungsschuld und
1312 RM 50 Rpf Auslosungsrecht(e).

Der am 1. Oktober d. J. fällig werdende Auslosungsbetrag in Höhe von 1618 RM 75 Rpf setzt sich zusammen aus dem fünffachen Nennbetrag des — ~~der~~ — Auslosungsrechts nebst 4½ vom Hundert Zinsen für die Zeit vom 1. Januar 1926 bis 30. September d. J.

Sie

Vordr. 151 b (Teill. ohne Beschr.-Vermerk) — Inland —
— jur. Pers. — Zum Auslosung 1939

1.10.39. 8. 39 3000 Din A 4

Sie können den Auslosungsbetrag zum **Ankauf von 4½%igen auslosbaren Schatzanweisungen des Deutschen Reichs von 1938, Zweite Folge,** verwenden. Der Kurs dieser Schatzanweisungen ist zur Zeit etwa 98,75 v. H.

Wir **empfehlen** die **Eintragung** der Schatzanweisungen in das **Reichsschuldbuch.**

Die Schatzanweisungen sind **mündelsicher.** Sie sind in Wertabschnitten zu 100, 500, 1000, 5000, 10000, 20000 RM käuflich und werden mit **4½% jährlich verzinst.** Die **Zinszahlung** erfolgt **halbjährlich** am 1. April und 1. Oktober.

Die Tilgung der Schatzanweisungen erfolgt vom 1. April 1953 an bis zum 1. April 1958 durch Verlosung und Einlösung zum Nennwert. Sie erhalten also spätestens am 1. April 1958 den vollen Nennbetrag ausgezahlt.

Die **Eintragung** in das **Reichsschuldbuch** hat folgende **Vorteile:**

Kostenersparnis und einfache Vermögensverwaltung.

Die Eintragung in das Reichsschuldbuch, die Verwaltung der eingetragenen Forderung, die Überwachung der Auslosung, die Benachrichtigungen an den Gläubiger erfolgen kostenlos; Auslosungsbeträge und Zinsen werden von Amts wegen pünktlich überwiesen.

Vollkommene Sicherheit.

Die eingetragenen Wertpapiere sind gegen **jeden Verlust** geschützt.

Die eingetragenen Wertpapiere können jederzeit durch Verkauf verwertet oder zu Sicherheiten für Kreditzwecke verwendet werden.

271 e (1939) Buchf. 1–2

Zum Ankauf bitten wir, den anliegenden Vordruck zu benutzen. Ihr Antrag kann nur berücksichtigt werden, wenn er bis zum **1. September** bei der Reichsschuldenverwaltung, Berlin SW 68, Oranienstr. 106/109, eingegangen ist. Ist bis zum 1. September ein Ankaufsantrag nicht eingegangen, wird ~~Ihnen~~ der Auslosungsbetrag zum 1. Oktober d. J.

— ~~durch die Post portofrei übersandt werden.~~

— auf das Reichsbankgirokonto — ~~Postscheckkonto~~ — ~~Nr.~~

Ihre Kasse für die gemeinsame Gläubigerin

überwiesen werden.

Sollte die Überweisung des Betrages an einen anderen Empfänger gewünscht werden oder eine Änderung in der Bezeichnung des Reichsbankgirokontos — ~~Postscheckkontos~~ — eingetreten sein, so bitten wir um **sofortige** Nachricht. **Nach dem 1. September d. J. hier eingehende Anträge können aus verwaltungstechnischen Gründen grundsätzlich nicht mehr berücksichtigt werden.**

Die Ankaufsanträge müssen von der zur vermögensrechtlichen Vertretung des Schuldbuchgläubigers berechtigten Person unterschrieben und, wenn das vertretungsberechtigte Organ eine öffentliche Behörde ist, mit einem Abdruck des Dienstsiegels versehen sein.

a. a.
Haas

Reichsschuldenverwaltung
Schuldbuchführer

174

St. 872. / Berlin-Z. 35, am 19. IX. 39.

20 SEP 39

Ihr geehrter Herr,

[illegible] von 50 M [illegible] Ihnen [illegible] Ihre Zeichnung [illegible] Dank [illegible] Ihnen [illegible] Ihre Zeichnung [illegible] Ihnen [illegible]

Mit deutschem Gruß
Heil Hitler!

a. a.
Haas

Postkarte

An die Preußische Akademie der Künste
Abteilung Musik
Berlin C 2
Pariser Platz 4

Preussische Akademie der Künste
Berlin, den 13. September 1939

J. Nr. 872 Rechnungsjahr 1939

Verrechnungsstelle: Kap. – Tit. Sammelstiftung II B

Titelbuch Nr.
Seite Nr.

Ausgabeanweisung

Festgestellt:
Richtig
Regierungs-Inspektor

Dem Komponisten Paul Krause
Dresden A 28 in Gohliser Str. 5 I
ist eine einmalige außerordentliche Beihilfe
von 50.- RM
buchstäblich: Fünfzig Reichsmark durch die Preussische Staatsbank (Seehandlung) - - - - zu zahlen.

Der Präsident
Im Auftrage

An die Kasse der Preussischen Akademie der Künste Kasse
u. U. an die Berlin
Kasse in

(Für den Zahlungsstempel der Kasse freilassen!)

Betrag erhalten.
den 193

Nr. 171. Ausgabeanweisung über eine einmalige außerordentliche Zuwendung. (Schleswig 1938).

Daß die Bewilligung der Unterstützung im Sinne der Zweckbestimmung unsteh[illegible] der Stiftung erfolgt ist, wird hiermit bescheinigt.

Der Präsident

Im Auftrage

[illegible]

176

13. September 39

ab bis 15/9

J. Nr. 872 / 1 Manuskript Cmd.

Auf Ihre Eingabe vom 3. d. Mts. teilen wir Ihnen mit, dass es sich noch einmal hat ermöglichen lassen, Ihnen eine Unterstützung von 50 RM zu gewähren. Dieser Betrag wird Ihnen in den nächsten Tagen durch die Preussische Staatsbank (Seehandlung) im Postwege zugehen.

Der Präsident

In Vertretung

[illegible]

Herrn

Komponisten Paul Krause

D r e s d e n A 28

Gohliser Str. 5 I

57

Dresden-A. 28, Gohliser Str. 5 I am [illegible]. IX. 39. 177

Akademie d. Künste Berlin
№ 0872 13. SEP. 1939
Anl.

Sehr geehrter Herr [illegible]!

Sie hatten bereits zweimal die große Güte, mein Schaffen dadurch zu fördern, daß Sie mir bzw. meinem Verleger Mittel zur Herausgabe von Neuauflagen meiner Orgelwerke op. 12 und op. 21 zur Verfügung stellten.

Inzwischen ist mein Werk op. 61 – [illegible] – im [illegible] [illegible] [illegible] und auf Schallplatte der Reichsrundfunkgesellschaft aufgenommen worden. Ich beabsichtige nun, das Werk im [illegible] Druckverfahren veröffentlichen zu lassen. Die Herstellungskosten dürften etwa 45 M betragen. Mein Ruhegeld beträgt z. Zt. 275 M. Das Einkommen meiner beiden Kinder – der Sohn ist [illegible], die Tochter [illegible] als Konzertistin beschäftigt – ist so, daß sie mich nicht unterstützen können. Erschwerend fällt hinzu, daß sowohl ich als auch meine Frau in laufender ärztlicher Behandlung stehen und die Stagma [illegible] nur soziale Zuschüsse, nicht aber zur Herausgabe von Werken gewährt.

Da mir die Drucklegung genannten Werkes außerordentlich am Herzen liegt, gestatte ich mir, die herzliche Bitte auszusprechen, einen Zuschuß gütigst gewähren zu wollen.

Mit deutschem Gruß Paul Krause

178

Preußische Akademie der Künste

Titelbuch Nr.
Seite Nr.

Berlin C 2, den 14. August 1939

Rechnungsjahr 1939

Verrechnungsstelle: Kap. Tit. Sammelstiftung II A

Ausgabeanweisung

Festgestellt:

Regierungs-Inspektor

Dem Maler Jean Paul Schmitz, Berlin W 15,

in Ludwigkirchplatz 7

ist eine einmalige außerordentliche Beihilfe (Reisezuschuß)

von 600,-- RM

buchstäblich: " Sechshundert Reichsmark " durch die Preuß. Staatsbank zu zahlen.

Der Präsident
Jm Auftrage

An die

Kasse der Preuß. Akademie der Künste

u. U. an die

Kasse in Berlin C 2

(Für den Zahlungsstempel der Kasse freilassen!)

Betrag erhalten.

den 193

Nr. 171. Ausgabeanweisung über eine einmalige außerordentliche Zuwendung. (Schleswig 1938).

Daß die Bewilligung der Unterstützung im Sinne der Zweckbestimmung umstehender Stiftung erfolgt ist, wird hiermit bescheinigt.

Der Präsident
Im Auftrage

101
179

-- 14. August 1939
---- 16 0414
C 2, Unter den Linden 3

J.Nr. 786

Auf Jhre Zuschrift vom 13. d.Mts. teilen wir Jhnen mit, daß Jhnen seitens der Akademie für Jhre Studienreise nach Griechenland ein Zuschuß von 600 RM bewilligt worden ist. Der Betrag wird Jhnen in den nächsten Tagen durch die Preußische Staatsbank(Seehandlung) im Postwege zugehen.

Der Vorsitzende
der Abteilung für die bildenden Künste
/Kampf.

Herrn
Jean Paul Schmitz
Berlin W 15
Ludwigkirchplatz 7

9

181

180

Berlin, den 13.8. 1939

Akademie d. Künste
№ 0786 14 AUG

An die Preussische Akademie der Künste

Auf Ihr Schreiben vom 13.7.39 teile ich Ihnen mit, daß ich mich auf Anraten der Kongreß-Zentrale an die Banque de Grèce gewandt habe, die mir ihrerseits für 12oo.-RM Devisen genehmigt hat. Ich beabsichtige, die Studienreise in den nächsten Tagen anzutreten und spreche Ihnen meinen Dank aus für die wirksame Befürwortung meines Gesuches bei der Devisenstelle. Ich bitte um Entscheidung meines Gesuches vom 21.6.

Mit deutschem Gruß

Jean Paul Schmitz
Berlin W15
Ludwigkirchplatz 7

J.P. Schmitz

600.- Rk aus
Sammelst. II A anw.
u. Nachricht
Am. 14.VIII

181

--- 13. Juli 1939

----- 16 0414
C 2, Unter den Linden 3

J. Nr. 676

Wir benachrichtigen Sie auf Ihren Antrag vom 21. v. Mts., dass wir Ihr Gesuch auf Bewilligung von Devisen für Griechenland befürwortend an den Herrn Oberfinanzpräsidenten - Devisenstelle und an die Kongresszentrale überreicht haben. Sobald Sie die Devisengenehmigung erhalten haben, bitten wir Sie uns hiervon Mitteilung zu machen.

Der Präsident
Im Auftrage

Herrn
Jean Paul S c h m i t z
Berlin W 15
Ludwigkirchplatz 7

1.9.39

192

Der Oberfinanzpräsident Berlin
(Devisenstelle)

Berlin O 2, 7. Juli 1939
Neue Königstr. 61-64
Fernsprecher: 52 00 14 Ha.
Schalterstunden: 9-13 Uhr - Sonnabends: 9-12 Uhr

Sachgebiet: 45/G1.
Nr. 26984
Akte:

In der Antwort sind diese Angaben unbedingt erforderlich

An die
Preussische Akademie der Künste,
Berlin C. 2,
Unter den Linden 3.

Akademie d. Künste Berlin
№0676 - 8.

Betrifft: Studienaufenthalt in Griechenland. (Jean Paul Schmitz)
Ihr Zeichen: J. Nr. 611

Ihr Schreiben vom: 30. Juni 1939

Ich habe Ihr Schreiben mit Anlage an die Deutsche Kongress-Zentrale,
Berlin W. 35,
Ludendorffstr. 60
abgegeben, die dafür zuständig ist.

Im Auftrage

-Vordr. 15
.38./10.000

183

Herrn Prof. A. Kampf
z. erg. vorzul.

Der Maler J. P. Schmitz möchte auf ein halbes Jahr nach Griechenland reisen und bittet die Akademie um einen Zuschuß z. d. Kosten (für das eigentliche „Griechenland – Vizeadmiral" kommt er als Maler natürlich nicht in Betracht). Es würde sich um 500 bis 600 Rthlr handeln, die in der Sammelstiftg. II^a vorhanden sein würden. Mit Rücksicht auf die großen Verdienste, die sich Schmitz während seines Aufenthalts in Olevano um unseren dortigen Besitz erworben hat, möchte ich den Antrag warm befürworten. Würden Sie einverstanden sein? (Voraussetzung für seine Reise bleibt natürlich noch, daß er die Dreißen-Genehmigung erhält).

Am. 4. VII. Alexander

Einverstanden!
Kampf

Preußische
Akademie der Künste

30. Juni 1939

16 0414
C 2, Unter den Linden 3

J. Nr. 611

Anliegend überreichen wir einen Antrag des Malers Jean Paul S c h m i t z - Berlin W 15, Ludwigkirchplatz 7 - auf Bewilligung von Devisen für Griechenland im Gegenwert von 300 RM monatlich für die Zeit eines halbjährigen Studienaufenthaltes in Griechenland. ~~Jean Paul Schmitz hat die Mittel für seinen Studienaufenthalt in Griechenland durch den Herrn Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung zur Verfügung gestellt erhalten.~~ Wir befürworten den Antrag des Malers Jean Paul Schmitz auf das Wärmste und bitten, ihm die erbeten Devisengenehmigung zu erteilen.

Die Deutsche Kongresszentrale - Berlin W 35, Ludendorffstr. 60 III - hat Abschrift dieses Schreibens zur Kenntnis erhalten.

Der Präsident
Im Auftrage
gez. Dr. Amersdorffer

An den Herrn Oberfinanzpräsidenten - Devisenstelle -
Berlin N O 43, Neue Königstr. 61

- - - - - - - - -

Abschrift
~~Durchschlag~~ zur gefälligen Kenntnisnahme.

Der Präsident
Im Auftrage

An die
Deutsche Kongresszentrale
Berlin W 35
Ludendorffstr. 60 III

Preußische Akademie der Künste

Es wird gebeten, Antwortschreiben nur an die Behörde und nicht persönlich zu adressieren

Berlin ~~W 8~~, ~~Pariser Platz 4~~, den 27. Juni 1939
Fernspr.: ~~A 1 0282~~ 16 0414
C 2, Unter den Linden 3

J. Nr. 611

Anliegend überreichen wir einen Antrag des Malers Jean Paul S c h m i t z - Berlin W 15, Ludwigkirchplatz 7 - auf Bewilligung von Devisen für Griechenland im Gegenwert von 300 RM monatlich für die Zeit eines halbjährigen Studienaufenthaltes in Griechenland. ~~Jean Paul Schmitz hat die Mittel für seinen Studienaufenthalt in Griechenland durch den Herrn Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung zur Verfügung gestellt~~ erhalten. Wir befürworten den Antrag des Malers Jean Paul Schmitz (auf künstlerische Gründen) auf das Wärmste und bitten, ihm die erbetene Devisengenehmigung zu erteilen.

Die Deutsche Kongresszentrale - Berlin W 35, Ludendorffstr. 60 III - hat Durchschlag dieses Schreibens zur Kenntnis erhalten.

Der Präsident
Im Auftrage

An den
Herrn Oberfinanzpräsidenten
- Devisenstelle -
B e r l i n N O 43
Neue Königstr. 61 - 64

Preußische Akademie der Künste

Es wird gebeten, Antwortschreiben nur an die Behörde und nicht persönlich zu adressieren

Berlin ~~W 8~~, den 27. Juni 1939
~~Pariser Platz 4~~
Fernspr.: ~~A 1 0282~~ 16 0414
C 2, Unter den Linden 3

J. Nr. 611

Anliegend überreichen wir einen Antrag des Malers Jean Paul S c h m i t z - Berlin W 15, Ludwigkirchplatz 7 - auf Bewilligung von Devisen für Griechenland im Gegenwert von 300 RM monatlich für die Zeit eines halbjährigen Studienaufenthaltes in Griechenland. ~~Jean Paul Schmitz hat die Mittel für seinen Studienaufenthalt in Griechenland durch den Herrn Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung zur Verfügung gestellt erhalten.~~ Wir befürworten den Antrag des Malers Jean Paul Schmitz auf das Wärmste und bitten, ihm die erbetene Devisengenehmigung zu erteilen.

Die Deutsche Kongresszentrale - Berlin W 35, Ludendorffstr. 60 III - hat Durchschlag dieses Schreibens zur Kenntnis erhalten.

Der Präsident
Im Auftrage
gez. Dr. Amersdorffer

An den Herrn Oberfinanzpräsidenten - Devisenstelle -
Berlin N O 43, Neue Königstr. 61

- - - - - - - - -

Durchschlag zur gefälligen Kenntnisnahme.

Der Präsident
Im Auftrage
Dr. Amersdorffer

n die
Deutsche Kongresszentrale
Berlin W 35
Ludendorffstr. 60 III

167

Berlin, den 21. Juni 1939

Akademie d. Künste
№ 0611 * 23 JUN 19[illegible]
Anl.

An die Preussische Akademie der Künste

Da mir von einem Griechenland-Stipendium bekannt ist, erlaube ich mir, an die Akademie die Bitte zu richten: zu einer halbjährigen Studienreise einen Reisezuschuss von monatlich hundert Mark gewähren zu wollen.
Um die Studien und Eindrücke einer kurzen Reise Während meines Romstipendiums 1937 zu vertiefen, benötige ich eines längeren Studienaufenthaltes in Griechenland und bitte Sie daher höflichst um wohlwollende Förderung meiner Arbeit.
Um die Devisengenehmigung für eine Griechenlandreise zu erlangen, bitte ich um Zusendung eines Enpfehlungschreibens, welches ich meinem Gesuche an die Devisenstelle beilegen möchte.

Jean Paul Schmitz
Berlin W15
Ludwigkirchplatz 7

Jean Paul Schmitz

Beiliegend: Gesuch an d. Devisenstelle

188

Dr. Brockt, Komponist
Berlin-Charlottenburg
Gervinusstr. 20

-2. AUG 1939
zu F. Hof 721

Berlin-Charlbg, d. 2. Aug. 39

Sehr geehrter Herr Professor!

Hiermit danke ich Ihnen und der Preuss. Akademie der Künste für die gütige Bewilligung einer Beihilfe, um die ich in meinem Schreiben vom 21. Juli 39 bat.

Heil Hitler!
Ihr ergebener
Johann Brockt

Preußische Akademie der Künste

Titelbuch Nr. ....
Seite .... Nr. ....

Berlin, den 1. August 1939

Rechnungsjahr 1939

Verrechnungsstelle: Kap. .... Tit. Sammelstiftung II B

Ausgabeanweisung

Festgestellt:

Regierungs-Inspektor

Dem Komponisten Dr. Johannes Brockt
Bln-Charlottenburg 4 in Gervinusstr. 20
ist eine einmalige außerordentliche Unterstützung
von 50.-- RM
buchstäblich " Fünfzig Reichsmark " durch die Preußische Staatsbank ~~unter Portoabzug~~ zu zahlen.

Der Präsident
Im Auftrage

An die
Kasse
der Preuß. Akademie der
u. U. an die Künste
Kasse in Berlin C 2

(Für den Zahlungsstempel der Kasse freilassen!)

Betrag erhalten.

den 193

Nr. 171. Ausgabeanweisung über eine einmalige außerordentliche Zuwendung. (Schleswig 1936).

Daß die Bewilligung der Unterstützung im Sinn der Zweckbestimmung umstehender Stiftung erfolgt ist, wird hiermit bescheinigt.

Der Präsident
Im Auftrage

790

--- 1. August 1939

--- 16 0414
C 2, Unter den Linden 3

J.Nr. 721

Auf Jhre nochmalige Vorstellung vom 21. v. Mts. teile ich Jhnen mit, daß Jhnen ausnahmsweise aus karitativen Gründen eine einmalige Beihilfe von 50 RM bewilligt wird. Es geschieht dies aber nur unter der Voraussetzung, daß Sie nunmehr auf lange Zeit hin keine Unterstützungsgesuche mehr vorlegen.

Der bewilligte Betrag wird Jhnen auf dem Postwege ~~unter Portoabzug~~ übersandt.

Heil Hitler !

Der Präsident
Jn Vertretung

Herrn
Dr. B r o c k t
Bln-Charlottenburg 4
Gervinusstr. 20

191

Brockt hat zweimal mit mir telefonirt. Nach seinen Ausführungen geht es ihm wirtschaftlich ganz außerordentlich schlecht und er hatte den 1. Antrag auf eine „Beihilfe zur Förderung seiner künstl. Tätigkeit" nur so formuliert, weil die Beihilfen seiner Meinung nach unter dieser Bezeichnung gewährt werden müßten.

Walter

192

Dr. Brockt, Komponist
Berlin-Charlottenburg
Gervinusstr. 20

Karte beigefügt
24.7.39 Ew.

Akademie d. Künste-Berlin
№ 0721 24 JUL 1939

Berlin, d. 21.Juli 39

Herrn

Prof. Dr. Georg S c h u m a n n

Sehr verehrter Herr Professor!

Auf meine Bitte um eine Beihilfe vom 20.Juni habe ich leider am 3.Juli einen abschlägigen Bescheid bekommen.

Wenn ich mir erlaube, trotzdem nochmals mit einer Bitte zu kommen, um eine Beihilfe bei der Akademie der Künste zu ermöglichen, so geschieht das deshalb, weil meine wirtschaftl. Lage sehr prekär ist. Abgesehen davon, dass ich für meine Arbeiten im Augenblick nicht die Mittel aufbringen kann, bin ich nicht in der Lage, auch den dringendsten laufenden Verpflichtungen nachzukommen. So bin ich auch bereits wieder mit zwei Monaten in der Miete im Rückstande. Aus diesen Gründen bitte ich Sie ergebenst, mein Gesuch nochmals eine Prüfung zu unterziehen. Ich wäre Ihnen sehr dankbar, wenn Sie mir mit einer Beihilfe wenigstens etwas aus meiner schlechten Lage helfen würden.

Heil Hitler!

Ihr ergebener

Johannes Brockt

Ich weiß nicht ob man nochmals 50 M. bewilligen soll. Bitte Herrn Prof. Dr. Amersdorffer entscheiden zu wollen.

Schumann

28/7. 39

An
die Preussische Staatsbank
(Seehandlung)
Berlin W 8

Der Präsident
Im Auftrage

Reichswettkämpfe
21.-23. Juli
SA
Berlin 1939

193

Herrn

Professor Dr. Georg Schumann,
stellvertr. Präsident d. Preuss. Akademie
der Künste.

22/7

W 62 **Unter den Linden 3**

~~718~~

--- 1. Juli 1939

---- 16 0414
C 2, Unter den Linden 3

J. Nr. 543

Im Verfolg unseres Schreibens vom 19. Dezember 1938 - J. Nr. 1345 - teilen wir Ihnen mit, dass die Rente, die Sie aus der früheren Guhl-Stiftung zu erhalten haben, vom 1. Januar bis 30. Juni 1938

--- 74 RM 25 Rpf ---

beträgt. Dieser Betrag wird Ihnen von der Kasse der Akademie der Künste überwiesen werden.

Der Präsident
Im Auftrage

gez. Dr. Amersdorffer

1) Fräulein Anna Boldt, Frankfurt/Oder, Hohenzollernstr.4
2) Frau Marie Lansky, geb. Boldt, Frankfurt/Oder, Buschmühlenweg 3 bei Stumpf

- - - - - - -

3) Preussische Akademie der Künste — Berlin C 2, den 1.Juli 1939 Unter den Linden 3

J. Nr. 543 II

Rechnungsjahr 1939

Verrechnungsstelle: Sammelstiftung II Abt. A Tit. 1

Abschrift erhält die Kasse mit der Anweisung, an Fräulein Boldt und Frau Lansky den Betrag von je 74 RM 25 Rpf = zusammen

--- 148 RM 50 Rpf ---

in Worten: Hundertachtundvierzig Reichsmark 50 Rpf - - -

Festgestellt: Akademieinspektor

An die
Kasse der Preussischen
Akademie der Künste
B e r l i n C 2

57

~~unter Portoabzug~~ zu zahlen und in der Stiftungsrechnung für 1939 bei der Sammelstiftung II Abteilung A Tit. I in Ausgabe nachzuweisen.

Der Präsident
Im Auftrage

195

Akademie d. Künste Berlin
№ 0543 * 1.JUL.1939
An

Halbjahrsrente
Boldt u. Lanskey,
Frankfurt/Oder
V. 1. 1. 15. – 78

Frl. Eusebius

bitte nach Vorgang, entsprechend geändert (Daten)
hat Zeit bis Ende des Monats.

Datum vom 1.7.39

07

Fritz Thiel.

Magdeburg, den 10. Juli 1939.
Pfälzerstr. 6!

11. JUL 1939

J. Nr. 596.

Studie
Preußische Akademie der Künste,
Abteilung Musik,
Berlin C 2,
Unter den Linden 3.

Sehr geehrte Herren!

Für Ihre freundliche Auskunft sowie die mir übersandten Mk. 3.00.— sage ich Ihnen meinen verbindlichsten und ergebensten Dank.

Mit Heil Hitler!

ja

Fritz Thiel.

17

197

F. Nr. 596 ✓

Berlin, den 27. Juni 1939

Rechnungsjahr 1939

Titelbuch Nr.
Seite Nr.

Verrechnungsstelle: Kap. Tit. Sammelstiftung II B

Ausgabeanweisung

Festgestellt:

Regierungs-Inspektor

Dem Komponisten Fritz Theil in Magdeburg, Pfälzerstraße

ist eine einmalige außerordentliche Beihilfe

von ~ 200 RM

buchstäblich: Zweihundert Reichsmark — D. Pr.

d. d. Pr. Staatsbank (Lehrerbildung) zu zahlen.

An die

Kasse d. P. A. d. K. ~~Kasse~~

~~u. U. an die~~

~~Kasse in~~ Cl.

(Für den Zahlungsstempel der Kasse freilassen!)

Betrag erhalten.

den 193

Nr. 171. Ausgabeanweisung über eine einmalige außerordentliche Zuwendung. (Schleswig 1938).

Heftrand

Daß die Bewilligung der Unterstützung im Sinne der Zweckbestimmung umstehender Stiftung erfolgt ist, wird hiermit bescheinigt.

Der Präsident
Im Auftrage

---- 27. Juni 1939

----- 16 0414
C 2, Unter den Linden 3

J. Nr. 596

Sehr geehrter Herr Theil,

der Senat der Akademie der Künste ist bereit Ihnen eine einmalige Beihilfe in Höhe von 200 RM zu gewähren. Wir möchten Sie jedoch bitten, sich in Unterstützungsangelegenheiten an die Reichsmusikkammer zu wenden, welcher grössere Mittel zur Verfügung stehen, als wir sie besitzen.

Senat, Abteilung für Musik
Der Vorsitzende

Stellvertretender Präsident

Herrn
Fritz T h e i l
M a g d e b u r g
Pfälterstr. 6

199

Magdeburg, den 29. VI. 1939.
Pfälzerstr. 6.

Fritz Theil.

30. JUNI 1939
zu F. Nr. 596

An die
Preussische Akademie der Künste,
Abteilung Musik,
Berlin C 2
Unter den Linden 3,

Sehr geehrte Herren!

Auf meine an die Preussische Akademie der Künste gerichtete Zuschrift v. 17. VI. 1939 teilte mir Herr von Wolfurt am 24. ds. Mts. mit, dass in meiner Angelegenheit bereits eine Entscheidung gefällt worden ist und ich in den nächsten Tagen eine Sendung erhalten soll.
Da ich zum Monatsende dringenden Verpflichtungen nachzukommen habe, bringe ich dieserhalb meine Angelegenheit höflichst in Erinnerung mit der Bitte, mir den zugedachten Betrag möglichst umgehend überweisen zu lassen.
Für freundliche Bemühungen meinen verbindlichsten Dank.

Heil Hitler!

Fritz Theil.

200

Sehr geehrter Herr Professor!

Ich bringe meine Zuschrift v. 17. ds. Mts. höflichst in Erinnerung mit der Bitte um Stellungnahme auf die neue Preussische Akademie der Künste gerichtetes Gesuch v. 17. ds. Mts.. Die Angelegenheit ist für mich derartig dringend, weshalb ich möglichst bald um Nachricht bitte.

Heil Hitler!

Ich verbleibe Ihr sehr ergebener Fritz Weil.

[illegible] 39. Am

Absender: Fritz Theil nachsendet
Wohnort, auch Postamt: Magdeburg
Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk od. Postschließfachnummer: Pfälzerstr. 6.

Postkarte

BENUTZT DIE KRAFTPOST

Herrn
Professor Dr.
Georg Schumann,
Wiesbaden
~~Berlin-Lichterfelde-W.~~
~~Bismarckstr. 8.~~
Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Postschließfachnummer
Adolf Römerbad.

Fritz Theil.

Magdeburg, den 17. II. 1939.
Pfälzerstr. 6.

Akademie d. Künste
№ 0596 19 JUN 19

An die
Preussische Akademie der Künste,
Abteilung Musik,
Berlin C 2,
Unter den Linden 3.

Sehr geehrte Herren!

Unter Beifügung meines Lebenslaufes und sonstiger massgebender Empfehlungen wende ich mich vertrauensvoll an Sie, sehr geehrte Herren, mit der höflichsten Bitte, mir in nachfolgender Angelegenheit Ihr Interesse nicht zu versagen.
Als Dirigent und Klavierspieler sowie Orchesterwerke habe ich mir einen achtbaren Namen erworben. Ende 1933 wurde ich von dem verstorbenen Gauamtsleiter Stadtschulrat Dr. Jonath als Leiter des neugegründeten Magdeburger Kulturorchesters (56 Mitgl.) eingesetzt, das ich durch intensive Proben stufte und einen Klangkörper schuf, der sehr bald seine Leistungsfähigkeit bei Veranstaltungen der Partei und auch im Rundfunk unter Beweis stellen konnte.
Unser verstorbener Gauleiter und Reichsstatthalter Hauptmann Loeper hatte die Absicht in Magdeburg einen Sender errichten zu lassen, ähnlich wie ihn die

die

Städte Kiel und Stettin besitzen; für diesen Zweck war auch die Gründung des Kulturorchesters gedacht, das ab 1934 regelmässig vom Reichssender Hamburg unter meiner Leitung eingesetzt wurde. Heute steht es fest, dass der beabsichtigte Plan unseres verstorbenen Gauleiters nicht verwirklicht werden kann. Infolge nicht ausreichender Beschäftigung des Orchesters wurden in letzter Zeit die Musiker gezwungen sich nach festbesoldeten Stellungen umzusehen oder andere Berufe zu ergreifen. Am 15. Januar ds. Js. fand die letzte Sendung statt und dann löste sich das Orchester auf.
Ueber 5 Jahre war ich freier Mitarbeiter des Reichssenders Hamburg. Ich möchte noch erwähnen, dass ich während dieser Zeit verschiedentlich als Gastdirigent bei den Sendern in Leipzig, Hannover-Schlosskonzert, Hamburg, Breslau, Berlin und dem Kurzwellensender tätig war, wo ich auch meine eigenen Werke erfolgreich zu Gehör bringen konnte. Die bisherigen Rundfunk Uebertragungen aus Magdeburg honorierte mir der Reichssender Hamburg mit Mk. 40.– pro Sendung. Wenn ich auch nur mit einer bescheidenen Einnahme im Monat rechnen konnte, so benutzte ich die freie Zeit zum komponieren meines abendfüllenden Werkes

„Aufgang der Menschheit"

Feierliche Handlung für Chöre, Solostimmen, Sprecher, Orchester u. Orgel, das im kommenden Winter in Magdeburg die Uraufführung erleben soll. Etwa 800 Mitwirkende sind vorgesehen. –
Durch den Ausfall der Sendungen aus Magdeburg bin ich

seit dem 15. Januar ds. Js. mit meiner Familie in eine äusserst bedrängte wirtschaftliche Lage gekommen, durch die ich seelisch derartig deprimiert und verzweifelt bin, dass ich z. Zt. wirklich nicht weiss was ich beginnen soll. Herr Dr. H. Drewes hatte die Liebenswürdigkeit mir in meiner grossen Sorge und Not aus dem Kulturfonds der Stagma eine Beihilfe in Höhe von Mk. 200.– zugehen zu lassen, damit ich meine seit langen rückständigen wirtschaftlichen Verpflichtungen einigermassen ausgleichen konnte. Da ich im Augenblick vollständig mittellos bin gestatte ich mir die ergebene Anfrage, ob mir vielleicht von Seiten der Preussischen Akademie der Künste ein meiner Lage entsprechender Betrag zur Verfügung gestellt werden könnte, damit ich mit meiner Familie in den nur denkbar bescheidensten Ansprüchen einige Zeit existieren kann.
Ich rechne zuversichtlich damit, dass mir durch den Herrn Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda zu einer festen Anstellung beim Rundfunk verholfen werden wird, nochzumal ich beste Empfehlungen aufweisen kann und auch ein altes Parteimitglied bin, das die Nummer 487795 hat. Meine Frau ist Mitglied der Partei seit 1. Juli 1931; in der Kampfzeit haben wir uns restlos für die Bewegung eingesetzt. Ich erwähne noch, dass mich die Herren Professor Graener und v. Wolfurt persönlich kennen. Da meine Angelegenheit äusserst dringend ist bitte ich höflichst um baldige Erledigung und Nachricht.

Heil Hitler!

Fritz Heil.

3 Anlagen.

Sehr geehrter Herr Theil!

Der Senat der Akad. d. K.
ist bereit Ihnen eine einmalige
Beihilfe in Höhe von 200 M.
zu gewähren. Wir müssen Sie
jedoch bitten sich in unter-
stützungsangelegenheiten an
die Reichsmusikkammer zu
wenden. Da welcher größere
Mittel zu Verfügung stehen, als
wir sie besitzen.

d. S. d. Akad. d. K.

Neumann

23/6
39

Lebenslauf.

Bin am 6. X. 1886 in Altenburg i/Thüringen geboren. Mit dem 17. Lebensjahre bezog ich das Leipziger Konservatorium der Musik und studierte bei den Professoren Nikisch, Sitt, Quasdorf, v. Bose, Krehl und Hofmann. Nach absolviertem Studium war ich an den Bühnen in Sondershausen, Rudolstadt, Arnstadt, Thorn, Beuthen, Altenburg, Plauen i/Vgtl., Bad Kreuznach (hier dirigierte ich neben den Kur- und Sinfonie-Konzerten auch die Gastspiele der Wiesbadner- und Strassburger Oper) und Würzburg als Operndirigent tätig. Seit Ausbruch des Krieges bis zur November Revolution stand ich im Heeresdienst. Nach dem Kriege übernahm ich die musikalische Oberleitung des Stadttheaters in Harburg a/Elbe, zugleich die Direktion der Sinfonie-Konzerte. Neben dieser Tätigkeit wurde ich als Gastdirigent nach Köln a/Rh.-Gürzenichkonzert, Hannover-Oper und Konzert-Hamburg, Magdeburg, Altenburg, Weimar, Chemnitz, Wiesbaden, Dresden-Philharmonisches Orchester, Leipzig-Sinfonieorchester und Bad-Nauheim gerufen, wo ich Sinfonie-Konzerte dirigierte und auch meine eigenen sinfonischen Orchesterwerke, die im In- und Ausland mit bestem Erfolge aufgeführt wurden, zu Gehör brachte.
Gegenwärtig befinde ich mich in Magdeburg

mal bin seit 1934 freier Mitarbeiter des Reichssenders Hamburg. Bin Leiter des aus 56 Mitgliedern bestehenden Wagnerchores des Kulturorchesters und dirigierte die Konzerte, die der Reichssender Hamburg bisher aus dem großen Saal der Stadthalle in Wagnerchören übertrug. In letzter Zeit bin ich verschiedentlich von den Sendern in Leipzig, Hamburg, Hannover, Breslau, Berlin und dem Deutschlandsender als Gastdirigent verpflichtet worden.

Fritz Theil.

Abschrift.

Herr Fritz Theil ist mir seit einer Reihe von Jahren als hervorragender Komponist und Dirigent bekannt. Auf meine Veranlassung hat Herr Theil wiederholt in den grossen Konzerten im Wiesbadner Kurhause /die meiner Leitung unterstehen / Werke von sich aufgeführt und dabei jedesmal in seiner Doppeleigenschaft als Dirigent und Kompomist glänzende Erfolge geerntet. Auch aus seiner Tätigkeit als Gastdirigent beim Leipziger Rundfunk, beim Leipziger Sinfonieorchester, bei den Dresdner Philharmonikern und und an andrem Orte ist mir Theil als ganz vorzüglicher Orchesterführer bekannt, der in allen Gebieten der Orchestermusik zu Hause ist; ebenso als Operndirigent und Chormeister, und auch als Pianist bedeutend ist.

Ich möchte wünschen, dass die Begabung Theils bald ein ihrer würdiges Arbeitsfeld findet, die künstlerischen und menschlichen Eigenschaften meines verehrlichen Kollegen Theil verdienten längst ein solches.

gez. Carl Schuricht.

Charlottenburg, Dezember 1933.

A b s c h r i f t.

Magdeburg, den 9. Mai 1934.

An die
Reichsrundfunk-Gesellschaft m.b.H.
Reichssendeleitung,
B e r l i n - Charlottenburg 9,
Haus des Rundfunks, Masurenallee.

Auf Ihr Schreiben vom 5.ds.Mts., A 2/6 Fu/Gö., teile ich Ihnen ergebenst mit, dass der Operndirigent Parteigenosse Fritz Theil Mitglied der N.S.D.A.P. seit I. April 1931 (Mitgl.-Nr. 487795) ist. Pg. Theil ist seit langer Zeit Blockwart meiner Ortsgruppe und hat sich sowohl in der Zeit des Kampfes als auch in der Zeit nach der Machtübernahme hervorragend bewährt. Soweit mir bekannt ist, hat Pg. Theil mit den Führern der Bewegung seit längerer Zeit Fühlung.

Heil Hitler!

gez. Emrich
Ortsgruppenleiter.

Fritz Theil.

Magdeburg, den 17. VI. 1939.
Pfälzerstr. 6.

206

u. F.Nr. 596

26 JUNI 1939

Herrn
Professor Dr. Georg Schumann,
Berlin-Lichterfelde-O.
Bismarckstr. 8.

Sehr geehrter Herr Professor!

In einer für mich sehr dringlichen Angelegenheit habe ich heute bei der Preussischen Akademie der Künste, Abteilung Musik, ein Gesuch eingereicht. Als sehr altes Mitglied der ehemaligen G.D.T. (seit 1911) möchte ich Sie hierdurch nur höflichst bitten, sich meiner Angelegenheit anzunehmen.
Vielleicht lässt sich ein Weg oder eine Form finden mir vorübergehend einmal zu helfen.
Für freundl. Bemühungen Ihnen verbindlichst dankend verbleibe ich mit

Heil Hitler!
Ihr sehr ergebener
Fritz Theil.

Zu den
Akten
[illegible]

57

207

Fritz Theil.

Magdeburg, den 17. VI. 1939.
Pfälzerstr. 6.

W

Herrn
Kurt v. Wolfurt,
Berlin-Wilmersdorf,
Prager-Platz 2.

Sehr geehrter Herr v. Wolfurt!

Ich weiss nicht, ob Sie sich meines Namens noch entsinnen werden. 1911 wurde ich Mitglied der ehemaligen G.D.T. 1928 lernte ich Sie in Berlin in den Räumen der G.D.T. kennen, dann sahen wir uns alljährlich bei den Generalversammlungen der G.D.T.
Heute nur die kurze Mitteilung, dass ich mich in einer für mich sehr dringlichen Angelegenheit an die Preussische Akademie, Abtl. Musik gewendet habe mit der Bitte um schnelle Erledigung.
Da mir bekannt ist, dass Sie Mitglied der Preussischen Akademie der Künste sind, möchte ich Sie hierdurch nur höflichst bitten, sich meiner Angelegenheit anzunehmen und vielleicht mit Herrn Professor Dr. G. Schumann darüber zu sprechen. Vielleicht lässt sich ein Weg oder eine Form finden, dass mir von Seiten der Akademie vorübergehend einmal geholfen wird.
Für freundl. Bemühungen danke ich Ihnen verbindlichst.

Heil Hitler!
Ihr sehr ergebener
Fritz Theil.

57

208

Preussische Akademie der Künste

Titelbuch Nr.
Seite Nr.

J. Nr. 554

Berlin, den 9. Juni 193 9

Rechnungsjahr 1939

Verrechnungsstelle: Kap. – Tit. Sammelstiftung II B

Ausgabeanweisung

Festgestellt:

Regierungs-Inspektor

Dem Komponisten Erich Herzmann
Bln-Friedenau in Menzelstr. 9
ist eine einmalige außerordentliche Beihilfe
von 100.- RM
buchstäblich: Hundert Reichsmark durch die Preussische Staatsbank (Seehandlung) - - - zu zahlen.

Der Präsident
Im Auftrage

An die
An die Kasse der Preussischen Akademie der Künste
u. U. an die Kasse
Kasse in Berlin

(Für den Zahlungsstempel der Kasse freilassen!)

Betrag erhalten.

den 193

Nr. 171. Ausgabeanweisung über eine einmalige außerordentliche Zuwendung. (Schleswig 1938).

Daß die Bewilligung der Unterstützung im Sinne der Zweckbestimmung umstehender Stiftung erfolgt ist, wird hiermit bescheinigt.

Der Präsident
Im Auftrage

209

--- 9. Juni 1939

------ 16 0414

J. Nr. 554

Auf die Eingabe vom 1. d. Mts. teile ich Ihnen mit, dass es sich hat ermöglichen lassen, Ihnen aus einem Fonds der Akademie eine einmalige Beihilfe von 100 RM zu bewilligen. Der Betrag wird Ihnen durch die Preussische Staatsbank übersandt werden.

Heil Hitler!

Der Präsident
In Vertretung

Herrn
Erich Herzmann
Bln-Friedenau
Menzelstr. 9

210

zur Sitzung

Berlin, den 1. Juni 1939

Akademie d. Künste-Berlin
№ 0554 3. JUN. 19..
An

Erich H e r z m a n n
Berlin - Friedenau
Menzel Str. 9

Herrmann

100 M
Sammelstiftung II B.

Sehr geehrter Herr Professor !

ich bitte im voraus höflich um Entschuldigung, sollte ich Ihre Zeit in meiner Angelegenheit in Anspruch nehmen, doch ich weiß mir in meiner wirtschaftlichen Notlage keinen anderen Rat, als Sie um die Gewährung einer einmaligen pekuniären Unterstützung zu bitten.

Es ist mir peinlich, auf diesem Wege mein Elend preiszugeben, aber es ist mir nicht möglich, trotz meines Bemühens, als Büroangestellter, Bauarbeiter und Pianist in den verschiedensten Lokalitäten, eine Verdienstmöglichkeit zu finden. Ich bin Schüler von Prof. Graener und Prof. Kittel und habe vor Jahren meine Kapellmeister-Prüfung abgelegt und finde nicht die Gelegenheit, meine Existenz wieder in die einigermaßen befriedigende Bahn eines pekuniären Erwerbs zu verlegen.

Auch als Komponist habe ich sehr gute Erfolge zu verzeichnen gehabt, aber ich kann leider nicht weiterarbeiten, da man mir wegen Mietsschulden das Instrument gepfändet hat.

Herr Professor; ist es nicht möglich, daß ich wenigstens einen Betrag geliehen bekomme, der es mir ermöglicht, mein Instrument wieder zurückzuerlangen; denn ich bin ja gar nicht in der Lage, meine Arbeit wieder aufzunehmen, um für ein Engagement gerüstet zu sein. Ich bitte herzlichst um ein gütiges Verständnis und hoffe auf Ihre freundliche Antwort. Die Herren Prof. Graener und Kittel sind gern bereit, über meine Leistungen als Theater - und Konzert Kapellmeister die gewünschten Auskünfte zu geben.

H e i l H i t l e r !

E. Herzmann

S7

Alexander Schwartz
Berlin-Charlottenburg 4
Wielandstr. 10
C 1, 0875

13.Juni 1939.-

An den Herrn Präsidenten
der Akademie der Künste,
Professorm Dr. Georg Schumann.
Berlin C.2

Unter den Linden 3

15 JUN 1939

Sehr verehrter Herr Präsident!

Als Beihilfe empfing ich aus Mitteln der Akademie der Künste RM.300.- Ich bitte Sie,meinen herzlichen und sehr verbindlichen Dank entgegennehmen zu wollen.-

Heil Hitler!

Alexander Schwartz

57

Alexander Schwartz
Berlin-Charlottenburg 4
Wielandstr. 10
C 1, 8875

13.Juni 1939.-

Sehr verehrter Herr Professor!

Seitens der Akademie der Künste sind mir RM.300.- als Beihilfe zugegangen.-Es drängt mich,Ihnen für Ihren sehr freundlichen Beistand herzlich zu danken.-

Heil Hitler!

Ihr sehr ergebener

Alexander Schwartz

---- 5. Juni 1939

----- 16 0414
C 2, Unter den Linden 3

J. Nr. 551 II

Sehr verehrter Herr Professor,

nach Rücksprache mit Herrn Professor Schumann habe ich eine erneute Beihilfe für Herrn Alexander Schwartz angewiesen, die allerdings diesmal nur auf 300 RM bemessen werden konnte, da er in diesem Jahre (Ende Januar) bereits eine Zuwendung von 500 RM erhalten hatte. Der neu bewilligte Betrag wird Herrn Schwartz durch die Preussische Staatsbank übersandt werden.

Mit deutschem Gruss

Heil Hitler!

Ihr sehr ergebener

Herrn
Professor Dr, Gerhard v o n K e u s s l e r
Bln-Charlottenburg 9
Loetzener Allee 8

214

Preussische Akademie der Künste

J. Nr. 551 Berlin, den 2. Juni 193 9

Titelbuch Nr. ...
Seite ... Nr. ...

Rechnungsjahr 1939

Verrechnungsstelle: Kap. – Tit. Sammelstiftung II B

Ausgabeanweisung

Festgestellt:

Regierungs-Inspektor

Dem Komponisten Alexander Schwartz
Bln-Charlottenburg 4 in Wielandstr. 10
ist eine einmalige außerordentliche Beihilfe
von 300.– RM
buchstäblich: dreihundert Reichsmark
bank portofrei zu zahlen.

Der Präsident
Im Auftrage

An die Kasse der Preussischen Akademie der Künste Kasse

u. U. an die Berlin

Kasse in ...

(Für den Zahlungsstempel der Kasse freilassen!)

Betrag erhalten.

den ... 193

Nr. 171. Ausgabeanweisung über eine einmalige außerordentliche Zuwendung. (Schleswig 1938).

Daß die Bewilligung der Unterstützung im Sinne der Zweckbestimmung umstehender Stiftung erfolgt ist, wird hiermit bescheinigt.

Der Präsident
Im Auftrage

275

2. Juni 1939

16 0414
C 2, Unter den Linden 3

J. Nr. 551

Sehr verehrter Herr, Schwartz,

auf eine Anregung aus dem Kreise unserer Mitglieder habe ich Ihnen eine erneute Beihilfe von 300 RM aus Mitteln der Akademie bewilligt. Dieser Betrag wird Ihnen durch die Preussische Staatsbank überwiesen werden.

Heil Hitler!
Der Präsident
In Vertretung

Auf Antrag von Prof. v. Keussler

Herrn
Alexander Schwartz
Bln-Charlottenburg 4
Wielandstr. 10

S 9

Charlottenburg 1, den 26. Mai 1939

Maikowskistrasse 5

J. Nr. 507

Sehr verehrter Herr Professor,

Für die so verständnisvolle und rasche Erledigung und Erfüllung meiner an Herrn von Wolfurt gerichteten Bitte möchte ich Ihnen meinen allerherzlichsten Dank aussprechen.

Ich empfehle mich Ihnen in Ergebenheit

Heil Hitler!

Friedrich Wagner.

217

Preussische Akademie der Künste

Titelbuch Nr.
Seite Nr.

J. Nr. 507 / Berlin, den 22. Mai 1939

Rechnungsjahr 1939

Verrechnungsstelle: Kap. – Tit. Sammelstiftung II B

Ausgabeanweisung

Festgestellt:

Regierungs-Inspektor

Dem Musiker Friedrich Wagner
Bln-Charlottenburg 1 in Maikowskistr. 5
ist eine einmalige außerordentliche Beihilfe
von 100.- RM
buchstäblich: Hundert Reichsmark durch die Preussische Staatsbank (Seehandlung) zu zahlen.

Der Präsident
Im Auftrage

An die
Kasse der Preussischen Akademie der Künste Kasse
u. U. an die
Kasse in Berlin

(Für den Zahlungsstempel der Kasse freilassen!)

Betrag erhalten.

den 193

Nr. 171. Ausgabeanweisung über eine einmalige außerordentliche Zuwendung. (Schleswig 1938).

Daß die Bewilligung der Unterstützung im Sinne der Zweckbestimmung umstehender Stiftung erfolgt ist, wird hiermit bescheinigt.

Der Präsident
Im Auftrage

---

22. Mai 1939

16 0414
C 2, Unter den Linden 3

J. Nr. 507

Auf Ihr an Herrn von Wolfurt gerichtetes Gesuch vom 18. d. Mts. teilen wir Ihnen mit, dass Ihnen eine Beihilfe von 100 RM bewilligt worden ist, die Ihnen in den nächsten Tagen durch die Preussische Staatsbank zugehen wird.

Der Präsident
In Vertretung

Herrn
Musiker Friedrich Wagner
Bln-Charlottenburg 1
Maikowskistr. 5

279

Einverstanden
100 M aus
Sammelpt. B.

den 18.Mai 1939

II B

340996

Akademie d. Künste-Berlin
№0507 22 MAI 1939
Anl.

Sehr verehrter Herr Baron,

Wollen Sie mir nicht zürnen,wenn ich mir die Freiheit nehme ,Ihnen die nachfolgenden Zeilen zu unterbreiten.

Es ist-wie könnte es auch anders sein-in meinen Verhältnissen nicht die geringste Wendung zum Besseren eingetreten.Im Gegenteil :Ich habe einen neuen schweren Schlag erlitten,der mit meinen Opernführern zusammenhängt. Es verhält sich so: Der Mailänder Verlag Riccordi hat beim Leipziger Gericht eine Klage gegen den Verleger der Bücher angestrengt und zwar zunächst wegen dem Führer durch Puccinis" Tosca",der nicht aus meiner Feder stammt(Ich habe sieben andere Führer verfasst,darunter 5 über Werke,die bei Riccordi erschienen sind und den Rosenkavalier(Fürstner) Riccordis sah sich durch den Verkauf der billigen Führer in den Kraft durch Freude-Theatern insofern geschädigt,als seine teuren Textbücher nicht mehr gekauft wurden,was nicht zu verwundern ist,da z. B. der Betrag,den die Besucher der Berliner Volksoper für Eintritt,Garderobe und Zettel bezahlen, genau so viel ausmacht,wie der Preis für den Originaltext. Was nun den Tosca -Führer anbelangt,so hat das Gericht gegen den Verleger entschieden und ihm die weitere Verbreitung untersagt.Es erkannte zwar die verdienstliche Publikation, die, vom kulturellen Standpunkt aus gesehen, der Verbreitung der Opernkunst in weiteste Kreise förderlich sei,

meinte aber,es müsse zuerst ein Gesetz geschaffen werden, das diese Belange verankert.Ohne dieses Gesetz verstosse die Publikation gegen das Urheberrecht. Infolge dieses Urteils,das beim Propagandaministerium zur Nachprüfung eingereicht wurde, hat es der Verleger Wernitz mit der Angst bekommen und traut sich nun nicht mehr neue Führer herauszugeben.Mir waren noch sieben Aufträge zu teil geworden,die nun leider wegfallen,wodurch ich eine (so bitte, nötige) Einbusse von fast fünfhundert Mark erleide.Was ich in Steglitz an Honorar beziehe, reicht nicht zum Leben und zum Sterben.Immerhin ist es mir gelungen,mich notdürftig durchzuschlagen.

Nun stehe ich vor einer neuen Kalamität,die mich schwer bedrückt.Ich geniere mich fast,es auszusprechen : Durch die Bedrängnis war ich gezwungen,mancherlei Gegenstände beleihen zu lassen,darunter eine ganze Menge Garderobe,die ich dringend benötige ,für die ich seit Jahr und Tag hohe Zinsen bezahlen musste und die-wie mir mitgeteilt wird-jetzt zur Versteigerung gelangen werden-Das ist ein fürchterlicher Sohlag für mich, weil erstens der Verlust enorm wäre und ich zweitens gar nicht daran denken kann,mir neue Sachen anzuschaffen.

Es handelt sich dabei um einen Gesammtbetrag von über hundert Mark,für die mir noch eine ganz kurze Frist gegeben ist.

Ich bin mir nun vollkommen bewusst,dass es fast unverantwortlich von mir ist noch einmal mit einem Anliegen zu kommen.Aber ich weiss keinen anderen Ausweg.Deshalb wage ich die Bitte , an Sie, meine desolate Lage dem Herrn Präsidenten der Akademie,Herrn Professor Georg Schumann vorstellen und ein gutes Wort für mich einlegen zu ~~wollen~~,

II

220

in der Richtung,dass mir noch einmal eine Beihilfe von einhundert Mark gewährt werden könnte.Da ich ja nicht nur theoretischer Musikschriftsteller bin, sondern auch ausübender Musiker war,der früher als Geiger in Konzerten auftrat und ein Orchester leitete,so wäre darin vielleicht doch eine gewisse Legitimation zu erblicken,die eine Beihilfe rechtfertigen würde.

Falls eine mündliche Besprechung erforderlich ist, wäre ich sofort bereit,mein Anliegen detailliert zu begründen.Jedenfalls glaube ich in meiner ganzen Haltung seit jeher bewiesen zu haben,dass ich die Belange der Musik immer mit Takt und starker persönlicher Einfühlung gewahrt habe.

Mit der Bitte um diskrete Behandlung der überaus peinlichen Angelegenheit,empfehle ich mich Ihrem Wohlwollen als Ihr sehr ergebener

Friedrich Wagner.

F. Wagner

Preussische Akademie der Künste

Rechnungsjahr 1939. Berlin ~~W 8~~ C 2, den 29. 4. 1939
Verrechnungsstelle: ~~Pariser Platz 4~~

Sammelstiftung II A ..... ~~Stiftung~~

~~Fonds~~ .....

ab Wa 29/4

Aus Beständen der oben genannten Stiftung sind durch Vermittlung der Preussischen Staatsbank (Seehandlung) in Berlin

— 200 Rm 4½% Landsch. Central-Goldpfb. (Gr. 8%) + A/B. -

zum Kurse von 99 % angekauft worden.

Die Kasse wird angewiesen, die angekauften Wertpapiere im Nennwerte von

— 200 Rm — Rpf.

in Worten: " Zweihundert Goldmark —

unter neuer Nummer beim Kapital in Zugang zu bringen und die regelmässig am 1. April und 1. Oktober eingehenden Zinsen beim Titel I zu vereinnahmen.

Die nach der Depotquittung entstandenen Ankaufskosten einschl. Stückzinsen Provision, Maklergebühr und Steuer in Höhe von

— 200 Rm 17 Rpf.

in Worten: " Zweihundert Reichsmark 17 Rpf —

sind beim Titel II in Ausgabe ~~und die für die Zeit vom~~ .....

bis .....193.. entstandenen Stückzinsen in Höhe von

.....Rm ....Rpf.

in Worten: " .....

~~beim Titel II in Einnahme~~ nachzuweisen.

Die Dokumentenkontrolle ist zu berichtigen.

Der Präsident
Jm Auftrage

Die Kasse der Preussischen Akademie der Künste
Berlin W 8

Festgestellt:
Akademieinspektor

57

II. Ausfertigung
(als Benachrichtigung für den Kunden)

Preussische Staatsbank
(Seehandlung)
W 8, Markgrafenstrasse 38
Telegr.-Anschrift: Staatsbank Berlin

26 APR. 1939

Berlin, den 25.4.39

Börsenauftrag Nr. 86864

Kunden- / ~~Händler-~~ **Geschäft**

Rechnung

An die
Preussische Akademie der Künste
Berlin C 2,
140 536 I* Unter d.Linden 3.

über heute — ~~am~~ ..... — von uns gekaufte:

Nennwert	Wertpapier	Kurs	Kurswert	P. = Provision M. = Maklergebühr S. = Steuer (zuzüglich)	S.P. = Spesen und Porto A. = Abwicklungsgebühr (zuzüglich)	Ausmachender Betrag RM	Wert	Für Börsenumsatzsteuer im Abrechnungsverfahren mit dem Finanzamt verrechnet
GM 200.-	-20 471- 4½% Landsch.Central-Goldpfe.(fr.8%) +A/O	99.- Tg. 25 Zinsen 4½ %	198.- -.62 198.62	P. 1.- M. -.30 S. -.25	S.P. A. -	Festgestellt: [signature] Akademieinspektor		
		Tg. Zinsen %		P. M. S.	S.P. A.			
						200.17*	27.4.	-.20

~~Ihrem~~ — Nebenstehendem — **Konto** sind **belastet** worden:

Die Stücke werden wir nach Lieferung Ihrem / ~~nebenstehendem~~ Depot — ~~Asservat~~ — hinzufügen.

8

Konto: I * Preussische Akademie der Künste
Sammelstiftung II Abt.A

Depot: 140 536

Preussische Staatsbank
(Seehandlung)
Rechnerei
[signature]

222

Nr. 2186 IV. 1000. 8. 35.

Preußische Akademie der Künste

Berlin C 2, den 24. April 1939
Unter den Linden 3

Konto-Nr. 140.536

Sammelstiftung II Abt. A

Die Preußische Staatsbank (Seehandlung) ersuchen wir

4½% Landschaftliche Zentral-Goldpfandbriefe

bis zum ausmachenden Betrage von ..... 210.- RM

in Worten: rep

zu Lasten des obengenannten Kontos anzukaufen.

Die Schlußrechnung erbitten wir in zweifacher Ausfertigung.

Die Kasse

der Preußischen Akademie der Künste

(i.V.)

Gesehen !

Der Kassenpfleger

(i.V.)

An
die Preußische Staatsbank
(Seehandlung)

B e r l i n W 8
Markgrafenstr. 38

Aktenvermerk!

Der Ankauf erfolgt aus dem Einlösungsbetrag ausgelosster Wertpapiere.

Berlin, den 24. April 1939

Rentmeister

Preussische Akademie der Künste

Rechnungsjahr 1939.
Verrechnungsstelle:
Sammelstiftung II B .....-Stiftung
Fonds .....

Berlin ~~W 8,~~ C2 den 29.4. 1938
~~Pariser Platz 4~~

Aus Beständen der oben genannten Stiftung sind durch Vermittlung der Preussischen Staatsbank (Seehandlung) in Berlin
~ 400 Rm 4½% Anst. Dt. Reichsschatzanw. v. 38 I p. B/58 + A/O
zum Kurse von 98¾ % angekauft worden.

Die Kasse wird angewiesen, die angekauften Wertpapiere im Nennwerte von
~ 400 Rm - Rpf.
in Worten: " Vierhundert Reichsmark —
unter neuer Nummer beim Kapital in Zugang zu bringen und die regelmässig am 1. April und 1. Oktober eingehenden Zinsen beim Titel I zu vereinnahmen.

Die nach der Depotquittung entstandenen Ankaufskosten einschl. Provision, Maklergebühr und Steuer in Höhe von
~ 398 Rm 80 Rpf.
in Worten: " Dreihundertachtundneunzig Reichsmark 80 Rpf —
sind beim Titel II in Ausgabe ~~und die für die Zeit vom~~
bis.....193.. entstandenen Stückzinsen in Höhe von
.....Rm ....Rpf.
in Worten: " .....
~~beim Titel II in Einnahme~~ nachzuweisen.

Die Dokumentenkontrolle ist zu berichtigen.

An
die Kasse der Preussischen Akademie der Künste
Berlin W 8

Der Präsident
Jm Auftrage

Festgestellt:
Akademieinspektor

57

II. Ausfertigung
(als Benachrichtigung für den Kunden)

Preussische Staatsbank
(Seehandlung)
W 8, Markgrafenstrasse 38
Telegr.-Anschrift: Staatsbank Berlin

26 APR. 1939

Berlin, den 25.4.39

Börsenauftrag Nr. 86795

An die Preussische Akademie
der Künste,

Berlin C.2,

140 537* Unter den Linden 3

Rechnung

Kunden- / Händler- Geschäft

über heute — am — von uns gekaufte:

Nennwert	Wertpapier	Kurs	Kurswert	P. = Provision M. = Maklergebühr S. = Steuer (zuzüglich)	Sp. P. = Spesen und Porto A. = Abwicklungsgebühr	Ausmachender Betrag RM	Wert	Für Börsenumsatzsteuer im Abrechnungsverfahren mit dem Finanzamt verrechnet
RM 400.-	-10005- 4½% ausl.Dt.Reichsschatzanw.v.38 II p.53/58 +A/O	98 3/4 25 Tg. Zinsen 4½ %	395.- 1,25 396,25	P. 1.- M. 0,30 S. 0,25	Sp. P. A. 1.-	Festgestellt: Akademieinspektor		
		Tg. Zinsen %		P. M. S.	Sp. P. A.			
						398.80*	27.4.	0,20

Ihrem — Nebenstehendem — Konto sind belastet worden:

Die Stücke werden wir nach Lieferung Ihrem / nebenstehendem Depot — Asservat — hinzufügen.

Konto: *Pr.Akademie d.Künste
Sammelstiftung II Abt.B

Depot:

St

Preussische Staatsbank
(Seehandlung)
Rechnerei

Nr. 2186 VI. 1500. 7. 37.

225

Preußische Akademie der Künste

Berlin C 2, den 24. April 1939
Unter den Linden 3

Konto-Nr. 140.537

Sammelstiftung II Abt. R

Die Preußische Staatsbank (Seehandlung) ersuchen wir

4½% Schatzanweisungen des Deutschen Reiches von 1938, II. Folge

bis zum ausmachenden Betrage von 450.- RM

in Worten: kp

zu Lasten des obengenannten Kontos anzukaufen.

Die Schlußrechnung erbitten wir in zweifacher Ausfertigung.

Die Kasse
der Preußischen Akademie der Künste
(L.S.)

Gesehen !
Der Kassenpfleger
(L.S.)

An
die Preußische Staatsbank
(Seehandlung)
Berlin W 8
Markgrafenstr. 38

Aktenvermerk!
Der Ankauf erfolgt aus dem Einlösungsbetrag ausgeloster Wertpapiere.
Berlin, den 24. April 1939
Rentmeister

227

24. APR 19 9

Rendantur
der
Evgl. Luisenstadt-Kirche

Berlin, Tag des Poststempels
SW 68, Sebastianstraße 44/45
Tel.: 67 11 65 oder 67 17 09

Giessgebühr Hügel Michael/Bartolucci.

Wir bestätigen dankend den Eingang des an die Verwaltung unseres Alten Kirchhofes zu Rechnung Block 13 Blatt Nr. 1220 am 14 ten April 19 39 gezahlten Betrages von -9- RM. - Rpf. Etwaige Verhandlungen bezüglich der Höhe des Betrages bitten wir unter Vorlage der Original-Rechnung nur mit der Rendantur zu führen.

Heil Hitler!
Drawer
Rendant

57

Für
Brieftelegramme
Wortgebühr 5 Rpf

BERLIN O
22
Deutsches

An

Pr. Akademie der Künste

Berlin, C 2

Unter den Linden Nr.

228

Preußische Staatsbank
(Seehandlung)

Berlin W 8 — Markgrafenstraße 38

Postanschrift: Berlin W 8 — Telegramm-Anschrift: Staatsbank Berlin

14 APR 39

13 APR 1939

An die

Preussische Akademie der Künste

Berlin C 2
Unter den Linden 3.

Die stets anzugebende Depot-Nr. 140 536 — A III — Tag: 6.4.39

Preußische Akademie der Künste
Sammelstiftung II Abt.A

Gemäß § 24 des Gesetzes über die Verwahrung und Anschaffung von Wertpapieren vom 4. Februar 1937 (R. G. Bl. I/1937, Nr. 16) benachrichtigen wir Sie, daß wir auf Grund Ihrer generellen Einverständniserklärung die am 5.4.39 für obiges Depot angeschafften

82343 — RM 3.200.- 7% Dtsch.Reichsbahn-Vorz.Akt.Ser.1-5

— RM

— RM

einer vom Reichsminister der Justiz im Einvernehmen mit dem Reichswirtschaftsminister zugelassenen Wertpapiersammelbank anvertraut haben.

Die entsprechende Eintragung im Verwahrungsbuche ist erfolgt, wodurch Ihnen das Miteigentum an den zum Sammelbestande der Wertpapiersammelbank gehörenden Wertpapieren verschafft worden ist.

Preußische Staatsbank
(Seehandlung)
Hauptkasse

S 7

Nr. 1056. 2000. 4. 37.

14.4.39

Preussische Akademie der Künste

Rechnungsjahr 193[illegible]
Verrechnungsstelle:
[illegible]-Stiftung
Fond[illegible]

Berlin W 8, den [illegible] 193[illegible]
Pariser Platz 4

Aus Beständen der oben genannten Stiftung sind durch Vermittlung der Preussischen Staatsbank (Seehandlung) in Berlin [illegible]
zum Kurse von [illegible] % angekauft worden.

Die Kasse wird angewiesen, die angekauften Wertpapiere im Nennwerte von [illegible] RM [illegible] Rpf.
in Worten: "[illegible]"
unter neuer Nummer beim Kapital in Zugang zu bringen und die ~~regelmässig am [illegible] und~~ [illegible] eingehenden Zinsen beim Titel I zu vereinnahmen.

Die nach der Depotquittung entstandenen Ankaufskosten einschl. Provision, Maklergebühr und Steuer in Höhe von [illegible] RM [illegible] Rpf.
in Worten: "[illegible]"
sind beim Titel II in Ausgabe ~~und die für die Zeit vom [illegible]~~
bis [illegible] 193.. entstandenen Stückzinsen in Höhe von [illegible] RM [illegible] Rpf.
in Worten: "[illegible]"
~~beim Titel II in Einnahme~~ nachzuweisen.

Die Dokumentenkontrolle ist zu berichtigen.

Der Präsident
Jm Auftrage

[illegible]e Kasse der Preussischen
Akademie der Künste
Berlin W 8

230

Ausfertigung
Benachrichtigung für den Kunden)

Preussische Staatsbank
(Seehandlung)
W 8, Markgrafenstrasse 38
Telegr.-Anschrift: Staatsbank Berlin

Berlin, den 5.4.1939

Börsenauftrag Nr. 86446
- [illegible] 1939

Preussische Akademie der Künste,
Berlin C.2,
140 536 Unter d.Linden 3

Rechnung

Kunden- / ~~Händler-~~ Geschäft

über heute — ~~an~~ — zuzüglich — von uns gekaufte:

Nennwert	Wertpapier	Kurs	Kurswert	P. = Provision M. = Maklergebühr S. = Steuer	Sp. P. = Spesen und Porto A. = Abwicklungsgebühr	Ausmachender Betrag RM	Wert	Für Börsenumsatzsteuer im Abrechnungsverfahren mit dem Finanzamt verrechnet
RM 3000.--	-82343- 7% Dt.Reichsbahn Vorz.Akt.S.1-5 +$18,12,26,22	124 1/8 Tg. % Zinsen	3 723.75	P. M. 9.31 S. 2.90	Sp. P. A. 1.-	3 739.21*		
RM 200.-	-82343- dgl.	124 1/4 Tg. % Zinsen	248.50	P. M. 1.- S. 0,30 0,25	Sp. P. A. [illegible]	250.05*		
						3 989.26	11.4.	2,40

~~Ihrem~~ — Nebenstehendem — **Konto** sind **belastet** [illegible]

Die Stücke werden wir nach Lieferung ~~Ihrem~~ nebenstehendem Depot — Asservat — hinzufügen.

Preussische Staatsbank
(Seehandlung)
Rechnerei

Konto: I Sammelstiftung II Abt.A

Depot: 140 536

8t

[illegible]

R.Z. 1939

Preußische Akademie der Künste

Berlin C 2, den 5. April 1939
Unter den Linden 3

Konto-Nr. 140.536

Sammelstiftung II Abt. A

Die Preußische Staatsbank (Seehandlung) ersuchen wir

Zertifikate der Reichsbank über
4% Deutsche Reichsbahnvorzugsaktien, Serie 1/5

bis zum ausmachenden Betrage von 4.000.- RM

in Worten: pp

zu Lasten des obengenannten Kontos anzukaufen.

Die Schlußrechnung erbitten wir in zweifacher Ausfertigung.

Die Kasse
der Preußischen Akademie der Künste
(i.V.)

Gesehen !

Der Kassenpfleger
(i.V.)

An
die Preußische Staatsbank
(Seehandlung)
Berlin W 8
Markgrafenstr. 38

Aktenvermerk!
Der Ankauf erfolgt aus dem Einlösungsbetrag ausgelosster Wertpapiere.
Berlin, den 5. April 1939
Rentmeister

Preussische Akademie der Künste

N: 47

Einnahmekontrolle Seite 11 Nr. 1

Berlin W 8, den 3. April 1939
Pariser Platz 4

Rechnungsjahr 1939

Von der der Sammelstiftung II. Abt. 4 . . . ~~Stiftung~~ gehörigen Anleiheablösungsschuld und den dazugehörigen Auslosungsrechten sind seitens der Reichsschuldenverwaltung infolge Auslosung . . 500 . . Rℳ mit 2500 . . . Rℳ nebst 4½% Zinsen für die Zeit vom 1. Januar 1926 bis 31. März 1939 . . . 1490,62 . . . . . zusammen mit 3990,62 Rℳ zur Auszahlung gelangt.

Die Kasse wird angewiesen, das zurückgezahlte Kapital und die Zinsen von insgesamt 3990,62 Rℳ in Worten: . . . . . ./. . . . . in der Rechnung der Stiftungsfonds bei d. Sammelstiftung II Abt. 4 Abt. II in Einnahme nachzuweisen.

Festgestellt
Akademieoberinspektor

Ferner ist in der Spalte Kapitalien der Betrag der Anleiheablösungsschuld und der ausgelosten Auslosungsrechte in Höhe von . . 500 . . Rℳ in Worten: ./. . . . . abzusetzen.

Die Dokumentenkontrolle ist zu berichtigen.

Der Präsident
Jm Auftrage

[signature]

An
die Kasse der Preussischen
Akademie der Künste
Berlin W 8

87

Reichsschuldenverwaltung
— Schuldbuch —

Berlin SW 68, den 1. 3. 1939
Oranienstraße 106—109
(Postfach)
Fernruf: 17 45 01

1.) Konto: Abt. IV Nr. 56082/10
(Im Schriftverkehr ist diese Aktenbezeichnung anzugeben.)

Akademie d. Künste, Berlin
№ 0247 - 4. MRZ. 1939

An
Die Preußische Akademie der Künste
Berlin W. 8
Pariser Platz 4.

Zur gefl. Beachtung!

Es wird gebeten, im Schriftverkehr mit der Reichsschuldenverwaltung möglichst **Papier** in der Größe dieses Schreibens — **Din-Format** — zu verwenden.

Im Verfolg unserer Benachrichtigung vom 7. 2. 1939.

Das — ~~Die~~ — in dem deutschen Reichsschuldbuch auf — ~~Ihrem~~ — dem — obenbezeichneten Konto Der Zinnamestiftung II Abt A. für bildende Künste

eingetragene(n) Auslosungsrecht(e)

Buchstabe F	Gruppe 1	Nr. 29732	über	500 RM	— Rpf
„	„	„	„	„	„
„	„	„	„	„	„
„	„	„	„	„	„
„	„	„	„	„	„
„	„	„	„	„	„

ist — ~~sind~~ — im Dezember v. J. gezogen worden.

Diese(s) Auslosungsrecht(e) und ein gleicher Betrag Anleiheablösungsschuld werden daher vom obigen Konto mit Wirkung vom 1. April d. J. gelöscht werden; auf dem Konto verbleiben alsdann noch

8937 RM 50 Rpf Anleiheablösungsschuld und
8937 RM 50 Rpf Auslosungsrecht(e).

Der am 1. April d. J. fällig werdende Auslosungsbetrag in Höhe von 3990 RM 62 Rpf setzt sich zusammen aus dem fünffachen Nennbetrag des — ~~der~~ — Auslosungsrechts nebst 4½ vom Hundert Zinsen für die Zeit vom 1. Januar 1926 bis 31. März d. J.

Sie

Vordr. 151 b (Teill. ohne Beschr.-Vermerk) — Inland —
— jur. Pers. — Dezember-Auslosung 1938
12. 38 3000 Din A 4

1. 4. 39

Sie können den Auslosungsbetrag zum **Ankauf von 4½%igen auslosbaren Schatzanweisungen des Deutschen Reichs von 1937, Erste Folge,** verwenden. Der Kurs dieser Schatzanweisungen ist zur Zeit etwa 98,87 v. H.

Wir **empfehlen** die **Eintragung** der Schatzanweisungen in das **Reichsschuldbuch.**

Die Schatzanweisungen sind **mündelsicher.** Sie sind in Wertabschnitten zu 100, 500, 1000, 5000, 10000, 20000 RM käuflich und werden mit **4½% jährlich verzinst.** Die **Zinszahlung** erfolgt **halbjährlich** am 1. März und 1. September.

Die Tilgung der Schatzanweisungen erfolgt vom 1. März 1944 an bis zum 1. März 1949 durch Verlosung und Einlösung zum Nennwert. Sie erhalten also spätestens am 1. März 1949 den vollen Nennbetrag ausgezahlt und haben bis zu diesem Zeitpunkt einen gesicherten Zinsgenuß von jährlich 4½%.

Die **Eintragung** in das **Reichsschuldbuch** hat folgende **Vorteile:**

Kostenersparnis und einfache Vermögensverwaltung.

Die Eintragung in das Reichsschuldbuch, die Verwaltung der eingetragenen Forderung, die Überwachung der Auslosung, die Benachrichtigungen an den Gläubiger erfolgen kostenlos; Auslosungsbeträge und Zinsen werden von Amts wegen pünktlich überwiesen.

Vollkommene Sicherheit.

Die eingetragenen Wertpapiere sind gegen **jeden Verlust** geschützt.

Die eingetragenen Wertpapiere können jederzeit durch Verkauf verwertet oder zu Sicherheiten für Kreditzwecke verwendet werden.

Zum Ankauf bitten wir, den anliegenden Vordruck zu benutzen. Ihr Antrag kann nur berücksichtigt werden, wenn er bis zum **10. März** bei der Reichsschuldenverwaltung, Berlin SW 68, Oranienstr. 106/109, eingegangen ist. Ist bis zum 10. März ein Ankaufsantrag nicht eingegangen, wird Ihnen der Auslosungsbetrag zum 1. April d. J.

~~— durch die Post — portofrei — unter Abzug der Postgebühren übersandt werden.~~

— auf das Reichsbankgirokonto — ~~Postscheckkonto~~ — ~~Nr.~~

Der Preuß. Staatsbank (Seehandlung) in Berlin zur Gutschrift auf Konto 140536 Dr. gl.

überwiesen werden.

Sollte die Überweisung des Betrages an einen anderen Empfänger gewünscht werden oder eine Änderung in der Bezeichnung des Reichsbankgirokontos — ~~Postscheckkontos~~ — eingetreten sein, so bitten wir um **sofortige** Nachricht. **Nach dem 10. März d. J. hier eingehende Anträge können aus verwaltungstechnischen Gründen grundsätzlich nicht mehr berücksichtigt werden.**

Die Ankaufsanträge müssen von der zur vermögensrechtlichen Vertretung des Schuldbuchgläubigers berechtigten Person unterschrieben und, wenn das vertretungsberechtigte Organ eine öffentliche Behörde ist, mit einem Abdruck des Dienstsiegels versehen sein.

a. A.
Edzardi

Reichsschuldenverwaltung
Schuldbuchführer

271 a (1938 II)
Buchf. 1—2

234

Vordruck nur für Ankauf von Schatzanweisungen

Bchf. 1—2 Ankaufsliste lfde. Nr.

, den 1939
(Ort)

An
die Reichsschuldenverwaltung (Schuldbuch)

Berlin SW 68
Oranienstraße 106—109
(Postfach)

Ich — Wir — beantrage(n), mit dem mir — uns — zum 1. April 1939 aus meinem — unserem — Reichsschuldbuchkonto Abt. Nr. zustehenden Auslosungsbetrag von

RM

Nichtzutreffendes ist zu durchstreichen

a) **in voller Höhe**

b) zu **einem Teilbetrag in Höhe** von RM

4½%ige auslosbare Schatzanweisungen des Deutschen Reichs von 1937, Erste Folge, verzinslich am 1. März und 1. September zum Tageskurse **sofort** anzukaufen.

Ich — Wir — beantrage(n) ferner,

1. die Schatzanweisungen in das **Reichsschuldbuch einzutragen** auf den Namen
(genaue Bezeichnung des Gläubigers. Firmen und Genossenschaften genau so bezeichnen, wie im Firmen- oder Genossenschaftsregister eingetragen)

mit dem Sitz in:
(Straße und Hausnummer)

Postort:

2. die **Zinsen zu zahlen** an:*)
(**genaue** Bezeichnung des Zinsenempfängers (Bank, Sparkasse mit Angabe der Sparbuch-Nr., Postscheckkonto, Reichsbankgirokonto)

*) Zur Einschränkung des Bargeldverkehrs empfiehlt es sich, nicht eine Einzelperson, sondern eine ein Reichsbankgiro- oder Postscheckkonto führende Stelle, z. B. ein Bankgeschäft oder eine Sparkasse, als Zinsenempfänger zu bezeichnen.

3.

(1) Konto W. Nr. 56082

Drucksache 271 a (1938 II)
Buchf. 1—2

12. 38. 6000 Din A 4

3. außerdem — falls es sich um einzutragende Vermögensmassen (Stiftungen, Anstalten u. a.) handelt — auf dem Konto als öffentliche Behörde, die die Verwaltung der Masse führt oder beaufsichtigt, zu vermerken:

4. Die Benachrichtigung über die Eintragung zu senden

an .....

in .....

5. den für den Ankauf der Wertpapiere nicht verwendeten Betrag zu senden

an .....

Einen etwa fehlenden Spitzenbetrag zahle(n) ich — wir — nach.

Für den Gläubiger besteht noch kein Reichsschuldbuchkonto — bereits das Reichsschuldbuchkonto *)

	Abt.	Nr.	der Anleiheablösungsschuld
....% (Li)	Abt.	Nr.	
4% (1934)	Abt.	Nr.	
5% (1927)	Abt.	Nr.	
4½% (Sch. A. ausl.)	Abt.	Nr.	

.....
(Unterschrift)

*) Nichtzutreffendes ist zu durchstreichen.

235

Preussische Akademie der Künste

161

Einnahmekontrolle
Seite 21 Nr. 2

Berlin W 8, den 3. April 1939
Pariser Platz 4

Rechnungsjahr 1939

Von der der Sammelstiftungs-II. Abt. 4 ~~Stiftung~~ gehörigen Anleiheablösungsschuld und den dazugehörigen Auslosungsrechten sind seitens der Reichsschuldenverwaltung infolge Auslosung . . 15 . . RM mit . 125 . . RM nebst 4½% Zinsen für die Zeit vom 1. Januar 1916 bis 31. März 1939 . . = 74,53 RM . . . . . zusammen mit . 199,53 RM zur Auszahlung gelangt.

Die Kasse wird angewiesen, das zurückgezahlte Kapital und die Zinsen von insgesamt . . 199,53 RM in Worten: . . . . . sp . . . . . in der Rechnung der Stiftungsfonds bei d. Sammelstiftungen Abt. 4 41.5 in Einnahme nachzuweisen.

Ferner ist in der Spalte Kapitalien der Betrag der Anleiheablösungsschuld und der ausgelosten Auslosungsrechte in Höhe von . . . 15 . RM in Worten: . . . . sp . . . . . abzusetzen.

Die Dokumentenkontrolle ist zu berichtigen.

Der Präsident
Jm Auftrage

An

die Kasse der Preussischen
Akademie der Künste

Berlin W 8

57

236

Reichsschuldenverwaltung
— Schuldbuch —

Berlin SW 68, den 7. Februar 1939
Oranienstraße 106—109
(Postfach)
Fernruf: 17 45 01

(1) Konto: Abt. IV Nr. 56082
(Im Schriftverkehr ist diese Aktenbezeichnung anzugeben.)

Akademie d. Künste
№ 0161 ... FEB. 1939

An
die Preußische Akademie
der Künste
in Berlin W 8
Pariser Platz 4

Zur gefl. Beachtung!

Es wird gebeten, im Schriftverkehr mit der Reichsschuldenverwaltung möglichst **Papier** in der Größe dieses Schreibens — **Din-Format** — zu verwenden.

~~Das~~ — Die — in dem deutschen Reichsschuldbuch auf — ~~Ihrem~~ — dem — obenbezeichneten Konto der Sammelstiftung II der Preußischen Akademie der Künste in Berlin, Abt. A für bildende Künste

eingetragene~~(n)~~ Auslosungsrecht~~(e)~~
Buchstabe B Gruppe 35 Nr. 34 123 über 25 RM — Rpf
" " " " " "
" " " " " "
" " " " " "
" " " " " "
" " " " " "

ist — ~~sind~~ — im Dezember v. J. gezogen worden.

Diese(s) Auslosungsrecht~~(e)~~ und ein gleicher Betrag Anleiheablösungsschuld werden daher vom obigen Konto mit Wirkung vom 1. April d. J. gelöscht werden; auf dem Konto verbleiben alsdann noch

9437 RM 50 Rpf Anleiheablösungsschuld und
9437 RM 50 Rpf Auslosungsrecht(e).

Der am 1. April d. J. fällig werdende Auslosungsbetrag in Höhe von 199 RM 53 Rpf setzt sich zusammen aus dem fünffachen Nennbetrag des — ~~der~~ — Auslosungsrechts nebst 4½ vom Hundert Zinsen für die Zeit vom 1. Januar 1926 bis 31. März d. J.

Sie

Vordr. 151 b (Teill. ohne Beschr.-Vermerk) — Inland —
jur. Pers. — Dezember-Auslosung 1938

12. 38 3000 Din A 4

1, 4, 39

Sie können den Auslosungsbetrag zum **Ankauf von 4½%igen auslosbaren Schatzanweisungen des Deutschen Reichs von 1937, Erste Folge,** verwenden. Der Kurs dieser Schatzanweisungen ist zur Zeit etwa 98,87 v. H.

Wir **empfehlen** die **Eintragung** der Schatzanweisungen in das **Reichsschuldbuch.**

Die Schatzanweisungen sind **mündelsicher.** Sie sind in Wertabschnitten zu 100, 500, 1000, 5000, 10000, 20000 RM käuflich und werden mit **4½% jährlich verzinst.** Die **Zinszahlung** erfolgt **halbjährlich** am 1. März und 1. September.

Die Tilgung der Schatzanweisungen erfolgt vom 1. März 1944 an bis zum 1. März 1949 durch Verlosung und Einlösung zum Nennwert. Sie erhalten also spätestens am 1. März 1949 den vollen Nennbetrag ausgezahlt und haben bis zu diesem Zeitpunkt einen gesicherten Zinsgenuß von jährlich 4½%.

Die **Eintragung** in das **Reichsschuldbuch** hat folgende **Vorteile:**

Kostenersparnis und einfache Vermögensverwaltung.

Die Eintragung in das Reichsschuldbuch, die Verwaltung der eingetragenen Forderung, die Überwachung der Auslosung, die Benachrichtigungen an den Gläubiger erfolgen kostenlos; Auslosungsbeträge und Zinsen werden von Amts wegen pünktlich überwiesen.

Vollkommene Sicherheit.

Die eingetragenen Wertpapiere sind gegen **jeden Verlust** geschützt.

Die eingetragenen Wertpapiere können jederzeit durch Verkauf verwertet oder zu Sicherheiten für Kreditzwecke verwendet werden.

271 a (1938 II) Buchf. 1—2

Zum Ankauf bitten wir, den anliegenden Vordruck zu benutzen. Ihr Antrag kann nur berücksichtigt werden, wenn er bis zum **1. März** bei der Reichsschuldenverwaltung, Berlin SW 68, Oranienstr. 106/109, eingegangen ist. Ist bis zum 1. März ein Ankaufsantrag nicht eingegangen, wird ~~Ihnen~~ der Auslosungsbetrag zum 1. April d. J.

~~— durch die Post portofrei unter Abzug der Postgebühren — übersandt werden.~~

— auf das Reichsbankgirokonto — ~~Postscheckkonto~~ — ~~Nr.~~

der preußischen Staatsbank (Seehandlung) in Berlin auf das Konto 140536 der genannten Gläubigerin in Berlin

überwiesen werden.

Sollte die Überweisung des Betrages an einen anderen Empfänger gewünscht werden ~~oder eine Änderung in der Bezeichnung des Reichsbankgirokontos — Postscheckkontos — eingetreten sein~~, so bitten wir um **sofortige** Nachricht. **Nach dem 1. März d. J. hier eingehende Anträge können aus verwaltungstechnischen Gründen grundsätzlich nicht mehr berücksichtigt werden.**

Die Ankaufsanträge müssen von der zur vermögensrechtlichen Vertretung des Schuldbuchgläubigers berechtigten Person unterschrieben und, wenn das vertretungsberechtigte Organ eine öffentliche Behörde ist, mit einem Abdruck des Dienstsiegels versehen sein.

Reichsschuldenverwaltung Schuldbuchführer

a. A.
Kranz

237

Vordruck nur für Ankauf von Schatzanweisungen

Bchf. 1—2 Ankaufsliste lfde. Nr.

, den 1939
(Ort)

An
die Reichsschuldenverwaltung (Schuldbuch)

Berlin SW 68
Oranienstraße 106—109
(Postfach)

Ich — Wir — beantrage(n), mit dem mir — uns — zum 1. April 1939 aus meinem — unserem — Reichsschuldbuchkonto Abt. Nr. zustehenden Auslosungsbetrag von

RM

Nichtzutreffendes ist zu durchstreichen

a) **in voller Höhe**

b) zu **einem Teilbetrag in Höhe** von RM

4½%ige auslosbare Schatzanweisungen des Deutschen Reichs von 1937, Erste Folge, verzinslich am 1. März und 1. September zum Tageskurse **sofort** anzukaufen.

Ich — Wir — beantrage(n) ferner,

1. die Schatzanweisungen in das **Reichsschuldbuch einzutragen** auf den Namen
(genaue Bezeichnung des Gläubigers. Firmen und Genossenschaften genau so bezeichnen, wie im Firmen- oder Genossenschaftsregister eingetragen)

mit dem Sitz in: (Straße und Hausnummer)

Postort:

2. die **Zinsen zu zahlen** an:*)
(**genaue** Bezeichnung des Zinsenempfängers (Bank, Sparkasse mit Angabe der Sparbuch-Nr., Postscheckkonto, Reichsbankgirokonto)

*) Zur Einschränkung des Bargeldverkehrs empfiehlt es sich, nicht eine Einzelperson, sondern eine ein Reichsbankgiro- oder Postscheckkonto führende Stelle, z. B. ein Bankgeschäft oder eine Sparkasse, als Zinsenempfänger zu bezeichnen.

3.

(1) Konto IV Nr. 56082

12. 38. 6000 Din A 4

Drucksache 271 a (1938 II)
Buchf. 1—2

3. außerdem — falls es sich um einzutragende Vermögensmassen (Stiftungen, Anstalten u. a.) handelt — auf dem Konto als öffentliche Behörde, die die Verwaltung der Masse führt oder beaufsichtigt, zu vermerken:

4. Die Benachrichtigung über die Eintragung zu senden

an

in

5. den für den Ankauf der Wertpapiere nicht verwendeten Betrag zu senden

an

Einen etwa fehlenden Spitzenbetrag zahle(n) ich — wir — nach.

Für den Gläubiger besteht noch kein Reichsschuldbuchkonto — bereits das Reichsschuldbuchkonto *)

	Abt.	Nr.	der Anleiheablösungsschuld
% (Li)	Abt.	Nr.	
4% (1934)	Abt.	Nr.	
5% (1927)	Abt.	Nr.	
4½% (Sch. A. ausl.)	Abt.	Nr.	

(Unterschrift)

*) Nichtzutreffendes ist zu durchstreichen.

238

Preussische Akademie der Künste

Berlin W 8, den 31. März 1939
Pariser Platz 4

Rechnungsjahr 1939

Von der der Sammelstiftung . II. Abt. B . . ~~Stiftung~~ gehörigen Anleiheablösungsschuld und den dazugehörigen Auslosungsrechten sind seitens der Reichsschuldenverwaltung infolge Auslosung . . 50 . . RM mit . 250 . . . RM nebst 4½% Zinsen für die Zeit vom 1. Januar 1936 bis 31. März 1939 . = 149,06 . RM . . . . . zusammen mit . 399,06 . RM zur Auszahlung gelangt.

Die Kasse wird angewiesen, das zurückgezahlte Kapital und die Zinsen von insgesamt . 399,06 . RM in Worten: . . . . . ./. . . . . in der Rechnung der Stiftungsfonds bei der Sammelstiftung II. Abt. B Zeitgestellt in Einnahme nachzuweisen.

Ferner ist in der Spalte Kapitalien der Betrag der Anleiheablösungsschuld und der ausgelosten Auslosungsrechte in Höhe von . . 50 . . RM in Worten: . . ./. . . . . abzusetzen.

Die Dokumentenkontrolle ist zu berichtigen.

Der Präsident

Jm Auftrage

An

die Kasse der Preussischen
Akademie der Künste

Berlin W 8

57

239

Reichsschuldenverwaltung
— Schuldbuch —

Berlin SW 68, den 1. Februar 1939
Oranienstraße 106—109
(Postfach)
Fernruf: 17 40 01

(1) Konto: Abt. V Nr. 56083
(Im Schriftverkehr ist diese Aktenbezeichnung anzugeben.)

Akademie d. Künste-Berlin
No 0160 16. FEB. 1939
Anl.

An
der Preußischen Akademie
der Künste
in Berlin W. 8,
Pariser Platz 4

Zur gefl. Beachtung!

Es wird gebeten, im Schriftverkehr mit der Reichsschuldenverwaltung möglichst **Papier** in der Größe dieses Schreibens — **Din-Format** — zu verwenden.

Das — ~~Die~~ — in dem deutschen Reichsschuldbuch auf — ~~Ihrem~~ — dem — obenbezeichneten Konto der Sammelstiftung V der Preußischen Akademie der Künste in Berlin, Abt. B. für Musik

eingetragene(n) Auslosungsrecht(e)
Buchstabe C Gruppe 6 Nr. 89268 über 50 RM — Pf
„ „ „ „ „ „ „ „ „ „
„ „ „ „ „ „ „ „ „ „
„ „ „ „ „ „ „ „ „ „
„ „ „ „ „ „ „ „ „ „
„ „ „ „ „ „ „ „ „ „

ist — ~~sind~~ — im Dezember v. J. gezogen worden.

Diese(s) Auslosungsrecht(e) ~~s~~ und ein gleicher Betrag Anleiheablösungsschuld werden daher vom obigen Konto mit Wirkung vom 1. April d. J. gelöscht werden; auf dem Konto verbleiben alsdann noch

1512 RM 50 Pf Anleiheablösungsschuld und
1512 RM 50 Pf Auslosungsrecht(e).

Der am 1. April d. J. fällig werdende Auslosungsbetrag in Höhe von 399 RM 06 Pf setzt sich zusammen aus dem fünffachen Nennbetrag des — ~~der~~ — Auslosungsrecht s nebst 4½ vom Hundert Zinsen für die Zeit vom 1. Januar 1926 bis 31. März d. J.

Sie

87 Vordr. 151 b (Teill. ohne Beschr. Vermerk) — Inland —
— fur. Pers. — Dezember-Auslosung 1938
12. 38 3000 Din A 4

1. 4. 39

Sie können den Auslosungsbetrag zum **Ankauf von 4½%igen auslosbaren Schatzanweisungen des Deutschen Reichs von 1937, Erste Folge,** verwenden. Der Kurs dieser Schatzanweisungen ist zur Zeit etwa 98,87 v. H.

Wir **empfehlen** die **Eintragung** der Schatzanweisungen in das **Reichsschuldbuch.**

Die Schatzanweisungen sind **mündelsicher.** Sie sind in Wertabschnitten zu 100, 500, 1000, 5000, 10000, 20000 RM käuflich und werden mit **4½% jährlich verzinst.** Die **Zinszahlung** erfolgt **halbjährlich** am 1. März und 1. September.

Die Tilgung der Schatzanweisungen erfolgt vom 1. März 1944 an bis zum 1. März 1949 durch Verlosung und Einlösung zum Nennwert. Sie erhalten also spätestens am 1. März 1949 den vollen Nennbetrag ausgezahlt und haben bis zu diesem Zeitpunkt einen gesicherten Zinsgenuß von jährlich 4½%.

Die **Eintragung** in das **Reichsschuldbuch** hat folgende **Vorteile:**

Kostenersparnis und einfache Vermögensverwaltung.

Die Eintragung in das Reichsschuldbuch, die Verwaltung der eingetragenen Forderung, die Überwachung der Auslosung, die Benachrichtigungen an den Gläubiger erfolgen kostenlos; Auslosungsbeträge und Zinsen werden von Amts wegen pünktlich überwiesen.

Vollkommene Sicherheit.

Die eingetragenen Wertpapiere sind gegen **jeden Verlust** geschützt.

Die eingetragenen Wertpapiere können jederzeit durch Verkauf verwertet oder zu Sicherheiten für Kreditzwecke verwendet werden.

271 a (1938 II) Buchf. 1—2

Zum Ankauf bitten wir, den anliegenden Vordruck zu benutzen. Ihr Antrag kann nur berücksichtigt werden, wenn er bis zum **1. März** bei der Reichsschuldenverwaltung, Berlin SW 68, Oranienstr. 106/109, eingegangen ist. Ist bis zum 1. März ein Ankaufsantrag nicht eingegangen, wird Ihnen der Auslosungsbetrag zum 1. April d. J.

~~durch die Post — portofrei — unter Abzug der Postgebühren — übersandt werden.~~

— auf das Reichsbankgirokonto — ~~Postscheckkonto~~ —

Ihre Kasse zugunsten der genannten Gläubigerin Nr.

überwiesen werden.

Sollte die Überweisung des Betrages an einen anderen Empfänger gewünscht werden oder eine Änderung in der Bezeichnung des Reichsbankgirokontons — ~~Postscheckkontos~~ — eingetreten sein, so bitten wir um **sofortige** Nachricht. **Nach dem 1. März d. J. hier eingehende Anträge können aus verwaltungstechnischen Gründen grundsätzlich nicht mehr berücksichtigt werden.**

Die Ankaufsanträge müssen von der zur vermögensrechtlichen Vertretung des Schuldbuchgläubigers berechtigten Person unterschrieben und, wenn das vertretungsberechtigte Organ eine öffentliche Behörde ist, mit einem Abdruck des Dienstsiegels versehen sein.

Reichsschuldenverwaltung Schuldbuchführer

i. A.
Kreutz

240

Vordruck nur für Ankauf von Schatzanweisungen

Bchf. 1—2 Ankaufsliste lfde. Nr.

, den 1939
(Ort)

An
die Reichsschuldenverwaltung (Schuldbuch)

Berlin SW 68
Oranienstraße 106—109
(Postfach)

Ich — Wir — beantrage(n), mit dem mir — uns — zum 1. April 1939 aus meinem — unserem — Reichsschuldbuchkonto Abt. Nr. zustehenden Auslosungsbetrag von

RM

Nichtzutreffendes ist zu durchstreichen:
a) **in voller Höhe**
b) zu **einem Teilbetrag in Höhe** von RM

4½%ige auslosbare Schatzanweisungen des Deutschen Reichs von 1937, Erste Folge, verzinslich am 1. März und 1. September zum Tageskurse **sofort** anzukaufen.

Ich — Wir — beantrage(n) ferner,

1. die Schatzanweisungen in das **Reichsschuldbuch einzutragen** auf den Namen
(genaue Bezeichnung des Gläubigers. Firmen und Genossenschaften genau so bezeichnen, wie im Firmen- oder Genossenschaftsregister eingetragen)

mit dem Sitz in: (Straße und Hausnummer)

Postort:

2. die **Zinsen zu zahlen** an:*)
(genaue Bezeichnung des Zinsenempfängers (Bank, Sparkasse mit Angabe der Sparbuch-Nr., Postscheckkonto, Reichsbankgirokonto)

*) Zur Einschränkung des Bargeldverkehrs empfiehlt es sich, nicht eine Einzelperson, sondern eine ein Reichsbankgiro- oder Postscheckkonto führende Stelle, z. B. ein Bankgeschäft oder eine Sparkasse, als Zinsenempfänger zu bezeichnen.

3.

(1) Konto IV Nr. 56083

12. 38. 6000 Din A 4

Drucksache 271 a (1938 II)
Buchf. 1—2

3. außerdem — falls es sich um einzutragende Vermögensmassen (Stiftungen, Anstalten u. a.) handelt — auf dem Konto als öffentliche Behörde, die die Verwaltung der Masse führt oder beaufsichtigt, zu vermerken:

4. Die Benachrichtigung über die Eintragung zu senden

an .....

in .....

5. den für den Ankauf der Wertpapiere nicht verwendeten Betrag zu senden

an .....

an .....

Einen etwa fehlenden Spitzenbetrag zahle(n) ich — wir — nach.

Für den Gläubiger besteht noch kein Reichsschuldbuchkonto — bereits das Reichsschuldbuchkonto *)

Abt. ..... Nr. ..... der Anleiheablösungsschuld

..... % (Li) Abt. ..... Nr. .....

4 % (1934) Abt. ..... Nr. .....

5 % (1927) Abt. ..... Nr. .....

4½ % (Sch. A. ausl.) Abt. ..... Nr. .....

.....

(Unterschrift)

*) Nichtzutreffendes ist zu durchstreichen.

241

Preussische Akademie der Künste

Rechnungsjahr 193?. Berlin W 8, den. 10. 7. 193?
Verrechnungsstelle: Pariser Platz 4

.....Sammelstiftung 5?.....-~~Stift~~ung
~~Fonds~~ .....

Aus Beständen der oben genannten Stiftung sind durch Vermittlung der Preussischen Staatsbank (Seehandlung) in Berlin
- 2000 Rm 4½% Pfandbriefe der [illegible] Nr. [illegible]
zum Kurse von ?? % angekauft worden.

Die Kasse wird angewiesen, die angekauften Wertpapiere im Nennwerte von - 2.000 Rm ... Rpf.
in Worten: "zweitausend Reichsmark - .....
unter neuer Nummer beim Kapital in Zugang zu bringen und die regelmässig am 1. April und 1. Oktober eingehenden Zinsen beim Titel I zu vereinnahmen.

Die nach der Depotquittung entstandenen Ankaufskosten einschl. Provision, Maklergebühr, Maklergebühr und Steuer in Höhe von
- 1.985 Rm 10 Rpf.
in Worten: "Tausendneunhundertfünfundachtzig Reichsmark 10 Pf - .....
sind beim Titel II in Ausgabe ~~und die für die Zeit vom~~.....
bis.....193.. entstandenen Stückzinsen in Höhe von
.....Rm ....Rpf.
in Worten: ".....
~~beim Titel II in Einnahme~~ nachzuweisen.

Die Dokumentenkontrolle ist zu berichtigen.

An
die Kasse der Preussischen Akademie der Künste
Berlin W 8

Der Präsident
Jm Auftrage

57

II. Ausfertigung
(als Benachrichtigung für den Kunden)

Preussische Staatsbank
(Seehandlung)
W 8, Markgrafenstrasse 38
Telegr.-Anschrift: Staatsbank Berlin

Berlin, den 16.3.39
17. MRZ 1939
Börsenauftrag Nr. 36026

An die
Preussische Akademie der Künste
Berlin C 2,
140536 I* Unter den Linden 3.

Rechnung

Kunden- / Händler- Geschäft

über heute — am ..... — von uns gekaufte:

Nennwert	Wertpapier	Kurs	Kurswert	zuzüglich P. = Provision M. = Maklergebühr S. = Steuer	S. P. = Spesen und Porto A. = Abwicklungsgebühr	Ausmachender Betrag RM	Wert	Für Börsenumsatzsteuer im Abrechnungsverfahren mit dem Finanzamt verrechnet
GM 2000.-	-20 741- 4½% Pomm.ldschl.Goldpfdbr.(fr.8%) A/O + 1.10.39	99.- 14 Tg. Zinsen 4½ %	./. 1.980.- 3.50 1.976.50	P. 5.- M. 1.50 S. 1.50	S. P. A. 1.-			
		Tg. Zinsen %		P. M. S.	S. P. A.			
						1.985.50*	18.3	ℳ 1.20

Ihrem — Nebenstehendem — Konto sind belastet worden:

Die Stücke werden wir nach Lieferung Ihrem / nebenstehendem Depot — Asservat — hinzufügen.

S
Konto: I * Preuss. Akademie d.Künste Sammelstiftung II Abt.A

Depot: 140 536

Preussische Staatsbank
(Seehandlung)
Rechnerei

Nr. 2186 IV. 1000. 8. 35.

P r e u s s i s c h e A k a d e m i e d e r K ü n s t e

ab 15.3.39

Berlin W 8, den 15. März 1939
~~Pariser Platz 4~~
Unter den Linden 3

Konto-Nr 140.536

Sammelstiftung II Abt. A ~~Stiftung~~

Die Preussische Staatsbank (Seehandlung) ersuchen wir

4 1/2 % Pommersche landschaftliche Goldpfandbriefe

bis zum ausmachenden Betrage von 2.050 RM

in Worten: kp

zu Lasten des obengenannten Kontos anzukaufen .

Die Schlussrechnung erbitten wir in zweifacher Ausfertigung.

Die Kasse
der Preussischen Akademie der Künste
(LT) [signature]

Gesehen!
Der Kassenpfleger
(LT) [signature]

An
die Preussische Staatsbank
(Seehandlung)
B e r l i n W 8
Markgrafenstr. 38

Aktenvermerk!
Der Ankauf erfolgt aus ~~dem Einlösungsbetrag ausgeloster Wertpapiere~~ Bestanden der Stiftung
Berlin, den 15. 3. 1939
[signature]
Rentmeister

244

Anweisung aus Sammelstiftung II A

an Maler Hans Sauerbruch

1.) Stipendium 125 RM x 12 = 1500 RM
27.1.39. F. Nr. 124
/. Akten R 4 Bd. 4

2.) Reisekostenzuschuß 150 RM
27.1.39. F. Nr. 123
/. Akten R 4 Bd. 4

SJ

Lfd. Nr.	Name	Wohnung	Gesamtbetrag der monatlichen Dienstbezüge	Arbeitgeberbeitrag zur Kranken- und Arbeitslosenversicherung	Zusammen	Staatsanteile zur Angestelltenversicherung	Staatsanteile zur Krankenversicherung
Lfd. Nr.	Name	Wohnung	Gesamtbetrag der monatlichen Dienstbezüge	Arbeitgeberbeitrag zur Kranken- und Arbeitslosenversicherung	Zusammen	Staatsanteile zur Angestelltenversicherung	Staatsanteile zur Krankenversicherung
Lfd. Nr.	Name	Wohnung	Gesamtbetrag der monatlichen Dienstbezüge	Arbeitgeberbeitrag zur Kranken- und Arbeitslosenversicherung	Zusammen	Staatsanteile zur Angestelltenversicherung	Staatsanteile zur Krankenversicherung
Lfd. Nr.	Name	Wohnung	Gesamtbetrag der monatlichen Dienstbezüge	Arbeitgeberbeitrag zur Kranken- und Arbeitslosenversicherung	Zusammen	Staatsanteile zur Angestelltenversicherung	Staatsanteile zur Krankenversicherung
Lfd. Nr.	Name	Wohnung	Gesamtbetrag der monatlichen Dienstbezüge	Arbeitgeberbeitrag zur Kranken- und Arbeitslosenversicherung	Zusammen	Staatsanteile zur Angestelltenversicherung	Staatsanteile zur Krankenversicherung

245

Alexander Schwartz
Berlin-Charlottenburg 4
Wielandstr. 10
C 1, 0375

5. Februar 1939.

Sehr verehrter Herr Professor!

Für Ihren so freundlichen Beistand, den Sie mir durch die Uebermittlung von RM. 500.- seitens der Akademie der Künste erwiesen haben, bitte ich Sie, meinen sehr herzlichen Dank entgegen nehmen zu wollen.-

Heil Hitler!

Ihr sehr ergebener
Alexander Schwartz

Fl.

246

Alexander Schwartz
Berlin-Charlottenburg 4
Wielandstr. 10
C 1, 0375

5.Februar 1939.

Sehr verehrter Herr Präsident!

Hierdurch bestätige ich ergebenst den Empfang von RM.500.-, die Sie mir aus Mitteln der Akademie der Künste als einmalige Beihilfe bewilligt haben, und bitte Sie, meinen herzlichen und sehr verbindlichen Dank entgegen nehmen zu wollen.-

Heil Hitler!

Alexander Schwartz

247

Preussische Akademie der Künste

Titelbuch Nr.
Seite Nr.

J. Nr. 119 / Berlin, den 26. Januar 1939

Rechnungsjahr 1938

Verrechnungsstelle: Kap. – Tit. Sammelstiftung II B

Ausgabeanweisung

Festgestellt:
Regierungs-Inspektor

Dem Komponisten Alexander Schwartz
Bln-Charlottenburg 4 in Wielandstr. 10
ist eine einmalige außerordentliche Beihilfe
von 500.- RM
buchstäblich: Fünfhundert Reichsmark portofrei durch die Preussische Staatsbank (Seehandlung) zu zahlen.

Der Präsident
Im Auftrage

An die Kasse der Preussischen Akademie der Künste
u. U. an die Kasse
Kasse in Berlin

(Für den Zahlungsstempel der Kasse freilassen!)

Betrag erhalten.
den 193

Nr. 171. Ausgabeanweisung über eine einmalige außerordentliche Zuwendung. (Schleswig 1938).

Daß die Bewilligung der Unterstützung im Sinne der Zweckbestimmung umstehender Stiftung erfolgt ist, wird hiermit bescheinigt.

Der Präsident
Im Auftrage

26. Januar 1939
16 0414
C 2, Unter den Linden 3

J. Nr. 119

Sehr geehrter Herr Schwartz,

ich teile Ihnen ergebenst mit, dass Ihnen auf Anregung aus dem Kreise unserer Mitglieder wiederum eine einmalige Beihilfe von 500 RM aus Mitteln unserer Akademie bewilligt worden ist. Dieser Betrag wird Ihnen durch die Preussische Staatsbank auf dem Postwege übersandt werden.

Heil Hitler!

Der Präsident
In Vertretung

Herrn
Alexander S c h w a r t z
Bln-Charlottenburg 4
Wielandstr. 10

26. Januar 1939

16 0414
C 2, Unter den Linden 3

J. Nr. 119 II

Sehr verehrter Herr Professor von Keussler,

ich teile Ihnen ergebenst mit, dass mit bereitwillig erteilter Zustimmung unseres Stellvertretenden Präsidenten Herrn Professors Dr. Schumann Herrn Alexander Schwartz wiederum eine Beihilfe von 500 RM bewilligt worden ist. Für die Anweisung dieses Betrages und Benachrichtigung des Herrn Schwartz habe ich bereits Sorge getragen.

Heil Hitler!

Der Präsident

Im Auftrage

Herrn
Professor Dr. Gerhard von Keussler
Bln-Charlottenburg 9
Loetzener Allee 8

250

Dr. Brockt, Komponist
Berlin-Charlottenburg
Gervinusstr. 20

Berlin-Charlb., d. 1. Febr. 39

Sehr geehrter Herr Professor!

Hiermit danke ich Ihnen und der Preuß. Akademie der Künste für die freundl. Bewilligung einer Beihilfe und bestätige gleichzeitig den Empfang von Rm. 50.-

Heil Hitler!

Ergebenst

Dr. Hans Brockt

Komponist

Herrn Prof.Dr. Georg Schumann
stellv.Präsident der Preuß.
Akademie der Künste
Unter den Linden 3

Preussische Akademie der Künste

Berlin, den 21. Januar 1939

J. Nr. 94

Rechnungsjahr 1938

Titelbuch Nr.
Seite Nr.

Verrechnungsstelle: Kap. – Tit. Sammelstiftung II B

Ausgabeanweisung

Festgestellt:

Regierungs-Inspektor

Dem Komponisten Dr. Johannes Brockt
Berlin-Charlottenburg 4 in Gervinusstr. 20
ist eine einmalige außerordentliche Beihilfe
von 50,- RM
buchstäblich: Fünfzig Reichsmark durch die Preussische Staatsbank (Seehandlung) zu zahlen.

Der Präsident
Im Auftrage

An die Kasse der Preussischen Akademie der Künste Kasse
u. U. an die
Kasse in Berlin

(Für den Zahlungsstempel der Kasse freilassen!)

Betrag erhalten.
den 193

Nr. 171. Ausgabeanweisung über eine einmalige außerordentliche Zuwendung. (Schleswig 1938).

Daß die Bewilligung der Unterstützung im Sinne der Zweckbestimmung umstehender Stiftung erfolgt ist, wird hiermit bescheinigt.

Der Präsident
Im Auftrage

252

21. Januar 1939
---- 16 0414

J. Nr. 94

Sehr geehrter Herr Brockt,

auf die Eingabe vom 19. d. Mts.teile ich Ihnen mit, dass es sich hat ermöglichen lassen, Ihnen aus einem Fonds der Akademie eine einmalige Beihilfe von 50 RM zu bewilligen. Der Betrag wird Ihnen durch die Preussische Staatsbank übersandt werden.

Heil Hitler!

Stellvertretender Präsident

Herrn
Dr. Johannes Brockt
Bln-Charlottenburg 4
Gervinusstr. 20

50 M.
Darmstiftung "B

Remain

Dr. Johannes B r e c k t
Komponist
Berlin-Charlottenburg
Servinusstr. 20

Berlin, d. 19.1.39

Akademie d. Künste-Berlin
No 0094 20 JAN 1939

Sehr geehrter Herr Professor!

Hiermit bitte ich Sie um die Güte es zu ermöglichen, dass mir von der Akademie der Künste eine einmalige Beihilfe gewährt wird.

Wenn auch in den letzten Monaten meine wirtschaftl. Lage durch eine kleine feste Aushilfsarbeit etwas gebessert worden ist, so reicht mein geringes Gehalt nicht aus, die ausergewöhnlichen Ausgaben - vor allem die der Propaganda für meine Kompositionen - zu decken. Es kommt diesmal hinzu, dass ich mich in zahnärztliche Behandlung begeben musste und eine Godlkrone sich als notwendig erwiesen hat; diese bezahlt jedoch die Kasse nicht. Ausserdem muss ich ein neues Augenglas haben, das die Krankenkasse ebenfalls nicht bezahlt. Aus diesem Grunde trete ich an Sie mit meiner Bitte heran.

Für Ihr stets wohlwollendes Verständnis, das Sie mir entgegengebracht haben, danke ich Ihnen im voraus ergebenst und verbleibe mit

Heil Hitler!

Ihr

Johannes Brecht

254

Preussische Akademie der Künste

Titelbuch Nr. ____
Seite ____ Nr. ____

J. Nr. 36 / Berlin, den 17. Januar 1939

Rechnungsjahr 1938

Verrechnungsstelle: Kap. – Tit. Sammelstiftung II B

Ausgabeanweisung

Festgestellt:
Regierungs-Inspektor

Dem Komponisten Johannes Liese
Berlin W 35 in Lützowstr. 91 A
ist eine einmalige außerordentliche Beihilfe
von 50.– RM
buchstäblich: Fünfzig Reichsmark durch die Preussische Staatsbank (Seehandlung) zu zahlen.

Der Präsident
Im Auftrage

An die
Kasse der Preussischen Akademie der Künste Kasse
u. ü. an die
Kasse in Berlin

(Für den Zahlungsstempel der Kasse freilassen!)

Betrag erhalten.

den ____ 193

Nr. 171. Ausgabeanweisung über eine einmalige außerordentliche Zuwendung. (Schleswig 1938).

255

Herrn Professor Dr. Amersdorffer

per gefl. Kenntnisnahme ergebenst empfohlen.

Daß die Bewilligung der Unterstützung im Sinne der Zweckbestimmung umstehender Stiftung erfolgt ist, wird hiermit bescheinigt.

Der Präsident
Im Auftrage

[redacted]

256

17. Januar 1939
------ 16 0414

J. Nr. 36

Auf die Eingabe vom 8. d. Mts. teile ich Ihnen mit, dass es sich hat ermöglichen lassen, Ihnen aus einem Fonds der Akademie eine einmalige Beihilfe von 50 RM zu bewilligen. Der Betrag wird Ihnen durch die Preussische Staatsbank übersandt werden.

Heil Hitler!
Der Präsident
In Vertretung

Herrn
Komponisten Johannes Liese
Berlin W 35
Lützowstr. 91 A

257

Johannes Liese
Komponist
Lützowstr. 91 A, W 35

50 M.
S H 2 B
nach Rückfrage
bei Höffer

Berlin, den 8. Jan. 39

Akademie d. Künste
No 0036 - 9 JAN 1939

Hochf. Musik

Sehr geehrte Herren,

Hierdurch erlaube ich mir, einen Antrag auf eine einmalige Unterstützung zu stellen.

P.S. habe auf der Hochschule für Musik bei Prof. Paul Höffer 4 Jahre Komposition studiert. An Arbeiten sind vorhanden:

eine Bläserbühnenmusik zu „Vestalbeth";
ein 3-teiliges Orchesterstück für reines Blasorchester;
eine Tanzsuite für großes Orchester;
mehrere Stücke für großes Orchester u. a.

Die 2 erstgenannten Arbeiten waren die Aufträge innerhalb der 3 letzten Jahre (Nordische Gesellschaft u. Luftfahrtministerium) u. brachten mir zusammen 650.-

Indem ich mich auf einen Besuch beim Freiherrn von Wolfurt berufen darf, möchte ich zur Begründung meines Antrages erwähnen, daß ich seit Jahren von meinem alten Vater monatlich 50.- erhalte, die z. Zt. genau zur Bezahlung

der Miete (30.–) und einer auf Grund eines Räumungsvergleiches zu leistenden Abzahlung von monatlich 20.– (seit Okt. 36 u. bis April 39) reichen.

Da ich keine regelmäßige Einnahmen habe u. seit einem Jahr ohne jeden Auftrag bin, ist an ein Durchkommen seit geraumer Zeit nicht zu denken; ich lebe lediglich von gelegentlichen Geschenken.

Die bedauerliche wirtschaftliche Lage hindert mich vor allen Dingen, meine Arbeiten in Ruhe weiterzutreiben.

Vielleicht ist es Ihnen möglich, durch eine einmalige großzügige Unterstützung meine wirtschaftliche Lage etwas aufzulockern.

Heil Hitler!

Johannes Liese.

239

K. von Wolfurt

i/ Preußische Akademie der Künste

Berlin C 2

Abt: Musik. Unter den Linden 3

267

260

Berlin, d. 18. 1. 39

An die Akademie der Künste!

Berlin C 2.

Hiermit möchte ich Ihnen, meinen Herren, auch im Namen meines l. Mannes, allerherzlichsten Dank für die Übersendung der Geldsumme in Höhe von RM 200.- sagen, die uns heute durch Ihr liebenswürdiges, schnelles und tatkräftiges Eingreifen zuging. Wir werden Ihnen dieses niemals vergessen!

Ergebenst
mit Heil Hitler
A. Schröder
W 30
Bayreutherstr. 3

Ida.

13. Januar 1939
16 0414
C 2, Unter den Linden 3

J. Nr. 57

Sehr geehrte gnädige Frau,

wir bedauern ausserordentlich die schwere Erkrankung Ihres Mannes und hoffen, dass er sich wieder auf dem Wege der Besserung befindet. Auf Ihre Eingabe vom 8. d. Mts. hat es sich ermöglichen lassen, Ihnen aus einem Fonds der Akademie eine Beihilfe von 200 RM zu bewilligen. Der Betrag geht Ihnen durch die Preussische Staatsbank zu.

Mit deutschem Gruss
Heil Hitler!
Abteilung für Musik
Der Vorsitzende

Frau
Anni Schröder
Berlin W 30
Bayreuther Str. 31

Preussische Akademie der Künste

J. Nr. 57 / Berlin, den 11. Januar 193

Titelbuch Nr.
Seite Nr.

Rechnungsjahr 193

Verrechnungsstelle: Kap. – Tit. Sammelstiftung II B

Ausgabeanweisung

Festgestellt:

Regierungs-Inspektor

Dem Frau Anne Schröder

Berlin W 30 in Bayreuther Str. 31

ist eine einmalige außerordentliche Beihilfe

von 200,– RM

buchstäblich Zweihundert Reichsmark durch die Preussische Staatsbank (Seehandlung) zu zahlen.

Der Präsident
Im Auftrage

An die Kasse der Preussischen Akademie der Künste Kasse

u. U. an die Kasse in Berlin

(Für den Zahlungsstempel der Kasse freilassen!)

Betrag erhalten.

den 193

Nr. 171. Ausgabeanweisung über eine einmalige außerordentliche Zuwendung. (Schleswig 1938).

Daß die Bewilligung der Unterstützung im Sinne der Zweckbestimmung umstehender Stiftung erfolgt ist, wird hiermit bescheinigt.

Der Präsident
Im Auftrage

263

200 M
1.21. 2 B

B. d. 8. 1. 39.

An die Akademie der Künste,
Abt. Musik,

Sehr verehrte Herren,

Verzeihen Sie gütigst, daß ich den Mut aufbringe und mir erlaube, nachfolgende Zeilen resp. herzliche Bitte um Unterstützung an Sie zu richten.

Am 29. November 38 mußte sich mein Mann, der Komponist Edmund Schröder, einer, in letzter Minute erkannten schweren Blinddarm-Operation mit Bauchdecken-Eiterung unterziehen, die ihn tagelang an den Rand des Grabes brachte. Wohl konnte ich ihn am 24.12. nach Haus holen, (die Operation fand im St. Vorberkrankenhaus statt) doch läßt sein Gesundheitszustand noch viel zu wünschen übrig. Seit 2 Monaten hat mein Mann nun gar kein Einkommen; ich selbst kann mit meiner Tätigkeit nicht alles allein bewältigen, die Krankenhauskosten in Höhe von cr Mk 250.– haben die Künstlerhände hinweggenommen. Mein Mann gehört keiner Kasse an und so

Anni Schröder
W 30
Bayreutherstr. 31

so sind wir mit der Zahlung der Operationssumme in Höhe von Mk 250.- um deren Stundung ich den Arzt bis zum 1. März gebeten habe, in größter Verlegenheit! Rücklagen konnten wir bei dem äußerst minimalen Einkommen meines Mannes (monatl. 40.-) niemals machen.

In Anbetracht dieser Not wären wir von ganzem Herzen dankbar, wenn Sie, meine Herren, noch einmal so großzügig und hilfsbereit wären, uns mit einer Summe zu helfen und meinem Mann auch damit wieder neuen Mut zum Leben & zum Schaffen zu geben.

Auf Erfüllung unsrer Bitte hoffend, bin ich, auch im Namen meines Mannes,

mit Heil Hitler

Anne Schröder,
W. 30
Bayreutherstr. 31

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 1300

ENDE